

Verwaltungsbericht 2000 der Stadt Wolfenbüttel

Wolfenbüttel, im Dezember 2000

Verwaltungsbericht 2000

herausgegeben von der Stadtverwaltung Wolfenbüttel

Berichtsjahr

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Zeitraum 01. November 1999 bis 31. Oktober 2000, Zahlen in Klammern sind Werte des Vorjahres.

FRAUENBEAUFTRAGTE.....	3
LOKALE AGENDA 21	4
UMWELTSCHUTZBEAUFTRAGTER	6
HAUPTAMT	7
HAUPTABTEILUNG.....	7
ORGANISATION	7
ORGANISATIONSARBEIT	7
INFORMATIONSVARARBEITUNG	9
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG.....	10
PERSONALABTEILUNG	11
RECHNUNGSPRÜFUNGSAMT	12
AMT FÜR FINANZWESEN	13
ABTEILUNG HAUSHALT UND FINANZEN	13
ABTEILUNG STEUERN UND GEBÜHREN.....	18
LIEGENSCHAFTEN.....	19
ERSCHLIEßUNG VON GRUNDSTÜCKEN	20
ABWASSERBESEITIGUNG	21
ZENTRALE STELLE FÜR CONTROLLING.....	23
HAUSHALTSKONSOLIDIERUNG	23
BETEILIGUNGEN DER STADT WOLFENBÜTTEL.....	23
NEUES STEUERUNGSMODELL	24
DIMENSIONEN DER MODERNISIERUNG	25
STADTKASSE	27
VOLLSTRECKUNG.....	27
RECHTSAMT.....	29
ORDNUNGSAMT	30
SICHERHEITS- UND ORDNUNGSABTEILUNG	30
GEWERBEABTEILUNG	33
BÜRGERAMT	36
MELDEWESEN	36
WOHNUNGSWESEN.....	38
STANDESAMT.....	41
SCHULAMT	45
ABTEILUNG KINDERTAGESSTÄTTEN.....	46
SPORTABTEILUNG.....	47
STADTJUGENDPFLEGE	47
KULTURAMT	50
MUSEUM IM SCHLOß	51
STADTBÜCHEREI	51
KULTURBUND.....	52
LESSING-THEATER	52
TOURIST-INFORMATION	52
LINDENHALLE	53
STÄDTEPARTNERSCHAFTEN.....	54
STÄDTISCHES KRANKENHAUS	55

STADTPLANUNGSAMT	57
SANIERUNGSSTELLE	58
BAUORDNUNGSAMT	60
HOCHBAUAMT.....	62
TIEFBAUAMT	65
STÄDTISCHE BETRIEBE WOLFENBÜTTEL.....	70
ABTEILUNG GRÜNFLÄCHEN	72
ABTEILUNG FRIEDHÖFE.....	74
ABWASSERBESEITIGUNGSBETRIEB STADT WOLFENBÜTTEL	75
CHRONIK.....	77
BEVÖLKERUNGSSTATISTIKEN	86

Frauenbeauftragte

Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt bei den Beratungen und Sprechstunden im Bereich „Berufstätigkeit von Frauen“. Insbesondere wurde deutlich, dass Frauen, die aus Erziehungszeiten, dem Mutterschutz oder Beurlaubungen wieder in die Berufstätigkeit zurückkehren möchten, Probleme mit Arbeitszeiten und bedarfsgerechte Betreuungsmöglichkeiten haben.

Die Beratungen zeigen auch, dass immer mehr Frauen ihre Existenz und oftmals auch die ihrer Kinder durch Arbeit sichern müssen und daher auf verlässliche Betreuung angewiesen sind.

Gemeinsam mit dem Wolfenbütteler Frauenbündnis plante und organisierte die Frauenbeauftragte die 4. Wolfenbütteler Frauen- und Kulturtage mit dem Motto „Spinnen im Netz“, die über einen Zeitraum von sieben Wochen ein vielfältiges Angebot für Frauen boten.

Großen Anklang fand wieder die Lesung anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März in der Stadtbücherei. Die Mitglieder des Freundeskreises stellten in Kurzporträts originelle Frauen Wolfenbüttels vor und lasen Frauenschicksale aus verschiedenen Epochen der Literatur.

Die Fotoausstellung „Ohne Arbeit kein Vergnügen“ vermittelte eine Vorstellung von Armut in den alltäglichen Lebensbereichen und verdeutlichte, dass dadurch bedingte Probleme wie z. B. Isolation, Vereinsamung überwiegend weiblich sind.

Obwohl mittlerweile mehr Frauen im Rat mitarbeiten, sind sie nach wie vor in der Minderheit. Der Frauenanteil beträgt seit Jahren weniger als 30 %. Dadurch ist die Gefahr nicht auszuschließen, dass die Lebenswirklichkeiten und Lebenserfahrungen von Frauen in Diskussionen und Entscheidungen nicht ausreichend berücksichtigt werden. Umso wichtiger ist es deshalb, dass mehr Frauen für Kommunalparlamente kandidieren, zumal im Jahr 2001 Kommunalwahlen stattfinden werden. Aufgrund dieser Notwendigkeit beteiligte sich die Frauenbeauftragte gemeinsam mit der Kollegin des Landkreises an den landesweiten Aktionswochen „Mischen Sie mit – Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“.

Das Wolfenbütteler Programm griff vielfältige Themenbereiche auf. Es diente interessierten und engagierten Frauen dazu, Einblicke in die Tätigkeits- und Wirkungsbereiche der Kommunalpolitik zu ermöglichen und half, Grundlagenwissen im Bereich Kommunalrecht und Finanzen, Bauleitplanung zu erweitern.

Rhetorikkurse und ein Internetseminar boten engagierten ehrenamtlichen, politisch interessierten Frauen und bereits aktiven Politikerinnen die Möglichkeit, erforderliches handwerkliches Rüstzeug zu erhalten mit dem Ziel der Arbeitserleichterung.

Aus den gleichen Gründen unterstützte die Frauenbeauftragte auch das landesweite „Mentorinprogramm“, für das drei Wolfenbüttelerinnen gewonnen werden konnten.

Weiterhin beteiligte sich die Frauenbeauftragte am Agenda-Prozess, insbesondere in der Arbeitsgruppe „Verlässliche Betreuung“.

Im Zusammenhang mit der Einführung des Neuen Steuerungsmodells bei der Stadt Wolfenbüttel arbeitete die Frauenbeauftragte an dem Leitbild der Verwaltung und dessen Präsentation mit.

Lokale Agenda 21

Die Lokale Agenda 21 stellt in Wolfenbüttel einen Schwerpunkt der Bürgerbeteiligung dar. Die politischen Gremien, die Verwaltung und die Bürgerinnen und Bürger der Stadt erarbeiten gemeinsam ein Handlungsprogramm für das 21. Jahrhundert. Der Rat der Stadt Wolfenbüttel hatte im März 1998 einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Für die bisherige Arbeit und die zukünftigen Vorhaben überreichte der niedersächsische Umweltminister Wolfgang Jüttner am 19. November 2000 in Hannover Bürgermeister Gummert und einer Abordnung von Mitgliedern der Agenda-Gruppen den niedersächsischen Umweltpreis 2000. Hierbei bezog er sich insbesondere auf die Aktivitäten der Arbeitsgruppen und die breite Bürgerbeteiligung bei der Aufstellung des Flächennutzungsplanes unter Beachtung der Maßgaben einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Entwicklung im Sinne der Lokalen Agenda 21.

Die Zusammenarbeit zwischen Rat, Verwaltung (Agenda-Büro) und Arbeitskreisen wird regelmäßig in der Arbeitsgruppe „Lokale Agenda 21 des Rates“ abgestimmt.

Zentrale Elemente dieses gemeinsamen Diskussionsprozesses sind zwei Arbeitskreise. In beiden Arbeitskreisen sind derzeit zwischen 50 und 60 Personen dauerhaft engagiert. Das Interesse geht jedoch weit darüber hinaus. So haben sich an dem Wettbewerb „Wolfenbütteler Umweltpreis 2000“ sieben Kindertagesstätten mit 200 Kindern und Erzieherinnen beteiligt. Die Größe der bisher fünf Arbeitsgruppen variiert zwischen drei und zwanzig Personen. Dabei ist zu bedenken, dass im letzten Jahr auf Grund der Personalsituation keine neuen Arbeitskreise eingerichtet wurden. Dieses wird im nächsten Jahr geschehen, so dass weitere Bevölkerungskreise angesprochen werden.

Der „**Arbeitskreis Wohnen und Verkehr**“ hat sich zur Aufgabe gestellt, die Entwicklung der Stadt in ökologischer, sozialer und ökonomischer Hinsicht zukunftsfähig zu gestalten. In drei Arbeitsgruppen legten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedene konkrete Maßnahmen und Handlungsvorschläge vor, die mit den zuständigen Verwaltungsstellen abgesprochen wurden und in die politischen Entscheidungsgremien eingebracht werden:

- Der Umbau der Breiten Herzogstraße wurde von der „**Arbeitsgruppe Innenstadt**“ zum Anlass genommen, über die Förderung eines umweltschonenden Verkehrs nachzudenken. Die Förderung der schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen (Kinder, Fahrradfahrer etc.) führte zu einer mit dem Stadtplanungsamt abgesprochenen Planungsalternative.
- Aus ökologischen aber auch aus Gründen der Sicherheit aller VerkehrsteilnehmerInnen sowie zum Schutze der Altbauten der Innenstadt schlug die Arbeitsgruppe Innenstadt eine die ganze Innenstadt umfassende „Tempo-30“ Zone vor. Dieser Vorschlag lässt sich allerdings, so die Abstimmung mit dem Ordnungsamt, nur schwer im Rahmen des geltenden Rechtes umsetzen. Daher wird nun in Zusammenarbeit zwischen Arbeitsgruppe, Agenda-Büro und Ordnungsamt ein Konzept erarbeitet, das nach der Änderung der Straßenverkehrsordnung greifen kann.
- Zur Förderung des Radverkehrs wurden Einbahnstraßen genannt, die für Fahrradfahrer in beide Richtungen zu befahren sein sollten.
- Der Bahnhof stellt für Wolfenbüttel einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt dar. Das Bahnhofsgebäude ist im Besitz der Stadt und sehr renovierungsbedürftig sowie untergenutzt. Die Arbeitsgruppe Innenstadt prüfte bereits verschiedene Nutzungsmodelle und erarbeitet derzeit ein Konzept, das eine vielseitige ökologisch und sozial ausgerichtete Nutzung und einen ökonomisch zu rechtfertigen Betrieb gewährleistet. Dazu gehört die Ansiedlung einer Mobilitätszentrale, Service für die Nutzer des ÖPNV (Fahrradstation, Warteraum, Kartenservice) als auch die Nutzung regenerativer Energiequellen für den Betrieb und die Heizung. Die Vermietung von Büroräumen und die Bereitstellung von Seminar-/Ausstellungsräumen soll zur finanziellen Grundsicherung des Projektes beitragen.
- Die „**Arbeitsgruppe Nahverkehr**“ erarbeitete einen Vorschlag zur Optimierung des bestehenden Buslinienkonzeptes. Die Vorschläge wurden dem Bauausschuss vorgestellt und gehen in die Erstellung eines Verkehrsgutachtens ein.

- Die „**Arbeitsgruppe Regionale Vernetzung**“ beschäftigte sich zunächst mit der geplanten Regionalschnellbahn nach Braunschweig. Aus diesem Ansatz entwickelte sich die Frage nach der zukünftigen Ausrichtung der Siedlungsentwicklung. In Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt wurde ein Vorschlag zur **Integration der Lokalen Agenda 21 und der Flächennutzungsplanung** erarbeitet. Die Entscheidung des Bauausschusses vom Juli 2000, diese beiden Elemente zusammenzuführen, zeigt ihre hohe Gewichtung für die zukünftige Entwicklung der Stadt Wolfenbüttel. Demgemäß wird die Fortführung der hier in Zusammenhang stehenden Aktivitäten zukünftig einen besonderen Stellenwert erhalten. Mit dem Flächennutzungsplan können die Leitbilder der Lokalen Agenda 21 - soweit sie die Siedlungsentwicklung betreffen - rechtlich verankert werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt werden in Experten-Workshops Szenarien und Indikatoren für eine Nachhaltige Entwicklung formuliert: Woran kann eine ökologisch, sozial, wirtschaftlich und entwicklungspolitisch ausgeglichene Zukunft der Stadt gemessen werden? Wo und in welcher Größe sollen weitere Wohn- und Gewerbeflächen ausgewiesen werden? - Diese Fragen werden im nächsten Sommer mit Bürgerinnen und Bürgern in ihren Stadtteilen diskutiert. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung, der Gutachten (Landschaftsplan und Verkehrsentwicklungsplan) werden gemeinsam die Grundlage für den Entwurf des Flächennutzungsplanes darstellen. Mit diesem Vorhaben betritt Wolfenbüttel Neuland, denn eine so weitgehende Verknüpfung von Zielkriterien, Bürgermeinungen und Fachbeiträgen gibt es bisher nicht.
- Der „**Arbeitskreis Familienfreundliches Wolfenbüttel**“ setzt seinen Schwerpunkt in der sozialen Entwicklung. Dabei verbindet er die Förderung der ökonomischen Situation der Familien mit konkreten Hilfen und Projekten.
- Die **Arbeitsgruppe „Verlässliche Betreuung“** erarbeitete einen Betreuungsführer, der mit der Stadtjugendpflege abgestimmt wurde. Er enthält Angaben über verlässliche und geregelte Betreuungsmöglichkeiten in Kindertagesstätten, Horten, Schulen u. ä. m.
- Als nächste Aufgabe hat sich die Arbeitsgruppe die Vernetzung von Betreuungseinrichtungen in den Stadtteilen vorgenommen (Verlässliche Grundschule, Kindertagesstätten, Horte, Vereine usw.).
- Die „**Arbeitsgruppe Abenteuerspielplatz**“ will die Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten gerade für Kinder in der Innenstadt verbessern. Für die Einrichtung eines Abenteuerspielplatzes wird derzeit ein Konzept erarbeitet, das sowohl die Trägerschaft außerhalb der Stadtverwaltung, als auch die Finanzierung und die pädagogische Konzeption enthält.

Der in jedem Jahr zu vergebende **Umweltpreis der Stadt Wolfenbüttel** wurde unter das Motto „**Kindertagesstätten und Lokale Agenda 21**“ gestellt. Die Veränderung der Gegenwart in Richtung einer lebenswerten Zukunft muss auch beim Bewusstsein der Kinder ansetzen. In einem Vorbereitungsseminar beteiligten sich 35 Leiterinnen und Erzieherinnen aus den öffentlichen wie auch aus den privat getragenen Kindertagesstätten. Sieben Kindertagesstätten reichten Berichte über Projekte und/oder pädagogische Konzeptionen ein. Die Jury, u. a. besetzt mit dem Experten Prof. Stange von der Fachhochschule Lüneburg, bezeichnete sämtliche Beiträge als fachlich wie organisatorisch so hochstehend, dass sie alle eine Auszeichnung erhielten. Bürgermeister Gummert verlieh am 15. Dezember 2000 vor 170 Kindern den Wolfenbütteler Umweltpreis in zwei Kategorien (Pädagogisches Konzept und Einzelprojekt) an die Kindertagesstätten *Geibelstraße*, *Karlstraße*, *Kleine Breite*, *Leinde*, *St. Ansgar* sowie an den Kindergarten *Ahlum* und *Villa Kunterbunt e. V.*

Das Engagement im Kinder- und Jugendbereich wird auch im nächsten Jahr fortgeschrieben, u. a. mit einer Broschüre über die Ergebnisse des Wettbewerbes als Handlungshinweise für andere Einrichtungen.

Ende des Jahres 2000 wurde der Wechsel in der Leitung des Agenda-Büros vollzogen. Neben der Weiterführung des Projektes „Flächennutzungsplan und Agenda 21“ werden neue Schwerpunkte und Akzente gesetzt. Hierzu gehört der Aufbau weiterer Arbeitskreise und Arbeitsgruppen, z. B. zum Thema „Konsum“. Ferner wird das Agenda-Büro seine Aktivitäten auf die weitere Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in den Agenda-Prozess richten. Beabsichtigt ist darüber hinaus, die Themen „*Vorsorgendes Wirtschaften*“ - hier wird eine enge Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing angestrebt - sowie „*Regenerative Energiearten*“ - vor allem als ein Teilbereich des Handlungsfeldes „*Ökologisch Bauen*“ - aufzugreifen.

Hinzu kommt die Fortsetzung der Debatte um ein Agenda-Leitbild auf der Basis der Leitbilder des Stadtmarketings und der Verwaltung.

Umweltschutzbeauftragter

Der Umweltschutzbeauftragte (UB) soll als Koordinator zwischen den einzelnen Fachämtern und durch sein Handeln zum umweltbewußten und umweltschonenden Verhalten in der Verwaltung und in den städtischen Liegenschaften beitragen.

Im privaten Bereich standen Vorsorge und Beseitigung von Haus- und Sondermüll sowie der „Grüne Punkt“ im Vordergrund. Gewässerverunreinigung und Geruchsbelästigung durch Kaminfeuerung, wie auch rechtswidrig abgestellte Pkw's oder Ölfässer waren z. B. Themen. Verbotswidrige Müllablagerungen, Staubbelästigungen und Ölverschmutzungen konnten, wenn nötig, mit dem Umweltpolizisten abgestellt werden. Der UB verfolgt Beschwerden von Bürgern über Lärmbelästigungen, unerlaubte Müll- und Bauschuttablagerungen, verbotswidrige Asbestentsorgung, Müllverbrennung bei Osterfeuern, Fluß- und Bachverschmutzungen, starke Rauch- und Rußentwicklungen, Verschmutzung des Oderwanderweges, Nachbarschaftsärger durch Baumfällungen usw.

Die vom UB organisierte Wanderausstellung „Umweltschutz - Jeder Beitrag zählt“ vom Umweltbundesamt stand vom 04.02. bis 28.02. für Jedermann zugänglich in der Kommissie öffentlich aus. Anhand zahlreicher Modelle, Produktbeispiele und Ausstellungstafeln informierte die Ausstellung über alle wichtigen Themen der Alltagsökologie. So erfuhren die Besucher durch den UB beispielsweise, wie Haus und Wohnung umweltschonend gereinigt, renoviert, beheizt und beleuchtet oder Strom und Wasser gespart werden kann.

Faltblätter und mehrfarbige Broschüren zum Schutz der Umwelt mit den unterschiedlichsten Themen sind ganzjährig beim UB erhältlich.

Zur weiteren Arbeit gehören:

- Abgabe von Stellungnahmen mit umweltschützerischen Anregungen zu allen im Stadtplanungsamt entworfenen B-Plänen, geplanten Landschaftsschutzgebieten und Ortssatzungen,
- Stellungnahmen zu grundsätzlichen Fragen des Umweltschutzes,
- Weiterleitung von Bürgerbeschwerden an die Fachämter,
- Sammlung von für den Umweltschutz bedeutsamen Informationen mit Weiterleitung an die Fachämter,
- Sammlung, Zusammenstellung und Auswertung der jährlich eingereichten Umweltpreis-Teilnehmerunterlagen mit der hausinternen „Arbeitsgruppe Umweltschutz“ für die Ausschüsse,
- diverse Verwaltungsarbeit,
- Protokollführer in den Ausschuß für Umwelt und Gartenwesen,
- Mitarbeit im Büro Lokale Agenda 21.

Ausblick

Auch im Jahre 2001 wird die Stadt Wolfenbüttel wieder einen Umweltpreis vergeben der sich diesmal an die Handels- und Handwerksbetriebe richtet.

Hauptamt

Hauptabteilung

Organisation

Organisationsarbeit

Im Rahmen der laufenden Organisationsarbeit wurden die erforderlichen Stellenüberprüfungen und Arbeitsplatzbewertungen durchgeführt.

Mit der Fertigstellung und Übernahme des sog. „Stadtmarktquartiers“, bestehend aus den Gebäuden „Stadtmarkt 7/7a“ und „Großer Zimmerhof 28 a“, konnte eine deutliche Zentralisierung der verschiedenen Dienststellen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger erreicht werden. Unter einem gemeinsamen Dach finden sich nunmehr auch die Bereiche Kulturamt mit TouristInformation, Büro Agenda 21, Schulamt mit Sportstätten- und Kindertagesstättenverwaltung sowie der Stadtjugendpflege.

Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Bürgerfreundlichkeit und Kundenorientierung war die Einrichtung des Bürgeramtes am 25. August. Bei deutlich erweiterten und dem tatsächlichen Bedarf angepaßten durchgehenden Öffnungszeiten wird hier Bürgerservice aus einer Hand in moderner und freundlicher Atmosphäre angeboten.

Haushaltskonsolidierung

Die Umsetzung des vom Rat beschlossenen Haushaltskonsolidierungskonzeptes wurde weiter fortgesetzt.

Fernsprechwesen

Durch den bereits im Vorjahr erfolgten Wechsel zur KommunalTelefon des Niedersächsischen Städtetages (KWL) konnten die durchschnittlichen Telefonkosten der Nebenstellenanlage der Stadt Wolfenbüttel um rd. 27 % gesenkt werden.

Im Berichtszeitraum wurden monatlich rd. 18.300 Minuten pro Monat durch die KWL fakturiert.

Im Hinblick auf die rasanten Entwicklungen im Bereich der TK-Technik und auf die allgemeinen Preisentwicklungen werden z. Z. Überlegungen angestellt, die 15 Jahre alte Nebenstellenanlage kurzfristig zu ersetzen.

Neue Medien

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger haben das Internet als Kommunikationsbasis entdeckt und richten ihre Anfragen per E-Mail an die Stadtverwaltung; auch ist ein steigendes Interesse von auswärtigen Personen zu verzeichnen, die Unterkünfte nachfragen, weiterführendes Informationsmaterial anfordern oder den elektronischen Dialog mit der Verwaltung nachfragen.

Aufgrund dieser Entwicklungen ist geplant, diesen Bereich grundlegend neu zu organisieren. Um vorhandene Synergieeffekte besser nutzen zu können ist angedacht, die verschiedenen Wolfenbütteler Internetauftritte auf einem gemeinsamen Portal zu bündeln und ein sog. „Lebenslagenprinzip“ auf Basis einer gemeinsamen Datenbank für die Nutzer zu realisieren.

Postversand

Im Berichtszeitraum wurden 140.000 (127.400) Briefe versandt; die erforderlichen Portoentgelte beliefen sich hierbei auf rd. **187.700 DM** (167.700 DM). Hiervon entfielen ca. 6.000 DM (2.600 DM) auf Paketsendungen.

Hausdruckerei

Das Druckvolumen der Hausdruckerei liegt mit etwa 750.000 auf Vorjahresniveau.

Eine deutliche Vereinfachung der Verarbeitung von mittleren Auflagenstärken brachte die Anschaffung eines Digitalkopierers mit sich. Auf diesem seit Anfang des Jahres in Betrieb gegangenen Gerät wurden im Berichtszeitraum 670.000 Drucke und Vervielfältigungen ausgefertigt.

Auf den 10 eingesetzten Kopiergeräten wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich rd. 86.000 (75.000) Kopien je Monat angefertigt.

Auf dem Großformat-Kopiergerät wurden ca. 3.164 Meter (3.900 lfm) Rollenpapier verbraucht. Hier wirkt sich der Einsatz des neuen Plotters im Stadtplanungsamt aus.

Rats- und Ausschußarbeit

Vom Büro des Rates wurden 78 (86) Sitzungen geschäftsmäßig abgewickelt, darunter 6 Ratsitzungen und 22 Sitzungen des Verwaltungsausschusses. Hierfür wurden insgesamt 416 (330) Beratungsvorlagen erstellt.

Zu den Sitzungen des Rates kamen 60 Zuhörer/-innen und 9 Vertreter der örtlichen Presse; im Vorjahr kamen zu 4 Ratssitzungen 66 Zuhörer/-innen und 7 Pressevertreter.

Die 50 (60) Sitzungen der Fachausschüsse besuchten insgesamt 93 (106) Zuhörer/-innen.

In den Ortschaften trafen die 10 Ortsräte zu 42 (48) Sitzungen zusammen. Hierbei waren 307 (439) Zuhörer/-innen zugegen.

Wahlen

Am 12. März fand in Wolfenbüttel die erste Direktwahl eines Bürgermeisters statt. Um das Amt des künftigen hauptamtlichen Bürgermeisters bewarben sich 2 Kandidaten: Herr Axel Gummert (SPD) und Herr Klaus-Michael Glaser (CDU).

Gewählt wurde im 1. Wahlgang Herr Axel Gummert: Auf ihn entfielen fast 64 % der abgegeben Stimmen, die Wahlbeteiligung lag bei rd. 41,5 %.

Am 9. September 2001 finden in Niedersachsen Kommunalwahlen statt. Die ersten Vorbereitungen sind bereits angelaufen.

Statistik

Im Bereich Statistik wurden die gesetzlich vorgeschriebenen statistischen Erhebungen vorbereitet und durchgeführt. Auszugsweise sind erstmals in diesem Bericht folgende Statistiken enthalten:

- Bevölkerung innerhalb der Stadt Wolfenbüttel nach Altersjahren
- Regionale Vorausschätzung der Bevölkerungsentwicklung für den Zeitraum 1999 – 2016
(Anmerkung: Die Schätzung 1999 wurde allerdings bereits von der tatsächlichen Entwicklung überholt).

Während des Berichtszeitraumes wurden zahlreiche Anfragen nach statistischen Daten der Stadt beantwortet sowie Beiträge zu überregionalen Publikationen geleistet.

Das Wolfenbütteler Adreßbuch erscheint weiter im Jahresrhythmus.

Heizölbestellungen

Im Berichtszeitraum wurden wie im Vorjahr für 17 Abnahmestellen 253.400 (233.800) Liter Heizöl zentral bestellt. Dazu wurden telefonisch/per Fax 21 (22) Submissionen durchgeführt.

Jubiläen und Ehrungen

Im Berichtszeitraum wurde 464 (339) Ehrungen vorgenommen. Hiervon fielen 161 (78) Ehrungen auf ein Wochenende oder einen Feiertag.

Im einzelnen waren dies

• 80-jährige Geburtstage	287	(174)
• 90-jährige Geburtstage	77	(82)
• 100-jährige Geburtstage	2	(2)
• 105-jährige Geburtstage	2	(1)
• 109-jähriger Geburtstag	1	1
• Goldene Hochzeiten	81	(65)
• Diamantene Hochzeiten	13	(8)
• Eiserne Hochzeiten	1	(3)

Informationsverarbeitung

In der Verwaltung sind derzeit auf 7 Servern (Vorjahr = 3) und 162 (150) TUIV-Endgeräten 32 (20) fachspezifische Anwendungen im Einsatz, die von den MitarbeiternInnen des Sachgebietes systemtechnisch betreut werden. Die dabei seit September 2000 eingesetzte Fernwartungssoftware *NetOp Remote Control* ermöglicht den Systemadministratoren von ihren Arbeitsplätzen aus den Zugriff auf die PC's der Hilfe ersuchenden MitarbeiterInnen der Dienststellen am Stadtmarkt, so dass nunmehr unverzüglich Unterstützung gewährt werden kann. Ein „Management by adidas“, d. h. das persönliche Erscheinen vor Ort der Supportleistenden ist daher grundsätzlich nur noch in der Bücherei erforderlich.

Neben der

- Mitwirkung bei grundsätzlichen Planungen für zukünftige Automationsvorhaben
- Federführung bei der Einsatzvorbereitung von Automationsvorhaben
- systemtechnische Betreuung und Schulung der Mitarbeiter/-innen
- Koordination des Technikeinsatzes und Beseitigung technischer Probleme

wurden folgende Projekte zeit- und sachgerecht umgesetzt:

- Anpassung sämtlicher Hard- und Software im Hinblick auf ihre „Jahr-2000-Fähigkeit“. Der „Sprung ins Jahr 2000“ wurde danach problemlos vollzogen.
- Verknüpfung zwischen dem „Graphischen Informationssystem“ GEOgraf GIS und dem „Automatisiertem Liegenschaftsbuch“ KOLIBRI;
- Intranetauskunft Einwohnerwesen auf der Basis des Internet Explorers;
- elektronisches Informationssystem in Form einer Intranetlösung u. a. für die Organisationspläne der Stadtverwaltung, das Ortsrecht, das Neue Steuerungsmodell auf der Basis des Internet Explorers;
- Erweiterung des seit Juni 1999 im Meldewesen eingesetzten Verfahrens MESO96 aufgrund seiner neuen Möglichkeiten dahingehend, dass mit ihm nunmehr alle Antragsarten im Bürgeramt abgewickelt werden können;
- Einsatz einer leistungsfähigen Software im Bereich „Fundwesen“ im Bürgeramt;
- Umstellung des Großrechnerverfahrens „Wohngeld“ der KOSYNUS GmbH auf eine dezentrale Lösung;
- Umstellung von Datenbankanwendungen wie das Ratsinformationssystem PV-RAT, das Sportstättenverwaltungssystem ProSPORT auf die Grundlage der SQL-Datenbank von Microsoft. Das Baugenehmigungsverfahren ProBAUG befindet sich derzeit in der Umstellungsphase.

Aufgabenschwerpunkte im Jahr 2001 werden sein:

- Die Neugestaltung der Internetpräsentation der Stadt,
- der flächendeckende Internetzugang für alle Dienststellen der Verwaltung einschl. persönlicher E-Mail Adressen,
- Austausch veralteter TUIV-Netzwerkkomponenten inkl. Administrationssoftware;
- Austausch veralteter Hard- und Software im Standesamt;
- Beschaffung neuer/zusätzlicher Software in den Bereichen „Graphisches Informationssystem“, und „Waffenverwaltung“ sein.

Wirtschaftsförderung

Die Bemühungen, über die ausgewiesenen Wohnbaugebiete dem Bauhaupt- und -ausbaugewerbe Arbeit zu verschaffen, wurden auch im Berichtsjahr fortgesetzt. In den in der Kernstadt liegenden Baugebieten „Kleine Breite“, „Juliuspark“, „Mancinusweg“ und in den Ortsteilen Wendessen und Ahlum und Adersheim wurden weitere Grundstücke bebaut. Zusammen mit dem neuen attraktiven Baugebiet „Am Fümmler Forst“ werden diese Gebiete Wolfenbüttels Ruf als Wohnstadt weiter festigen.

Im Gewerbegebiet West wurde Ende August 2000 der langersehnte erste Spatenstich für die Erschließung des ersten Bauabschnittes getätigt; hier stehen rund 14 Hektar bebaubare Gewerbeflächen zur Verfügung. Derzeit läuft die Vermarktung an, wobei bereits mehrere Gewerbebetriebe ihr Interesse bekundet haben. Im Zusammenhang mit der Vermarktung soll auch ein neuer „Image-Prospekt“ der Stadt Wolfenbüttel entstehen.

Die mit dem Veranstaltungszentrum an der Bahnhofstraße geschaffenen Parkplätze werden kostenfrei angeboten und werden dadurch naturgemäß gut angenommen. Das ÖPNV-Terminal zwischen DB-Bahnanlagen und Fachmarktzentrum konnte endlich fertiggestellt werden. Die endgültigen Abstimmungen zum Anschluß dieses Bereiches an den DB-Bahnhof steht aber leider immer noch aus. Unsere früher an dieser Stelle geäußerte Zuversicht, dass es eines Tages möglich sein wird, auf ein und demselben Bahnhof vom Zug in den Bus umzusteigen, besteht aber immer noch. Auch haben wir die Hoffnung nicht aufgegeben, dass es der Deutschen Bahn AG doch noch gelingt, ihre verdreckten Gleisanlagen in einem einigermaßen sauberen Zustand zu halten.

Die von Grund auf sanierte Kommissie wurde offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Die Rat-hauserweiterung wurde ebenfalls in Benutzung genommen und auch die Läden sind zum größten Teil vermietet. Es bleibt zu hoffen, dass nach Bezug der Gebäude „Stadtmarkt 8 und 9“, Herrichtung der Aussenanlagen und Wiedereröffnung der Verbindung zur Kommißstraße dieser Bereich der Innenstadt von den Passanten auch angenommen wird. Die Abstimmungsgespräche mit dem Landkreis Wolfenbüttel und dem Technischen Innovationszentrum Wolfenbüttel e. V. für ein Existenzgründerzentrum sind in eine konkrete Phase getreten. Finanzierungsanträge für einen ersten Bauabschnitt sind gestellt und eine Mitfinanzierung durch das Land scheint aussichtsreich zu sein.

Daneben zeigt sich die städtische Wirtschaftsförderung auch im Berichtszeitraum in der Beratung von Gewerbebetrieben sowie Auskunftserteilung an ansiedlungswillige Betriebe, Kontaktvermittlung und Weitergabe von Standortinformationen.

Personalabteilung

Das am 01.08.1996 in Kraft getretene Altersteilzeitgesetz fand im Jahr 1998 Eingang in die Vergütungstarifverhandlungen. Zum 01.05.2000 ist das Gesetz über die Altersteilzeit im Dienstrecht in Kraft getreten. Somit können neben den Angestellten und Arbeitern auch die Beamten - allerdings nur im Rahmen einer Kannvorschrift - Altersteilzeit in Anspruch nehmen. Da die rentenrechtlichen Regelungen für die Angestellten und Arbeiter, aber auch die versorgungsrechtlichen Regelungen für die Beamten, künftig Abschlüsse vorsehen, wird nach anfänglicher Ablehnung mittlerweile vom Antragsrecht auf Altersteilzeit rege Gebrauch gemacht. War es in 1999 ein Antragsteller, so haben in diesem Jahr bereits sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Anträge auf Altersteilzeit abgegeben. Da im Oktober des Jahres 2000 Altersteilzeit auch für Teilzeitkräfte eingeführt wurde, ist mit einer weiteren Zunahme zu rechnen.

Zum 01.08.2000 wurden insgesamt 7 Nachwuchskräfte - 5 Auszubildende für den Beruf der/des Verwaltungsfachangestellten, 1 Bewerberin trat die angebotene Ausbildung nicht an, und 1 Stadtinspektor-Anwärterin - eingestellt. Trotz entsprechender Bemühungen ist in den letzten Jahren ein rückläufiges Interesse an einer Einstellung im öffentlichen Dienst, insbesondere im gehobenen Dienst, festzustellen.

Bei den Beihilfen im Krankheitsfall ist von 1999 auf das Jahr 2000 ein Anstieg von ca. 100.000 DM auf ca. 485.000 DM zu verzeichnen. Dies ist insbesondere auf die Zunahme von Pflegefällen zurückzuführen.

Die Ausgaben für Dienstreisen und Aus- und Fortbildung bleiben mit insgesamt ca. 125.000 DM nahezu konstant. Es ist jedoch gerade im Bereich der Aus- und Fortbildung ein klarer Anstieg, nämlich von ca. 74.000 DM auf ca. 89.000 DM, zu verzeichnen.

Die am 06.10.1999 in Kraft getretene Leistungsprämien- und Zulagenverordnung wurde im Jahr 2000 dahingehend umgesetzt, dass sechs Mitarbeiter/-innen in den Genuss einer Prämie kamen.

Die Löhne und Gehälter für die Angestellten und Arbeiter wurden mit Wirkung vom 01.08.2000 um 2 % erhöht. Für die Monate April bis Juli wurde eine Einmalzahlung von 400,00 DM gewährt. Für die Beamten und Versorgungsempfänger gab es im Jahr eine Nullrunde.

Aus diesen Veränderungen resultieren folgende statistische Ergebnisse:

	Stellenplan 2000	Stellenplan 2001
Beamte *)	75,5	75,5
Angestellte	299,99	302,34
Arbeiter	96	98

*) mit Krankenhaus und SBW(6 Beamte)

Die Personalausgaben belaufen sich für 2000 unter Berücksichtigung des Nachtrages auf voraussichtlich 36.181.300 DM, während für 2001 insgesamt 36.753.500 DM eingeplant sind.

Rechnungsprüfungsamt

Neben den laufenden Prüfungen (Vergaben und Visa-Kontrolle bei Zahlungsanordnungen) sowie den Einzelprüfungen entsprechend der Prüfplanung stand auch 2000 der Schlußbericht über die Prüfung der Jahresrechnung des Vorjahres 1999 im Mittelpunkt der Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes. Der Bericht wurde dann am 20.10.2000 vorgelegt. Aufgrund der getroffenen Feststellungen konnte dem Rat der Stadt die Entlastung des Stadtdirektors für 1999 vorgeschlagen werden.

Die Entwicklung der allgemeinen Deckungseinnahmen und der allgemeinen Umlageausgaben im Einzelplan 9 des Verwaltungshaushaltes wurde im Jahresprüfungsbericht 1999 wie folgt analysiert:

Die allgemeinen Deckungseinnahmen lagen 1999 um rd. 3,61 Mio. DM bzw. 4,11 v. H. über denen des Vorjahres 1998. Ursächlich dafür waren folgende Entwicklungen:

Die Steuereinnahmen mit zus. rd. 38,40 Mio. DM fielen um rd. 3,35 Mio. DM höher aus als im Vorjahr 1998. Der Trend war hier bei der Gewerbesteuer mit + 3,09 Mio. DM (26,47 Mio. DM in 1999 ggü. 23,38 Mio. DM in 1998) im Vergleich zum Vorjahr wieder positiv. Hinzu kamen insbesondere noch geringe Mehreinnahmen bei den Grundsteuern von rd. 0,24 Mio. DM. Ebenfalls positiv war mit + 0,8 Mio. DM bzw. + 2,66 v. H. (30,92 Mio. DM in 1999 ggü. 30,12 Mio. DM in 1998) auch die Entwicklung beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Und auch die allgemeinen Zuweisungen konnten im Verwaltungshaushalt 1999 mit insgesamt 17.976.104,00 DM vereinnahmt werden gegenüber nur 16.052.536,00 DM im Vorjahr 1998. Davon entfielen 1999= 15.630.592,00 DM auf die Schlüsselzuweisungen (Vj. 98 = rd. 10,77 Mio. DM) und weitere 2.345.512,00 DM (Vj. 1998 = rd. 5,28 Mio. DM) auf die Zuweisungen für den übertragenen Wirkungskreis. Bei den Schlüsselzuweisungen ist allerdings zu berücksichtigen, dass nach den Vorgaben des Landes 1999 ein Anteil von 86,0 v. H. im Verwaltungshaushalt verbleiben konnte, während es 1998 ein Anteil von 84,4 v. H. war und der Rest (1998 = 15,6 v.H., 1999 =14,0 v. H.) nach den Vorgaben für Investitionen im Vermögenshaushalt zu veranschlagen war.

Die zum Ausgleich infolge der Neuordnung des Familienleistungsausgleichs gezahlte Zuwendung ist für 1998 abschließend letztmalig mit rd. 2,88 Mio. DM geleistet worden und der erstmalig 1998 gezahlte Gemeindeanteil an der Mehrwertsteuer lag 1999 mit rd. 3,05 Mio. DM um 0,17 Mio. DM über dem des Vorjahres.

Während die vorgenannten allgemeinen Deckungseinnahmen sich 1999 mit insgesamt + 4,11 v. H. positiv entwickelten, sind die ihnen im UA 9000 Verwaltungshaushalt gegenüberstehenden allgemeinen Umlageausgaben (1998 = rd. 41,71 Mio. DM; 1999 = rd. 41,91 Mio. DM) um rd. 0,20 Mio. DM bzw. 0,48 v. H. angestiegen. Ursächlich war hierfür insbesondere die Entwicklung bei der Kreisumlage mit rd. 36,54 Mio. DM um rd. 2,91 Mio. DM höher als 1998.

Abschließend verblieb ein Überschuß der allgemeinen Deckungsmittel über die allgemeinen Umlageausgaben von rd. 49,54 Mio. DM. Er lag damit um rd. 3,41 Mio. DM bzw. um rd. 7,39 v. H. über dem des Vorjahres 1998 (rd. 46,13 Mio. DM). Damit sind 1999 erstmals seit 1995 sowohl der Verwaltungs- als auch der Vermögenshaushalt wieder ausgeglichen worden. Gegenüber dem zuletzt eingeplanten Fehlbedarf von 3.278.200,00 DM verblieb in der Jahresrechnung 1999 dann kein Fehlbetrag. Im Laufe der Nachtragsplanungen 1999 ist der Sollfehlbetrag 1998 in Höhe von 5.250.029,99 DM ausgeglichen worden; damit ist ebenfalls der Fehlbetrag 1997 ausgeglichen, wohingegen der Fehlbetrag 1996 bereits 1997 durch eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage abgedeckt werden konnte.

Aufgrund der mittelfristigen Finanzplanung, der noch nicht quantifizierbaren Auswirkungen der Steuersenkungsgesetze, der Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs sowie möglicher Folgekosten größerer Investitionen ist noch keine „Entwarnung“ hinsichtlich des Haushaltsausgleichs angezeigt. Hier wird die Zukunft zeigen müssen, ob die Gemeinden auch mit den zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Einnahmehöhen ausgestattet werden.

Amt für Finanzwesen

Das im Haushaltsjahr 1999 in der Stadtverwaltung eingeführte sachbearbeiterorientierte Buchungssystem unter der Bezeichnung „C.I.P.-Kommunal“ ist zwischenzeitlich hausintern so aktiviert worden, dass damit die erhofften Verbesserungen eingetreten sind.

Zur Erzielung einer weiteren bürgerfreundlichen Bearbeitungstransparenz und auch im Hinblick auf eine Straffung der Verwaltung städtischer Finanzen sind als eine weitere organisatorische Verbesserung im Amt für Finanzwesen zwei neue Abteilungen gebildet und ein selbstständiges Amt als weitere Abteilung integriert worden.

Abteilung Haushalt und Finanzen

Haushaltssituation

Die Haushalte der Stadt Wolfenbüttel waren in den letzten Jahren insbesondere durch Ausweisung von Fehlbedarfen (erstmalig Nachtragsplanung 1995) bzw. die Feststellung von Fehlbeträgen (erstmalig 1996) gekennzeichnet. Nach den Jahresrechnungen beliefen sich die Fehlbeträge im Verwaltungshaushalt wie folgt:

1996	rd. 2,9 Mio. DM
1997	rd. 7,0 Mio. DM
1998	rd. 5,2 Mio. DM

Auch nach der Ursprungsplanung 1999 musste im Verwaltungshaushalt zunächst ein Fehlbedarf in Höhe von rd. 6,2 Mio. DM ausgewiesen werden, der jedoch im Rahmen der Nachträge auf nur noch rd. 3,3 Mio. DM zurückgefahren werden konnte. Nach der für 1999 vorgelegten Haushaltsrechnung konnte der Fehlbedarf nicht nur ausgeglichen, sondern darüber hinaus neben der in Höhe der Tilgungsleistungen festzusetzenden Pflichtzuführung von rd. 4,6 Mio. DM sogar eine weitere Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von rd. 1,5 Mio. DM ausgewiesen werden.

Das heißt, dass somit erstmals seit 1996 auch wieder eine direkte Entlastung des Vermögenshaushaltes durch den Verwaltungshaushalt erfolgen konnte.

Damit ist allerdings für die Folgejahre – wie auch der Haushalt 2000 und mithin der Haushaltsentwurf 2001 zeigt – nachhaltig noch keine Entwarnung angezeigt, da davon auszugehen ist, dass der Haushalt im Jahr 1999 nur durch vorübergehende Entlastungen bzw. durch einmalige außerordentliche Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, aber auch beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer „schwarze Zahlen“ schreiben konnte, die für die Nachjahre nicht anzunehmen sind.

Mit dem Jahresergebnis 1999 konnten sämtliche Fehlbeträge aus den Vorjahren ausgeglichen werden. Der Fehlbetrag 1996 konnte 1997 durch eine entsprechende Entnahme aus der allgemeinen Rücklage gedeckt werden, während der Fehlbetrag 1997 in den Fehlbetrag 1998 einbezogen wurde, der dann insoweit auch aufgrund des positiven Ergebnisses 1999 ausgeglichen werden konnte.

Mit dazu beigetragen haben nicht nur die oben erwähnten Mehreinnahmen, sondern insbesondere auch die restriktiven Ausgabenbegrenzungen in den letzten Jahren, wobei Mittel für den Unterhaltungsbereich an der untersten Grenze festgeschrieben bzw. auch nur die unbedingt zur Mindest Erfüllung der Aufgaben erforderlichen Mittel in Anspruch genommen wurden.

Vor allem wirken sich aber auch die seit Mitte der 90er-Jahre durchgeführten Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen aus, ohne die die Fehlbeträge in den Vorjahren weitaus höher gewesen und heute nicht ausgeglichen wären. Mit anderen Worten: Ohne Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen wäre 1999 also keine Investitionsrate an den Vermögenshaushalt in Höhe von rd. 1,5 Mio. DM, sondern ein Fehlbetrag in einer Größenordnung von ca. 10 Mio. DM erzielt worden.

Neben den bereits durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen in den Vorjahren (z. B. Erhöhung der Realsteuerhebesätze, Personalkostensenkung durch Stelleneinsparungen) haben sich

für das Jahr 1999 erstmals die Ausgliederung des Sozialamtes zum Landkreis (Entlastung in Höhe von rd. 1,5 Mio. DM durch Wegfall der Verwaltungs- und Personalkosten) in voller Höhe sowie die Kostenerstattung für die Beschulung von auswärtigen Schülern und Schülerinnen aus dem Kreisgebiet (Entlastung ca. 600 TDM) im Haushaltsjahr 1999 bemerkbar gemacht.

Als durchaus positiv konnte auch das Ergebnis des Vermögenshaushaltes 1999 bezeichnet werden. Während in der Ursprungsplanung noch eine Kreditaufnahme von 3,6 Mio. DM zum Ausgleich der Investitionen im Vermögenshaushalt erforderlich wurde, im Nachtragshaushaltsplan daneben lediglich eine Spitzenzuführung an die allgemeine Rücklage in Höhe von rd. 0,7 Mio. DM in Ansatz gebracht wurde, konnte darüber hinaus im Abschluss sogar eine Zuführung an die allgemeine Rücklage in Höhe von insgesamt rd. 8 Mio. DM erzielt werden. Grund hierfür sind insbesondere die Einsparung von alten Haushaltsausgabenresten aus dem Haushaltsjahr 1998 in Höhe von rd. 3,6 Mio. DM, die Reduzierung von Ausgaben im Bereich der laufenden Haushaltsansätze 1999 in Höhe von rd. 0,9 Mio. DM sowie Mehreinnahmen (insbesondere Zuweisungen und Grundstückserlöse) in Höhe von 1,3 Mio. DM und zusätzlich die bereits oben erwähnte und um rd. 1,5 Mio. DM höhere Zuführung vom Verwaltungshaushalt.

Derzeitige Situation im Haushaltsjahr 2000

Im Ursprungshaushaltsplan für 2000, der vom Rat der Stadt Wolfenbüttel Ende 1999 beschlossen wurde, musste zunächst wieder ein Fehlbedarf in Höhe von 5,6 Mio. DM ausgewiesen werden. Damit konnte nicht - wie noch im Abschluss 1999 - wieder eine Investitionsrate oder Spitzenzuführung, sondern lediglich eine Pflichtzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgungsleistungen in Höhe von 4,85 Mio. DM veranschlagt werden.

Zur Ausfinanzierung der Maßnahmen des Vermögenshaushaltes 2000 konnte im Ursprungshaushalt auf Kreditaufnahmen verzichtet werden, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass zur weiteren Mitfinanzierung des Vermögenshaushalts eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von zunächst 3 Mio. DM vorgenommen werden sollte.

Eine Inanspruchnahme aus den insbesondere für künftige Investitionen (z. B. Wohnbebauung, Gewerbegebiete) angesparten Rücklagemitteln war vorgesehen, da im Jahr 2000 auch Haushaltsmittel für das Gewerbegebiet West in Höhe von 3,75 Mio. DM ausgewiesen wurden. Insoweit sollte auch dem Grundsatz, Rücklagemittel in Zeiten notwendiger Haushaltskonsolidierung dabei vor allem für Investitionsmaßnahmen mit künftigen Wertschöpfungsmöglichkeiten einzusetzen, Rechnung getragen werden. Dies könnte mittel- bzw. langfristig zu strukturellen Haushaltsverbesserungen führen, da sich hierdurch Realsteuern und ggf. auch Leistungen aus dem kommunalen Finanzausgleich nachhaltig stabilisieren und erhöhen können.

Im Laufe des Haushaltsjahres wurden bislang insgesamt drei Nachtragshaushaltssatzungen bzw. -pläne verabschiedet, wobei der 2. Nachtragshaushalt lediglich Veränderungen des Wirtschaftsplanes des Abwasserbeseitigungsbetriebes Wolfenbüttel, nicht jedoch Änderungen des städtischen Haushaltes betraf. Im Rahmen der den städtischen Haushalt betreffenden Nachträge wurde der Verwaltungshaushalt insgesamt in einer Größenordnung von rd. 9,8 Mio. DM entlastet. Dabei konnte der Fehlbedarf des Ursprungshaushaltes in Höhe von rd. 5,7 Mio. DM nicht nur ausgeglichen, sondern darüber hinaus die Zuführung zum Vermögenshaushalt, die bisher in Höhe der ordentlichen Tilgungsleistungen als Pflichtzuführung festgesetzt wurde, um rd. 4,1 Mio. DM erhöht ausgewiesen werden.

Zusammengefasst ergeben sich die Veränderungen aus folgenden Bereichen:

- Mehrausgaben Personalkosten - 0,2 Mio. DM
- Belastungen aus den Fachbereichen (EP 0 – 8) - 0,4 Mio. DM
- Entlastungen aus der allgemeinen Finanzwirtschaft (EP 9) 10,4 Mio. DM

Die obige Darstellung zeigt, dass sich die wesentlichen Entlastungen nahezu ausschließlich aus dem Bereich der allgemeinen Finanzwirtschaft bzw. der Veränderung der Ansätze bei den allgemeinen Deckungsmitteln ergeben. Im einzelnen:

- **Entlastungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleiches in Höhe von 7,4 Mio. DM**

Neben der Veranschlagung von Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen in Höhe von ca. 0,2 Mio. DM ergibt sich bei der Kreisumlage eine Minderausgabe in Höhe von 7,1 Mio. DM. Dieser Betrag wurde im Ursprungshaushalt 2000 aufgrund der zu dieser Zeit absehbaren Mehrbelastungen des Landkreises durch die Kindertagesstättenfinanzierung in den für die Stadt Wolfenbüttel etwaig anfallenden Kreisumlageanteil einbezogen. Eine Regelung über die Finanzierung der Kindertagesstätten im Landkreis kam allerdings bislang nicht zustande.

- **Grundsteuern/Mehreinnahmen ca. 0,7 Mio. DM**

Die Ansatzerhöhung ergibt sich insbesondere durch die Neuveranlagungen im Baugebiet Mancinusweg.

- **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer/Mehreinnahmen 0,7 Mio. DM**

- **Gewerbesteueraufkommen/Mehreinnahmen 0,5 Mio. DM**

Insbesondere durch Nachzahlungen aufgrund von Betriebsprüfungen vergangener Jahre.

- **Verzinsung von Steuererstattungen/Mehreinnahmen 0,5 Mio. DM**

Die Ansatzanpassung ist abhängig von der Anzahl der Verzinsungsfälle, insbesondere bei der Gewerbesteuer, aufgrund der Nachbemessungen durch das Finanzamt.

- **Zinsen für Festgeldanlagen/Mehreinnahmen 0,3 Mio. DM**

Aufgrund der nach wie vor positiven Kassenliquidität kann bei leicht steigendem Zinsniveau eine entsprechende Ansatzanpassung vorgenommen werden.

- **Kreditzinsen/Minderausgabe 0,4 Mio. DM**

Die Kreditaufnahme konnte im Rahmen des 1. Nachtrages in voller Höhe zurückgenommen werden, so dass Zinsausgaben für Neuaufnahmen nicht mehr anfallen.

Im wesentlichen sind die Nachträge 2000 von der Rücknahme des Kreisumlageansatzes um rd. 7,1 Mio. DM geprägt, wobei damit der Fehlbedarf von 5,6 Mio. DM nicht nur ausgeglichen, sondern darüber hinaus auch dem Vermögenshaushalt seit 1995 erstmals auch wieder in der Haushaltsplanung eine Investitionsrate von rd. 4,1 Mio. DM nach Abzug der Pflichtzuführung (ordentliche Tilgungsleistungen) zusätzlich zugeführt werden kann.

Insoweit profitiert auch der Vermögenshaushalt 2000 im Rahmen der Nachträge von dem positiven Ergebnis des Verwaltungshaushaltes bei einer zusätzlichen Spitzenzuführung in Höhe von 4,1 Mio. DM, zumal damit u. a. auch der ursprünglich eingeplante Kreditbedarf vom Kapitalmarkt in Höhe von 4,2 Mio. DM vollständig zurückgenommen werden konnte. Wenn im Ursprungshaushalt noch eine Entnahme aus Rücklagen in Höhe von 3 Mio. DM vorgesehen war, so konnte dieser Ansatz im Rahmen der Nachträge sogar auf rd. 10 Mio. DM erhöht werden, um die Maßnahmen des Vermögenshaushaltes ausfinanzieren zu können. Zugleich soll der allgemeinen Rücklage allerdings auch wieder ein Betrag von rd. 3,4 Mio. DM zugeführt werden. Durch diese Bruttoveranschlagungsweise soll insbesondere verdeutlicht werden, dass freie Spitzen, die durch den Verwaltungshaushalt (hier durch den 3. Nachtrag) erwirtschaftet werden, möglichst ausschließlich für Investitionsmaßnahmen mit künftigen Wertschöpfungsmöglichkeiten eingesetzt werden. Aufgrund der Rücknahme der Kreditveranschlagung (1. Nachtrag) wurde insoweit nur ausnahmsweise eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage flankierend vorgenommen, um somit zusätzlich auch zum Schuldenabbau beitragen zu können.

Im Rahmen des Haushaltes 2000 werden z. Z. folgende Investitionsmaßnahmen finanziert bzw. realisiert:

Maßnahme	Gesamtkosten (tlw. über mehrere Haushaltsjahre finanziert)
Neuherrichtung Standesamt	1,3 Mio. DM
Einrichtung Bürgerbüro	0,6 Mio. DM
Feuerwehrbedarf (Geräte, Fahrzeuge, Baumaßnahmen)	0,4 Mio. DM
Ersatzneubau Pavillon Große Schule	4,4 Mio. DM
Sanierung/Umbau Lessing-Theater (nur Planungskosten)	1,2 Mio. DM
Zuschüsse für Stadtsanierungsmaßnahmen	2,0 Mio. DM
Sanierung der Kommissie (fertiggestellt)	6,7 Mio. DM
Aus- und Umbau von Stadtstraßen	1,9 Mio. DM
Erschließungsmaßnahmen Wohnbaugebiete/Fümmelser Holz	3,8 Mio. DM
Erschließung des Bahnhofsbereichs/Forum (teilw. fertiggestellt) I. u. II. BA	7,7 Mio. DM
Erschließung Gewerbegebiet West ca.	7,2 Mio. DM
Aus- und Umbau der Breiten Herzogstraße	6,7 Mio. DM
Regenwasser-Stadtanteil an den Abwasserbeseitigungsbetrieb	2,5 Mio. DM

Im Rahmen eines sich z. Z. schon in der Diskussion befindlichen weiteren, nämlich 4. Nachtragshaushaltsplanentwurfes, soll zudem die Möglichkeit des Erwerbes größerer Grundstücksflächen eröffnet werden, welche insbesondere mittel- bis langfristig einer weiteren Optimierung der Stadtentwicklung Wolfenbüttels dienen könnten. Aufgrund eines entsprechenden Angebotes besteht die Möglichkeit, Ackerflächen für Arrondierungs-, Tausch-, Ersatz- bzw. Ausgleichsmaßnahmen in bezug auf die Ausweisung von Wohnbau- und Gewerbegebietsflächen, als Wohnbauland, als Vorhalteflächen für Verkehrsmaßnahmen zur Verringerung innerörtlicher Verkehrsprobleme und zur Fortsetzung einer weitsichtigen Bodenvorratspolitik der Stadt zu erwerben.

Eine erforderliche, zusätzliche Mittelbereitstellung in Höhe von rd. 20 Mio. DM müßte einerseits durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage sowie durch Kreditaufnahmen – in etwa jeweils zur Hälfte – gedeckt werden. Damit würde allerdings der Bestand der allgemeinen Rücklage nahezu auf den gesetzlichen Mindestbestand abgesenkt werden. Diese Maßnahmen werden z. Z. in den Ratsgremien beraten.

Ausblick

Im Oktober 2000 wurde den Fachausschüssen des Rates zur Vorberatung der Haushaltsplanentwurf 2001 vorgelegt. Trotz aller Vorgaben und Bemühungen, Einnahmepositionen möglichst genau zu ermitteln bzw. Ausgabepositionen im unbedingt notwendigen Rahmen einzustellen, muss im Entwurf des Verwaltungshaushaltes 2001 erneut ein Fehlbedarf in Höhe von rd. 6,0 Mio. DM ausgewiesen werden. Das Ergebnis der Entwurfsplanung 2001 darf allerdings nicht ohne weiteres mit dem positiven Ergebnis des Jahres 1999 sowie der Planung 2000 verglichen werden, da 1999 insbesondere außerordentliche, einmalige Mehreinnahmen bei den allgemeinen Deckungsmitteln erzielt werden, die nicht auch auf die Nachjahre projiziert werden können. Hinzu kommt, dass ab 2001 erhebliche Steuermindereinnahmen durch das Steuersenkungsgesetz des Bundes zu verkraften sind.

Im HJ 2000 wird voraussichtlich nur die Angelegenheit hinsichtlich der Kindertagesstättenfinanzierung vorübergehend zu einem positiven Ergebnis führen. Bereinigt um die KiTa-Finanzierungsangelegenheit hätte sich statt eines positiven Ergebnisses der Fehlbedarf auf rd. 2,8 Mio. DM belaufen. Somit liegt der Fehlbedarf gemäß Entwurf 2001 mit rd. 6,0 Mio. DM um ca. 3,2 Mio. DM höher als der „bereinigte“ Fehlbedarf 2000.

Der Vermögenshaushalt 2001 ist insbesondere geprägt durch die veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen aus den Vorjahren bzw. die Ausfinanzierung der bereits o. g. Investitionsmaßnahmen. Zum Ausgleich des Vermögenshaushaltes werden 2001 Kreditaufnahmen in einer Größenordnung von 10 Mio. DM erforderlich werden. Aufgrund der möglicherweise noch im Jahr 2000 anstehenden Grunderwerbe werden voraussichtlich Rücklagemittel höheren Umfanges zur Entlastung nicht mehr zur Verfügung stehen. Darüber hinaus muss berück-

sichtigt werden, dass neue, sich lediglich in der Vorberatung bzw. Planung befindliche Investitionsmaßnahmen noch nicht im Entwurf enthalten sind, z. B.

- Ersatzneubau Jugendgästehaus
(in Verbindung mit der Errichtung der Landesmusikakademie)
- Sanierung/Modernisierung Lindenhalle
- Sanierung/Modernisierung Lessing-Theater
- Ersatzneubau Tierheim
- Neubau Grundschule Nord

Eine Realisierung dieser Maßnahmen bzw. eine zusätzliche Mitteleinplanung würde bedeuten, dass sich die Kreditaufnahmen entsprechend erhöhen sowie zum Teil auch erhebliche Folgekosten entstehen, die den Verwaltungshaushalt künftiger Jahre weiter belasten bzw. die Fehlbedarfe/-beträge nachhaltig erhöhen.

Die Eckdaten der Haushaltsjahre 1999 bis 2001 stellen sich wie folgt dar:

Verwaltungshaushalt in Mio. DM	Entwurf 2001	Planung 2000 incl. Nachträge	Rechnung 1999
Gesamtvolume Ausgaben	141,7	137,0	133,5
Gesamtvolume Einnahmen	135,7	137,0	133,5
Gesamtzuführung zum VmHh davon	4,9	9,0	6,1
Pflichtzuführung zum VmHh	4,9	4,9	4,6
Spitzenzuführung z. VmHh	0	4,1	1,5
Fehlbedarf/-betrag	6,0	0	0

Vermögenshaushalt in Mio. DM	Entwurf 2001	Planung 2000 incl. Nachträge	Rechnung 1999
Gesamtvolume Ausgaben und Einnahmen	39,4	34,4	40,7
Gesamtkreditaufnahme (ohne Umschuldungen)	10,1	0,5	3,7
Davon a) Öffentlicher Bereich	0	0,5	0,1
b) Kreditmarkt	10,1	0	3,6
Umschuldungen	11,3	1,5	0
Entnahme allg. Rücklage	0	10,1	0
Zuführung an Rücklagen	0	3,4	7,9
Verpflichtungsermächtigungen	3,3	17,7	6,9

Stiftungsverwaltung

Die Stadt Wolfenbüttel verwaltet folgende Stiftungen:

<u>STIFTUNG</u>	STIFTUNGSZWECK
Wolfenbüttel	Unterstützung von Kindern unbemittelter Eltern, um ihre Erziehung, die körperliche sowie geistige Ausbildung zu fördern und alte hilfsbedürftige Personen aus den Stiftungseinkünften zu unterstützen. Des weiteren Förderung von Institutionen und Körperschaften im Stadtgebiet Wolfenbüttel, die Hilfsbedürftige oder Kinder- und Jugendarbeit unterstützen oder Frauenförderung betreiben.
Hurst	Unterstützung hilfsbedürftiger Bürger. Ältere Menschen sind zu bevorzugen.
Waisenhaus	Unterstützung hilfsbedürftiger Minderjähriger. Waisen sind zu bevorzugen.

Abteilung Steuern und Gebühren

Grundsteuer A und B

Die Veranlagungen zu Grundsteuern A (Land- und Forstwirtschaft) und B (sonstige Grundstücke) haben sich gegenüber 1999 um 795 auf 18.684 Konten erhöht. Die jeweiligen Hebesätze von 300 v. H. bzw. 340 v. H. sind auch 2000 unverändert geblieben. Das veranlagte Sollaufkommen beträgt 250.000,00 DM bzw. 11,9 Mio. DM (1999: 300.000,00 DM bzw. 10,8 Mio. DM).

Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital

Auch der Gewerbesteuerhebesatz mit 380 v. H. hat gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung erfahren und somit für die rd. 3000 steuerlich in der Stadt Wolfenbüttel erfaßten Betriebe zu einer kontinuierlichen Einschätzbarkeit der betrieblichen Belastungen beigetragen. Von den erfaßten Gewerbebetrieben leisten 560 Betriebe (= 18,7%) laufende Vorauszahlungen. Das Gewerbesteueraufkommen für 2000 ist auf 22.500.000 DM (1999: 26.000.000 DM) geschätzt worden, wobei derzeit 20 Betriebe ca. 79 % des Gesamtaufkommens erbringen.

Kanalgebühren

Der Gebührensatz wurde zum 01.01.2000 von 5,14 DM/m³ auf 5,67 DM/m³ erhöht. Daneben wurde die Niederschlagswassergebühr ab 2000 von 1,08 DM pro m² auf 1,05 DM pro m² baute und befestigte Fläche verringert. Seit 01.01.1999 werden die Schmutz- und Regenwassergebühren von der Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH zusammen mit der Jahresverbrauchsabrechnung (Strom - Gas - Wasser - Wärme) im Namen und Auftrag der Stadt erhoben.

Straßenreinigungsgebühren

In 2000 verringerte sich der Gebührensatz von 6,72 DM/m auf 5,00 DM/m in der Reinigungsklasse 1 und von 6,72 DM/m auf 5,55 DM/m in der Reinigungsklasse 2, während der Gebührensatz in der Reinigungsklasse 3 von 20,16 DM/m auf 29,74 DM/m erhöht wurde. Die Anzahl der Straßenreinigungsgebührenfälle hat sich u. a. durch die Veranlagung der Durchgangsstraßen in den Ortsteilen gegenüber dem Vorjahr um 950 auf 8.728 Fälle erhöht.

Hundesteuer

Bei der Hundesteuer waren Ende Oktober 2000 insgesamt 2.302 (Vorjahr 1999 = 2.176) Hunde erfaßt, davon waren 2.105 (1.996) Ersthunde, 125 (112) Zweithunde, 17 (14) Dritthunde, 17 (18) steuerfreie Hunde, 35 (33) ermäßigte Ersthunde, 2 (2) ermäßigte Zweithunde

und 1 (1) ermäßigter Dritthund. Der Steuersatz beträgt wie im Vorjahr 144,00 DM für den ersten Hund, 180,00 DM für den zweiten Hund und 216,00 DM für jeden weiteren Hund. Das Gesamtaufkommen aus der Hundesteuer wird 2000 325.000,00 DM (1999: 310.000,00 DM) betragen.

Vergnügungssteuer

Im Oktober 2000 waren 68 (Vorjahr 1999 = 75) Geldspielgeräte in Gaststätten, 81 (66) Geldspielgeräte in Spielhallen, 106 (104) Geräte ohne Gewinnmöglichkeit und 8 (8) Musikboxen aufgestellt. Die Steuersätze betragen seit 01.05.1997 130,00 DM für Geldspielgeräte in Gaststätten (zuvor 100,00 DM), 290,00 DM für Geldspielgeräte in Spielhallen (zuvor 250,00 DM), 65,00 DM für Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in Spielhallen (zuvor 50,00 DM), 40,00 DM für Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in Gaststätten (zuvor 30,00 DM) und 700,00 DM für sog. Kriegsspielgeräte (zuvor 500,00 DM). Das Gesamtaufkommen aus der Vergnügungssteuer wird 2000 480.000,00 DM (1999: 415.000,00 DM) betragen.

Ausblick

Ab 01.01.2001 verringern sich die Straßenreinigungsgebührensätze. In der Reinigungsklasse 1 wird der Gebührensatz von 5,00 DM/m auf 4,68 DM/m, in der Reinigungsklasse 2 von 5,55 DM/m auf 4,68 DM/m und in der Reinigungsklasse 3 (Fußgängerzone) von 29,74 DM/m auf 24,10 DM/m reduziert.

Die Gebührensätze für die zentrale Schmutzwasserentsorgung erhöhen sich ab 01.01.2001 von 5,67 DM/m³ auf 6,77 DM/m³ (volle Inbetriebnahme der neuen Kläranlage), während sich die Gebührensätze für die zentrale Niederschlagswasserbeseitigung im kommenden Jahr von 1,05 DM/m² auf 0,98 DM/m² verringern.

Liegenschaften

Grundstücksverkäufe

In diesem Berichtszeitraum wurden Grundstücke im Wert von mehr als 4,7 Mio. DM verkauft. Dazu gehörten neben 20 Bauplätzen aus dem Baugebiet „Mancinusweg“ auch drei bebaute Grundstücke im Stadtgebiet. Für die Schaffung von weiterem Wohnbauland mussten wieder landwirtschaftliche Ausgleichsflächen, diesmal in Linden, in Anspruch genommen werden.

Grundstücksankäufe

Es ist gelungen, Land zur Ausweisung von rd. 110 Bauplätzen für freistehende Einfamilienhäuser sowie für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen am südlichen Stadtrand der Kernstadt zu erwerben.

Miet- und Pachtverhältnisse

Die Suche nach Mietern für die drei Läden im Rathausneubau konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Außerdem ist es gelungen, das nicht mehr für städtische Zwecke benötigte Gebäude „Kanzleistraße 2“ zu vermieten.

An den Pachtverhältnissen hat sich zum vergangenen Jahr nichts verändert.

Ausblick

Vorrangige Aufgabe wird es sein, das Gewerbeland im Baugebiet „Westlich Rehmanger“ zu vermarkten. Außerdem soll mit der Vermarktung des künftigen Wohnbaulandes am südlichen Stadtrand der Kernstadt ab Mitte 2001 begonnen werden. Hierbei wird es sich um das Baugebiet „Fümmelser Holz“ handeln. Aufgrund der derzeitigen Nachfrage nach Grundstücken aus dem Baugebiet „Mancinusweg“ kann davon ausgegangen werden, dass hier die letzten Grundstücke verkauft werden.

Durch den vorgenannten Grundstückserwerb und Einsatz von Tauschland wird eine Neuordnung der Pachtverhältnisse in den Gemarkungen Wendessen und Linden erforderlich.

Erschließung von Grundstücken

- Im Jahre 2000 konnten bisher keine neuen Erschließungsverträge abgeschlossen werden, obwohl mehrere Anfragen von Investoren vorlagen. Die Anfragen erstreckten sich auf überplante, aber auch unbeplante Gebiete. Ein Städtebaulicher Vertrag für den Straßenneubau des Gartenweges ist konkret in Vorbereitung, konnte bisher allerdings noch nicht unterzeichnet werden.
- Zur Abrechnung stehen zur Zeit 2 Altersschließungen an. Diese werden jedoch erst im kommenden Jahr haushaltswirksam fertiggestellt. Abrechnungen aus Erschließungsverträgen, die jedoch keine finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt haben, werden zur Zeit für den Städtebaulichen Vertrag „Adersheimer Straße/Am Rehmanger“ und für den Straßenbau im Gebiet „Ahlum-Süd“ erarbeitet.
- Da im Jahre 2000 keine Neubaugebiete erschlossen worden sind, stellt sich auch die Einnahmesituation entsprechend dar. Eingenommen wurden im Jahre 2000 rd. 50.000 DM, während im Vorjahr rd. 65.000 DM eingenommen werden konnten.
- Für folgende Gebiete bestehen Erschließungsverträge, die z. Z. vertragsgemäß ausgeführt werden: „Wohnpark Okeraue“ (Groß Stöckheim), „Nördlich Salzdahlumer Straße“, „Westlich Neuer Weg“, „Östlich Waldenburger Straße“, „Salzdahlum Nord“, „Westernweg“ (Wendessen), „Bahnhofsbereich“, „Südlich Atzumer Weg“ (Ahlum), „Konversion Gneisenau-Kaserne“, „Zw. Grüssauer, Elbinger und Liebauer Straße“, „Adersheim Süd“, „Fümmelse Süd-Ost“, „Am Graad“ (Fümmelse).
- Grundsätzlich ist festzustellen, dass in immer noch zunehmendem Maße Städtebauliche Verträge abgeschlossen werden, die mit erheblichen Beratungs- und Betreuungstätigkeiten verbunden sind. Ein eigenes Baugebiet wird von der Stadt Wolfenbüttel in nächster Zeit am „Fümmelser Holz“ ausgewiesen. Außerdem wird das Vorhaben „Gewerbegebiet West“ realisiert. Das Interesse an der Erschließung von Neubaugebieten durch Erschließungsträger scheint jedoch trotzdem anzuhalten.

Straßenausbaubeiträge

Dem Rat der Stadt Wolfenbüttel wurde ein Entwurf einer Straßenausbaubeitragssatzung zur Beratung vorgelegt. Eine abschließende Beratung steht jedoch noch aus.

Kostenerstattungsbeträge für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

In der Vergangenheit wurde der Aufwand für Naturschutzmaßnahmen nur selten den Baugrundstücken und getrennt davon den Erschließungsanlagen zugeordnet, so dass eine Refinanzierung der Kosten über Erschließungsbeiträge im Regelfall nicht möglich war. Im Bebauungsplan „Fümmelser Holz“ ist erstmals eine Aufteilung der Kompensationsflächen auch für spätere Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen. Daher wird es möglich sein, die jetzt anfallenden Kosten für Naturschutzmaßnahmen als Kostenerstattungsbeträge für spätere Baugebiete zu erheben. Eine dafür notwendige Satzung wird vorbereitet.

Kanalbaubeiträge

- Im Jahre 2000 wurden Kanalbaubeiträge in einer Gesamthöhe von 216.000 DM (Vorjahr 450.000 DM) erhoben. Dieser Unterschied beruht auf den Gründen des allgemeinen Rückganges der Bautätigkeit.
- Daneben wird in den Erschließungsvertragsgebieten der Aufwand für das Verlegen der Schmutz- und Regenwasserkanalisation durch den jeweiligen Investor getragen.

Abwasserbeseitigung

- Auch im Zuge des Straßenausbaues sind in den Straßen „Am Kurzen Holze“, „Fritz-Reuter-Weg“, „Vor dem Gotteslager“ und „Hegelstraße“ erstmalig Regenwasserkanäle verlegt worden. Hierbei hat sich gezeigt, dass die Grundstückseigentümer vermehrt von der satzungsrechtlich eingeräumten Möglichkeit, Regenwasser auf ihren Grundstücken versickern zu lassen, Gebrauch gemacht haben. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist dabei von den betroffenen Eigentümern anerkannt worden, dass ein gutachterlicher Nachweis zur Versickerungsfähigkeit des Bodens und zur notwendigen Größe einer Versickerungsanlage beizubringen ist.
- Bedingt durch die mehreren Eigentümern übertragene Abwasserbeseitigungspflicht für die Schmutzwasserentsorgung mittels Kleinkläranlagen haben sich einzelne Eigentümer bereits an die zentrale Schmutzwasserkanalisation angeschlossen. Für den Anschluß verschiedener Kleingartenanlagen sind die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen worden.

Förderung von Regenwassernutzungsanlagen

Nach Verabschiedung der Förderungsrichtlinien konnten bereits 3 Maßnahmen abgerechnet werden. Für weitere 9 Maßnahmen liegen Förderanträge vor. Daher ist davon auszugehen, dass die diesjährig veranschlagten Mittel in Höhe von 25.000,00 DM ausreichen, alle Einzelobjekte zu fördern.

Ausgleichsbeträge

Im Zuge des Abschlusses der Sanierung bei Einzelobjekten innerhalb des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes sind 37 Grundstücke aus dem Sanierungsverfahren entlassen worden. Die Höhe des zu zahlenden Ausgleichsbetrages belief sich hier auf 551.000,00 DM. Für weitere 13 Grundstücke läuft z. Z. noch das Anhörungsverfahren. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren verstärkt fortsetzen.

Zentrale Stelle für Controlling

Haushaltskonsolidierung

Die Stadt Wolfenbüttel hat 1996 - bedingt durch einen sich abzeichnenden Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt - mit der Aufstellung eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes begonnen und dies erstmals zum Haushalt 1997 durch den Rat beschließen lassen.

Die Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes erfolgte für die Haushaltsjahre 1998 bis 2000 und wird auch für das Haushaltsjahr 2001 notwendig.

Die Gründe hierfür sind nach wie vor in den allgemeinen - alle Kommunen gleichermaßen belastenden - Auswirkungen der Folgekosten der Deutschen Einheit und der konjunkturellen Entwicklung zu suchen, aber auch in der individuellen Gewerbesteuerschwäche der Stadt Wolfenbüttel.

Die bisher entstandenen Fehlbeträge aus den Haushaltsjahren 1996 i. H. v. 2.917.000,00 DM, 1997 i. H. v. 7.774.000,00 DM und 1998 i. H. v. 5.250.000,00 DM wurden durch Veranschlagung in den Haushalten 1997, 1998 und 1999 zeitnah in die Haushaltsplanung einbezogen und sind inzwischen ausgeglichen.

Auch in der Haushaltsplanung 1999 zeichnete sich zunächst ein Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt in Höhe von rund 6,2 Mio. DM ab. Bereits im Rahmen des 2. Nachtragshaushaltes konnte der Fehlbedarf auf nur noch rd. 3,3 Mio. DM reduziert werden. Nach der Haushaltsrechnung 1999 konnte der Fehlbedarf letztendlich nicht nur ausgeglichen, sondern darüber hinaus neben der Pflichtzuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von rd. 4,6 Mio. DM sogar eine weitere Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von rd. 1,5 Mio. DM ausgewiesen werden. Dieses Ergebnis resultierte aber zum Teil auf Veränderungen, die sich nachhaltig nicht auch positiv auf die kommenden Haushaltsjahre, sondern nur auf das HJ 1999 aufgrund günstiger, aber einmaliger Umstände auswirkten.

Nach dem Zahlenmaterial des 3. Nachtragshaushaltes 2000 ist davon auszugehen, daß auch in diesem Haushaltsjahr kein Fehlbetrag auszuweisen sein wird.

Die positiven Ergebnisse der Haushaltsjahre 1999 und 2000 geben jedoch keinesfalls Anlaß, auf Konsolidierungsmaßnahmen zu verzichten, da 1999 insbesondere außerordentliche, einmalige Mehreinnahmen bei den allgemeinen Deckungsmitteln erzielt werden konnten, die sich nicht auf die Folgejahre auswirken. Im Haushaltsjahr 2000 führt lediglich die nicht geklärte Sachlage hinsichtlich der Kindertagesstättenfinanzierung voraussichtlich zu einem positiven Ergebnis.

Trotz aller Bemühungen ist auch für das Haushaltsjahr 2001 im Verwaltungshaushalt ein Fehlbedarf zu veranschlagen.

Die durch die Haushaltskonsolidierung bisher erreichten Verbesserungen haben jedoch dazu beigetragen,

- dass der Verwaltungshaushalt in den Jahren 1999 und 2000 ausgeglichen ist
- und dass der Fehlbedarf im Haushalt 2001 trotz gestiegener Kosten in den Bereichen Personalausgaben und allgemeine Preissteigerung nicht noch weiter angestiegen ist.

Das Haushaltskonsolidierungskonzept ist somit weiter fortzuführen.

Beteiligungen der Stadt Wolfenbüttel

Die Stadt Wolfenbüttel hat sich im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung gemäß § 108 Niedersächsische Gemeindeordnung an den nachfolgend aufgezeigten Unternehmen beteiligt.

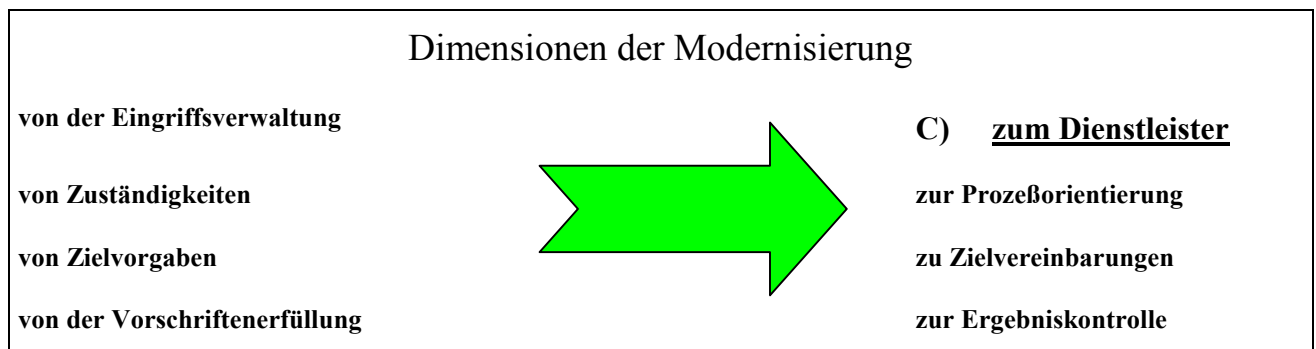
Die Beteiligungen sind im wesentlichen in der Rechtsform der GmbH und der Eigenbetriebe als Sondervermögen der Stadt ohne eigene Rechtspersönlichkeit ausgestaltet.

Beteiligung/Eigengesellschaft/Eigenbetrieb	Aufgabenbereich	Stammkapital	Anteile	Anteile
		TDM	TDM	v. H.
Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH	Einrichtungen des ruhenden Verkehrs, Sport- und Freizeiteinrichtungen und Betrieb von Ver- und Entsorgungseinrichtungen für die Stadt Wolfenbüttel	4.000	4.000	100
<i>Beteiligungen der Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH</i>				
<u>Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH</u>	Versorgung mit Gas, Wasser, Strom und Wärme	16.021	11.856	74
<i>Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig (KVG)</i>	Personennahverkehr	9.962	1.036	10,4
Wolfenbütteler Baugesellschaft	Wohnungsbau/-verwaltung	1.000	83	8,3
Gem. Wohnstätten	Wohnungsbau/-verwaltung		30	< 1
Baugenossenschaft Wiederaufbau, Braunschweig	Wohnungsbau/-verwaltung		6	< 1
Nieders. Landgesellschaft mbH, Hannover	Gemeinn. Siedlungsunternehmen	1.587	2	< 1
Volksbank Wolfenbüttel/Salzgitter	Banken		< 1	< 1
Nordharzer Zucker AG, Schladen	Landwirtschaftl. Unternehmen	17.975	84	< 1
Kosynus GmbH, Braunschweig	Datenverarbeitung	2.055	123	6
Städt. Betriebe Wolfenbüttel	Straßenreinigung u. – unterhaltung; Pflege der Grünanlagen; Betrieb des Friedhofes	3.960	3.960	100
Abwasserbeseitigungsbetrieb Wolfenbüttel	Unterhaltung und Betrieb der Abwasserbeseitigungsanlagen	5.000	5.000	100
Abwasserentsorgung Wolfenbüttel GmbH	Bau der Kläranlage	50	50	100
Stadtmarketing GmbH & CO KG	Stadtwerbung	900	450	50
Stammkapital/Anteile der Stadt mit SWW und KVG		62.510	26.681	
ohne SWW und KVG		36.527	13.789	

Neues Steuerungsmodell

Die Stadt Wolfenbüttel hat Anfang 1999 begonnen, das von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt) entwickelte „Neue Steuerungsmodell (NSM)“ umzusetzen und damit einen gezielten Reformprozess in ihrer Verwaltung einzuleiten.

Ziel ist es, die Entwicklung zum Dienstleister “Verwaltung“ im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger voranzubringen. Das bedeutet letztendlich, mehr Transparenz und Kundenorientierung in der Verwaltung zu schaffen.



Begleitet und unterstützt wird die Stadt auf ihrem Weg in das NSM durch die Firma IPOS - Institut für Personalförderung und Organisationsentwicklung Speyer -, die für die einzelnen Schritte zum NSM externe Berater und Moderatoren zur Verfügung stellt und die Stadt bei der Umsetzung insgesamt berät.

Zur Umsetzung des NSM wurde eine **Prozeßlenkungsgruppe** gebildet, die sich aus Ratsmitgliedern und der Verwaltungsführung zusammensetzt. Sie hat die Aufgabe, den Einführungs- und Umsetzungsprozess zum NSM zu begleiten und zu steuern.

In einem nächsten Schritt wurde das **Leitbild der Verwaltung** der Stadt Wolfenbüttel erarbeitet, das allen BürgerInnen und Bürgern, MitarbeiterInnen und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt wurde.

Die im **Leitbild** dargestellten Ziele werden durch die MitarbeiterInnen aufgenommen und bezogen auf ihren Aufgabenbereich durch konkrete Ziele mit „Leben“ erfüllt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden geschult, wie externe **Berater** Veränderungsprozesse zu begleiten und zu steuern.

Überlegungen zur Einführung eines **Mitarbeiter-/Vorgesetztengesprächs** wurden angestellt mit dem Ziel, über die „normalen Gespräche“ hinaus

- die persönliche Arbeitssituation
- die Zusammenarbeit zwischen MitarbeiterIn und Führungskraft
- berufliche Entwicklungsmaßnahmen und
- gemeinsame Ziele

zu besprechen.

Die im Leitbild verankerte Kundenorientierung ist durch die Einrichtung des **Bürgeramtes** mit durchgängigen Öffnungszeiten und zusätzlichen Aufgaben begonnen worden.

Im Sinne eines verantwortlichen Umganges mit Ressourcen hat die Stadtverwaltung eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die eine **Zentrale Gebäudewirtschaft** einrichten soll. Ziel ist, die bisher bei verschiedenen Ämtern angesiedelten Zuständigkeiten zu bündeln und eine einheitliche Gebäudewirtschaft zu ermöglichen. Dadurch wird mehr Kostentransparenz geschaffen und gebäudewirtschaftliches „Know-how“ gebündelt.

Weitere Maßnahmen wie die Beschreibung von Leistungen, Einführung einer flächendeckenden Kosten-/Leistungsrechnung und Zielvereinbarungen werden folgen.

Wichtiges Ziel ist es, den Reformprozeß unter breiter **Beteiligung** aller durchzuführen. So hatten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich im Rahmen einer **Bürgerbefragung** an der Einrichtung des Bürgeramtes zu beteiligen.

Ende September 2000 wurde ein „Tag der offenen Tür“ mit einem **Info-Markt** über das Leitbild der Stadtverwaltung verbunden. Auch hier war Gelegenheit, zu dem Leitbild Anregungen und Bedenken vorzubringen.

Alle MitarbeiterInnen hatten Gelegenheit, an Informationsveranstaltungen zum Neuen Steuerungsmodell teilzunehmen und dort ihre Ideen und Anregungen einzubringen. Für das Leitbild hat ebenfalls eine **MitarbeiterInnenbefragung** stattgefunden.

Bis zum Abschluß dieses Reformprozesses sind sicherlich noch viele einzelne Schritte notwendig, um diesen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung voranzubringen.

Stadtkasse

Allgemeines

Im Frühjahr 2000 zog die Stadtkasse von der Kanzleistraße zurück in das Rathausgebäude. Diese Eingliederung ins Rathausgebäude sowie anderer Außenstellen - Schulamt - in den Rathausanbau hatte zur Folge, dass die Stadtkasse wieder vermehrt Anlaufstelle für Ein- und Auszahlungen wurde.

Im Zuge von Umstrukturierungen wurde die Stadtkasse mit Wirkung vom 07.02.2000 als eigenständiges Amt aufgelöst und als Abteilung 210 in das Amt für Finanzwesen eingegliedert.

Ausgabe

Die von der Stadtkasse zu leistenden Ausgaben erfolgen fast ausschließlich elektronisch per PC. Die 284 durchgeführten Übertragungen beinhalteten 22.922 Einzelüberweisungen. 129 Schecks mit einer Summe von 304.492,96 DM wurden im Berichtszeitraum ausgestellt. Barauszahlungen konnten 709 in einer Gesamtsumme von 175.855,47 DM ermittelt werden. Postbarauszahlungen wurden 58 ausschließlich für Wohngeldzahlungen veranlaßt.

Meldungen an die Deutsche Bundesbank in Frankfurt über die Landeszentralbank Hannover nach der Außenwirtschaftsverordnung wurden 19 abgegeben.

Einnahme

Durch die Integration der Stadtkasse im Rathausgebäude haben sich die Bareinzahlungen von Anzahl = 1030 (423) und Summe = 292.910,29 DM (110.081,00 DM) mehr als verdoppelt.

630 Scheckeinreichungen mit insgesamt 4.219 Schecks in Höhe von 5.892.730,26 DM wurden bei den Banken zur Gutschrift vorgelegt. Im Wege des Lastschriftinzugsverfahrens wurden 38 Abbuchungsläufe mit 66.606 Einzelabbuchungen vorgenommen.

Durch insgesamt 28 Mahn- und Vollstreckungsläufe wurden 7.824 Mahnungen sowie 4.942 Vollstreckungsaufträge erstellt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren ist die Zahl der Personenkonten im Bereich Grundbesitzabgaben weiterhin gestiegen; diesmal kamen 795 neue Konten dazu. Bei der Gewerbesteuer ist die Zahl geringfügig um 12 auf nunmehr 560 Personenkonten gesunken. Offenbar durch die öffentliche Diskussion über Kampfhunde stieg in den letzten Wochen die Zahl der Hundesteuer-Personenkonten zum Vorjahr um 126 auf 2.302 an.

Im Kindertagesstättenbereich sind 1.406 Personenkonten zu betreuen.

Vollstreckung

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 3.577 Vollstreckungsfälle bearbeitet. Hiervon waren 2.550 Neufälle zu verzeichnen gewesen. Die beiden im Außendienst eingesetzten Vollstreckungsbeamten haben durch ihre Tätigkeit 1.793 Fälle (1999: 1.387 Fälle) erledigt und somit einen Betrag in Höhe von 326.879,23 DM (1999: 335.779,86 DM) beigetrieben.

Für Schuldner, die nicht im Stadtgebiet wohnen, hat die Stadtkasse als Vollstreckungsbehörde in 399 Fällen (1999: 250 Fälle) Vollstreckungshilfeersuchen an die örtlich zuständigen Vollstreckungsbehörden gesandt. Bei 21 Zwangsversteigerungsverfahren (1999: 22) sind städtische Forderungsanmeldungen notwendig gewesen.

Konkursverfahren sind zur Zeit noch 58 (1999: 60), Insolvenzverfahren sind derzeit 16 Verfahren (1999: 6 Verfahren) anhängig. Die mit Wirkung vom 01.01.1999 in Kraft getretene Insolvenzordnung ermöglicht die Eröffnung von Verbraucherinsolvenzverfahren. Während im ersten Jahr kein einziger Fall registriert werden konnte, sind in diesem Berichtsjahr bereits 8 Verbraucherinsolvenzverfahren eröffnet worden und auch noch anhängig. Da zusätzlich bereits 8 (außer-)gerichtliche Schuldenbereinigungspläne als Vorstufe zur Verbraucherinsolvenz vorgelegt wurden, ist mit einem weiteren Anstieg von Verbraucherinsolvenzverfahren zu rechnen.

Für privatrechtliche Forderungen des Städtischen Krankenhauses wurden 46 gerichtliche Mahnverfahren nach der ZPO in Höhe von insgesamt 76.813,43 DM eingeleitet. Privatrechtliche Forderungen der Städtischen Betriebe und sonstiger ersuchender Stellen führten zu ebenfalls 50 gerichtlichen Mahnverfahren in Höhe von insgesamt 87.121,57 DM.

Aufgrund des schon seit Jahren zu beobachtenden Trends, dass die Zahlungsmoral insgesamt immer weiter abnimmt, war es notwendig, 140 Pfändungs- und Einziehungsverfügungen (Lohn-, Miet-, Kontenpfändungen) zum Ausgleich von Außenständen zu erlassen. Ein Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum zeigt dies besonders deutlich: Dort waren es „nur“ 88 Pfändungs- und Einziehungsverfügungen.

Verstärkt ist auch zu beobachten, dass die Schuldner nicht mehr auf die ersten Zahlungsaufforderungen der Vollstreckungsbeamten reagieren. Trotz teilweiser sichtbarer Anwesenheit der Schuldner werden den Beamten die Türen nicht geöffnet. Dies führte zu einem weiteren Anstieg von Anträgen auf Türöffnungsbeschlüssen bei den Amtsgerichten.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Gesamtfallzahl der zu bearbeitenden Vollstreckungsaufträgen stetig weiter ansteigt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch durch den vielfältigen Einsatz von technischen Hilfsmitteln letztendlich die Vollstreckungsmaßnahmen vor Ort nur durch entsprechendes Personal durchgeführt werden können.

Rechtsamt

Im Zuge ihrer (juristischen) Ausbildung sind zwei Rechtspraktikanten sowie eine Rechtsreferendarin betreut worden.

Gerichtsverfahren

Insgesamt wurden 83 Rechtsstreitigkeiten bearbeitet. Hierzu gehörten:

	erledigt	laufend	Neu anhängig
• Verwaltungsrechtsverfahren	20	25	29
• Zivilrechtssachen	4	3	7
• Schadensersatzklagen	2	8	2
• Arbeitsrechtssachen	4	2	1
• Sozialgerichtsverfahren	0	15	11

Versicherungsangelegenheiten

In Zusammenarbeit mit dem Haftpflichtdeckungsverband der Stadt, dem Kommunalen Schadenausgleich Hannover (KSA), sind im Berichtszeitraum 87 Schadenfälle in den nachgenannten Bereichen abgewickelt worden:

- 39 Allgemeine Haftpflicht
- 8 Autohaftpflicht
- 9 Kaskoschäden
- 16 Billigkeitsentschädigungen
- 15 Regreß

Mit Wirkung vom 01.01.2000 bzw. 15.05.2000 sind die Eigenschadenversicherung und die Elektronik-Versicherung für die Parkscheinautomaten gekündigt worden.

Strafanträge

Im Berichtszeitraum sind 54 Strafanträge - überwiegend gegen „Unbekannt“ – gestellt worden, hauptsächlich wegen Sachbeschädigung an und in öffentlichen Gebäuden, Einbrüchen u. ä.

Insgesamt wurden hiervon 27 Verfahren eingestellt, da der Täter nicht ermittelt werden konnte. Die Anzahl der Strafanträge wegen Beleidigung von Politessen hat wieder zugenommen (5).

Ordnungswidrigkeiten

Insgesamt sind 193 Vorgänge bearbeitet worden. Davon wurden nur noch 2 Vorgänge von verschiedenen Ämtern nach Erlass des Bußgeldbescheides übernommen. Es sind 175 Bußgeldbescheide von hier erlassen worden. In 9 Fällen haben die Betroffenen Einspruch eingelegt.

Sonstiges

Ein wesentlicher Teil der Tätigkeit des Rechtsamtes umfaßte die Beratung der Fachämter bei schwierigen Rechts- und Vertragsangelegenheiten sowie die Mitwirkung beim Erlass örtlicher Rechtsvorschriften. Im Berichtszeitraum wurden bei der Erstellung der 16. Ergänzungslieferung zur Ortsrechtssammlung insgesamt 13 Änderungen/Neufassungen eingearbeitet, bei der 17. Ergänzungslieferung waren es insgesamt 12 Änderungen/Neufassungen.

Ordnungsamt

Sicherheits- und Ordnungsabteilung

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Die Zahl der nicht mehr zugelassenen im öffentlichen Verkehrsraum widerrechtlich abgestellten Kraftfahrzeuge beläuft sich im Berichtszeitraum auf 65 (47) Kfz. 58 (30) Anhörungen und 16 (12) Verfügungen zum Entfernen der Kfz aus dem öffentlichen Verkehrsraum wurden vom Ordnungsamt gefertigt. Des weiteren ist es zu 23 (10) Sicherstellungen bzw. Umsetzungen von widerrechtlich im öffentlichen Verkehrsraum abgestellten Kfz gekommen, wobei 6 Umsetzungen aufgrund des Altstadtfestes erforderlich wurden.

Durch zahlreiche Pressenotizen gab das Amt den Bürgern wichtige Hinweise, z. B. Änderungen in der Verkehrsführung, Baumaßnahmen im Straßenverkehr, Taubensperre, Schneeräumung und Streupflicht und den Hinweis, die in öffentlichen Verkehrsraum ragenden Zweige von Büschen, Bäumen und Hecken zu entfernen.

In vielen Einzelfällen mußten gegen Grundstückseigentümer Verfügungen erlassen werden, hauptsächlich hinsichtlich Heckenschnitt und in den Verkehrsraum hineinragender Zweige, durch welche teilweise Verkehrszeichen verdeckt wurden.

Im Berichtszeitraum gab die Sicherheits- und Ordnungsabteilung 17 (9) Fischereischeine aus.

Bis zum 31.10.2000 wurden vom Ermittlungsdienst des Ordnungsamtes insgesamt 42 (28) Ermittlungen vorgenommen.

Bis zum 31.10.2000 fanden 4 Sitzungen des Ausschusses für das Sicherheits-, Rechts- und Prüfungswesen statt, für dessen Federführung das Ordnungsamt verantwortlich zeichnet. Es wurden insgesamt 16 Tagesordnungspunkte beraten.

Gas-Öl-Betriebsbeihilfe

Für das Kalenderjahr 2000 waren 69 (84) Anträge auf Gewährung der Gas-Öl-Verbilligung zu bearbeiten. Bei einem ermittelten begünstigten Jahresverbrauch für 1999 von 800.206 (793.467) Litern zahlte die Dienststelle 329.284,81 DM (326.511,71 DM) Verbilligungsbeiträge.

Hierfür wurden aufgrund der Verordnung zur Änderung der Allgemeinen Gebührenordnung Verwaltungsgebühren erhoben; sie betragen insgesamt 6.616,00 DM (6.705,00 DM).

Verkehrsangelegenheiten

Die Verkehrssicherheitskommission, in der Unfallschwerpunkte diskutiert und möglichst abgestellt werden sollen, traf sich im März 2000 im Rathaus.

Der Schulwegsicherungsausschuß - ein Unterausschuß des Stadtelternrates - traf sich zu sechs Sitzungen. Die Stadt Wolfenbüttel und die Polizei sind Verkehrsberater in diesem Ausschuß.

Das Tiefbauamt, das Straßenbauamt sowie der Landkreis wurden in 100 (75) Fällen gebeten, Anordnungen gemäß § 45 der Straßenverkehrsordnung auszuführen (Absperrungen, Straßenverkehrsbeschilderungen usw.).

Im Mai wurden an 6 Kreuzungen die Grünpfeil-Regelung eingeführt, die das Rechtsabbiegen bei Rot erlaubt, wenn andere Verkehrsteilnehmer nicht behindert werden. Diese Regelung ist durch das Ordnungsamt und die Polizei überwacht sowie durch die Presse publik gemacht worden. Im Oktober wurde der Grünpfeil an der Kreuzung Neuer Weg/Grüner Platz wieder entfernt, weil es aufgrund der starken Frequentierung von Fußgängern und Radfahrern vereinzelt zu Gefährdungen beim Rechtsabbiegen gekommen ist.

Weiterhin wurden nach einer eingehenden Überprüfung 20 Einbahnstraßen für Radfahrer in Gegenrichtung geöffnet.

Das Ordnungsamt erteilte 3 (5) Genehmigungen für Schwertransporte (Einzel- und Dauererlaubnisse). Im Rahmen des vorgeschriebenen Anhörverfahrens wurde die Stadt in 183 (192) Verfahren eingeschaltet bzw. angehört.

Verkehrsbehördliche Genehmigungen für Baumaßnahmen (Tief- und Hochbau), bei denen Straßensperrungen erforderlich wurden, sind in 130 (105) Fällen zuzüglich von 6 Dauerjahresgenehmigungen erteilt worden.

Die Maßnahmen mit den größten Auswirkungen auf den Straßenverkehr waren

- Sperrung der Bahnübergänge im Zuge der L 615 und der K 66
- Neuverlegung eines Regenwasserkanals auf der Leopoldstraße und der Friedrich-Wilhelm-Straße
- Neuverlegung eines Regenwasserkanals auf dem Fritz-Reuter-Weg
- Fahrbahnerneuerung auf der Goslarschen Straße, Grüner Platz, Jägerstraße einschl. Kreuzungsbereich Dr.-Heinrich-Jasper-Straße/Friedrich-Ebert-Straße
- Fahrbahnerneuerung in der Kreuzungsbereichen Juliusmarkt und Jahnstraße/Salzdahlumer Straße

Das Amt erteilte insgesamt 3 (4) mündliche und 360 (570) schriftliche Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Fußgängerzone.

Weiterhin erteilte das Amt 0 (1) mündliche und 73 (99) schriftliche Ausnahmegenehmigungen zum Parken an Parkuhren und Parkscheinautomaten und 2 (2) mündliche und 209 (179) schriftliche Ausnahmegenehmigungen sonstiger Art.

Fahrschulangelegenheiten

Von 9 Fahrschulen im Stadtgebiet Wolfenbüttel wurden 2 Fahrschulen überprüft. 1 Fahrschule hat ihre Tätigkeit eingestellt. Darüber hinaus gibt es im Stadtgebiet 5 Zweigstellen von Fahrschulen, wobei 2 von diesen im Jahr 2000 eröffnet worden sind.

Hausnummernvergabe/Straßennamensbezeichnungen

Die Ordnungsbehörde erließ insgesamt 5 (7) Verfügungen; 165 (180) Hausnummern wurden neu vergeben und 4 (17) Grundstücke umnummeriert. 0 (4) Straßen wurden neu benannt.

Schornsteinfegerwesen

Die Bezirksschornsteinfegermeister sandten dem Ordnungsamt 57 (52) Einziehungersuchen zur Beitreibung rückständiger Kehr- und Überprüfungsgebühren zu.

Sondernutzungen

Für Baugerüste, Bauzäune, Container, Baumaterialien, Bauwagen und sonstige Sondernutzungen erteilte das Ordnungsamt insgesamt 359 (353) Einzelerlaubnisse sowie 176 (171) Erlaubnisse für Dauernutzungen.

Schulzuführungen

Im Jahr 2000 erfolgten keine zwangsweise Schulzuführungen.

Maßnahmen nach dem Bundesseuchengesetz

Nach den Bestimmungen des Bundesseuchengesetzes wurden 62 (44) Kontrolluntersuchungen und 95 (80) Umgebungsuntersuchungen durchgeführt.

Tätigkeiten des Versicherungsbüros

Bis zum 31.10.2000 wurden bearbeitet:

- 224 (241) Rentenanträge
- 46 (29) Kontenklärungsverfahren für Aussiedler und Übersiedler aus der ehemaligen DDR, Polen, Rußland und Rumänien sowie zum Versorgungsausgleich bei Scheidungen
- 3 (0) Unfalluntersuchungen für Berufsgenossenschaften und andere Berufsverbände
- 6 (7) Zeugenvernehmungen in Rentenangelegenheiten
- 37 (25) Anträge auf Leistungen für Kindererziehungszeiten für Frauen und Männer, deren Antragsteller nach 1921 geboren sind

Täglich ließen sich etwa 7 (7) Personen im Rentenrecht beraten.

Die LVA führte 11 (12) Sprechtag im Rathaus durch.

Rattenmeldungen

Im Ordnungsamt gingen 27 (25) Rattenbefallmeldungen aus dem Stadtgebiet ein, die dem Gesundheitsamt des Landkreises Wolfenbüttel bzw. der vertragsmäßig eingesetzten Bekämpferfirma zur Weiterverfolgung gemeldet worden sind.

Waffenrecht

Im Jahre 2000 wurden insgesamt 37 (39) Waffenbesitzkarten (WBK) nach den Vorschriften des Bundeswaffengesetzes ausgestellt. Hierbei handelte es sich um 6 (9) Waffenbesitzkarten in Fällen, in denen Waffen im Erbgang übernommen worden sind. Für Jäger wurden 16 Waffenbesitzkarten ausgestellt und in 15 Fällen waren die Waffenbesitzkarten für Sportschützen. 1 Ausstellung eines Europäischen Feuerwaffenpasses erfolgte im Jahr 2000.

Anläßlich des EXPO-Festes wurde eine Erlaubnis nach § 45 WaffG zum Schießen mit Vorderladern und zum Böllern erteilt.

Im Jahre 2000 müssen alle Inhaber von Waffenbesitzkarten entsprechend auf ihre Zuverlässigkeit hin überprüft werden.

Sprengstoffrecht

8 (2) Unbedenklichkeitsbescheinigungen und 6 (4) Verlängerungen in bereits vorhandene Urkunden nach § 27 des Sprengstoffgesetzes wurden vorgenommen. In insgesamt 5 Fällen ist für Jäger oder Sportschützen eine Erlaubnisurkunde nach § 27 des Sprengstoffgesetzes neu ausgestellt worden.

Trinkwassernotbrunnen

Die im Stadtgebiet von Wolfenbüttel vorhanden 11 Trinkwassernotbrunnen wurden zusammen mit der Bezirksregierung Braunschweig abgefahren und eine Funktionsprüfung erfolgte. In zwei Fällen mußten Reparaturarbeiten veranlaßt werden.

Niedersächsisches Gefahrenabwehrgesetz

Im Jahr 2000 wurden 3 (1) Ordnungsverfügungen erlassen, die die Haltung von Hunden zum Inhalt hatten. Der Erlaß einer weiteren Ordnungsverfügung wurde durch das Inkrafttreten der neuen Verordnung über das Halten gefährlicher Tiere (Gefahrtier-Verordnung – GefTVO -) verzichtbar, da hier ein Hund betroffen war, der nach § 1 GefTVO ohnehin der Leinen- und Maulkorbpflicht unterworfen ist.

Im Zusammenhang mit der GefTVO wurden 32 Bescheinigungen ausgestellt, dass diese Hunde bislang nicht auffällig geworden waren und gegen die Hundehalter hier keine Verstöße gegen tierschutz- oder ordnungsrechtliche Vorschriften vorliegen.

In zwei Fällen wurden zusammen mit Herrn Dr. Hansen, Veterinär des Landkreises Wolfenbüttel, überprüft, ob Hunde ausbruchsicher gehalten werden.

Sondernutzungen

Als besondere Sondernutzung wurde auch im Jahre 2000 wieder für die Wertstoffcontainer der Firma Keske die Sondernutzungserlaubnis zum Aufstellen von 56 Containern erteilt. Im Zusammenhang mit diesen Containern wurde im Jahr 2000 in 6 Fällen beim Landkreis Wolfenbüttel bei der Bußgeldstelle die Einleitung von Ordnungswidrigkeitenverfahren veranlaßt. Es war gelungen festzustellen, welche Personen ihren Müll nicht vorschriftsgemäß neben diesen Wertstoffcontainern abgestellt hatten.

Des weiteren wurden 5 Unbedenklichkeitsbescheinigungen ausgestellt für die Durchführung von Hubschrauberstarts und -landungen im Stadtgebiet von Wolfenbüttel.

In 2 Fällen wurden diese Unbedenklichkeitsbescheinigungen ausgestellt für Luftfahrtunternehmen, die bemannte Heißluftballonfahrten durchführen.

Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr wurde im Berichtsjahr zu ca. 204 Brandeinsätzen gerufen, darunter waren 44 Containerbrände. Großeinsätze gab es keine.

301 Hilfeleistungen waren zu erledigen, wovon 83 Türen zu öffnen und 122 Ölspuren abzustreuen waren. Die A 395 forderte den Einsatz der Kameraden bei schweren Unfällen. Dabei handelte es sich um einen Motorradunfall und einem LKW-Unfall. Weitere schwere Verkehrsunfälle ereigneten sich auf der L 495 (schwerer Motorradunfall) und der B 79 (auch schwerer Motorradunfall).

Es gab insgesamt 9 Tote und 8 Schwerverletzte zu verzeichnen.

Die Gefahrgutkonzeption des Landkreises Wolfenbüttel ist angelaufen. Bisher wurden Gefahrgutlehrgänge von mehreren Gruppen der Ortswehr Wolfenbüttel abgeleistet.

Im übrigen wird auf den Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr sowie auf den Tätigkeitsbericht der ELZ verwiesen.

Überwachung des ruhenden Verkehrs

Die mit der Überwachung des ruhenden Verkehrs beauftragten Politessen stellten insgesamt 26.044 (27.244) Verwarnungen aus.

In 3.692 (2.980) Fällen mußten Ordnungswidrigkeitenanzeigen gefertigt werden.

Gewerbeabteilung

Allgemeine Gewerbeangelegenheiten

Es wurden:

355 (399)	Gewerbeanmeldungen,
211 (233)	Abmeldungen und
59 (59)	Ummeldungen

bearbeitet,

14 (14)	Reisegewerbekarten ausgestellt und
7 (10)	Gewerbeuntersagungen

nach der Gewerbe- bzw. der Handwerksordnung ausgesprochen. Darüber hinaus war es erforderlich, eine Reisegewerbekarte zu widerrufen und in fünf Fällen ein Zwangsgeld zur Durchsetzung der Gewerbeuntersagung festzusetzen.

Außerdem wurden:

- 40 (59) Gaststättenerlaubnisse,
- 81 (67) gaststättenrechtliche Gestattungen,
- 7 (18) Erlaubnisse nach der Makler- und Bauträgerverordnung sowie
- 13 (18) Marktfestsetzungen erteilt.

Im Rahmen der Aufgaben nach dem Heilpraktikergesetz wurden im Berichtszeitraum drei Erlaubnisse zur Ausübung der Heilkunde, teilweise beschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie, erteilt. Im gleichen Zeitraum mußten vier Anträge wegen mangelnder fachlicher Kenntnisse der Antragsteller abgewiesen werden.

Die Verarbeitung der Gewerbeanzeigen erfolgt inzwischen mit der Gewerbeamtssoftware GESO II. Diese Softwarelösung ist deutlich kundenfreundlicher als das bisherige manuelle Verfahren und wird künftig auch eine papierlose Datenübermittlung an die beteiligten Institutionen ermöglichen.

Schwarzarbeit

Die Übertragung der Schwarzarbeitsbekämpfung auf den Landkreis Wolfenbüttel ist im Wege einer Vereinbarung am 01.03.2000 erfolgt. Damit ist der Ermittler des Landkreises auch außerhalb der normalen Dienstzeit im Stadtgebiet aktiv.

Marktwesen/Sonntagsöffnungen

Die Jahrmarktveranstaltungen des Schaustellerverbandes im Frühjahr und Herbst sind komplett auf den Schloßplatz verlegt worden. Der Schützenplatz dient daneben als Festplatz des Wolfenbütteler Schützenvereins und zur Präsentation von mindestens zwei größeren Zirkusunternehmen im Jahr. Darüber hinaus werden dort kleinere Veranstaltungen, z. B. Flohmärkte, durchgeführt.

Maifest und Erntefest der Image-Werbegemeinschaft wurden auch im Berichtszeitraum mit sehr erfolgreichen verkaufsoffenen Sonntagen verbunden. In Anbetracht der doch nur geringfügig erweiterten Ladenöffnungszeiten zur EXPO hat sich der Rat der Stadt entschieden, das Laternenfest ebenfalls mit einem verkaufsoffenen Sonntag zu begleiten.

Lebensmittelüberwachung

Im Berichtszeitraum sind 655 (715) Betriebsüberprüfungen vorgenommen worden. Insgesamt wurden 386 (355) Proben an die staatlichen Untersuchungsämter übersandt, davon:

- **337 (316) Lebensmittel aller Bereiche und jeder Handelsstufe,**
- **37 (30) Bedarfsgegenstände,**
- **12 (9) kosmetische Mittel,**
- **15 (15) Radioaktivitätsmessungen,**
- **20 (6) Verbraucherbeschwerden,**
- **2 (1) Nachproben,**
- **6 (8) Verfolgsproben und**
- **13 (11) Verdachtsproben.**

Unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Untersuchungsergebnisse beanstandeten die Sachverständigen 46 (46) Proben. 6 (5) dieser Beanstandungen wurden zur weiteren Verfolgung an die Staatsanwaltschaft abgegeben. In 1 (5) Fall wurden ein Bußgeld festgesetzt. Bei 8 (6) Beanstandungen wurden die Verantwortlichen verwarnet (davon 3 gebührenpflichtig). In 2 Fällen war eine gebührenpflichtige Verwarnung wegen hygienischer Mängel erforderlich. 32 (35) Beanstandungen wurden zur abschließenden Bearbeitung an die jeweils zuständige Behörde des Herstellerortes abgegeben.

Im Berichtszeitraum wurde die Lebensmittelüberwachung darüber hinaus in 140 (135) Fällen tätig, in denen Lebensmittelverunreinigungen bzw. -verfälschungen oder Gesundheitsgefährdungen der Verbraucher Anlaß für die behördliche Kontrolle waren; z. B.

- **Pestizidrückstände in türkischen Weinblättern und ägyptischen Erdbeeren,**
- **Ochratoxin in Rohkaffee,**
- **Aflatoxine in libanesischen Erdnüssen und in Muskatgewürz,**
- **Glassplitter im Bier,**
- **Listerien im Rotschmierkäse,**
- **Arsen in Nahrungsergänzungsmitteln,**
- **Thiabendazol in Melonen,**
- **Salmonellen in Kokosnusserzeugnissen,**
- **Radioaktivität in Pilzen,**
- **Organozinnverbindungen in Textilien,**
- **überhöhte Bleigehalte in italienischen Gläsern und**
- **überhöhte Blei- und Chromwerte in Schreibstiften aus China.**

Bürgeramt

Nach einer relativ kurzen Umbauphase von rd. 2,5 Monaten konnte das Bürgeramt am 28.08.2000 für den Publikumsverkehr eröffnet werden.

Das Konzept des Bürgeramtes hat sich hervorragend bewährt. Die erweiterten Öffnungszeiten von 39 Wochenstunden (bisher 23 Wochenstunden), der hell und freundlich gestaltete Raum mit einer Info-Theke und sechs Einzelarbeitsplätzen sowie das bürgerorientierte Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist von den Bürgerinnen und Bürgern ausnahmslos positiv beurteilt worden.

Nachdem die Wohngeldstelle und die Abteilung Wohnungswesen am 02.10.2000 in das Rathaus umgezogen sind, können die Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl der häufig nachgefragten Dienstleistungen zentral erledigen.

Im Berichtszeitraum wurden in den Bereichen folgende Leistungen erbracht:

Meldewesen

Aufgabe	2000 Anzahl	1999 Anzahl
Einwohner mit Hauptwohnsitz	53.784	53.341
Ausländische Staatsangehörige	3.460	3.406
Angemeldete Personen	3.644	3.419
Abgemeldete Personen	2.904	3.292
Ummeldungen im Stadtgebiet	3.910	4.151

Neben den An-, Ab- und Ummeldungen werden jährlich mehrere tausend schriftliche Auskünfte aus dem Melderegister erteilt.

Für Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz wurden 211 (154) Untersuchungsberechtigungsscheine ausgestellt.

Auf Antrag der Bürgerinnen und Bürger werden die unterschiedlichsten Bescheinigungen (Lebens-, Haushalts-, Melde- und Aufenthaltsbescheinigungen) ausgestellt sowie einige tausend Fotokopien und Unterschriften beglaubigt.

Ausweiswesen

Aufgabe	2000	1999
Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	7.804	7.496
Vorläufige Personalausweise	520	500

Die Lieferzeit der Bundesdruckerei beträgt durchschnittlich drei Wochen.

Paßwesen

Aufgabe	2000	1999
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	3.427	2.579
Anträge auf Ausstellung von vorl. Reisepässen	210	250
Anträge auf Ausstellung von Kinderausweisen	812	786
Anträge auf Erteilung von Führungszeugnissen	1.399	1.526
Anträge auf Auskunft aus dem Gewerbezentralreg.	190	185

Lohnsteuerkarten

Die Lohnsteuerkarten sind von den Gemeinden bis zum 31.10. eines Jahres an die Arbeitnehmer zu versenden, die am 20.09. des Jahres ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde hatten.

Für das Jahr 2001 wurden 37.264 Lohnsteuerkarten versandt.

Daneben wurden im Berichtszeitraum 3.570 (3.400) Lohnsteuerkarten nachträglich ausgestellt und zahlreiche Änderungen durch Wechsel der Steuerklasse bzw. Kirchenaustritte bearbeitet.

Fundwesen

Im Fundbüro wurden 509 (468) Gegenstände abgegeben und registriert. Darunter befanden sich 134 (132) Fahrräder. 4 (6) davon konnten an die Eigentümer ausgehändigt werden.

Weiterhin konnten 68 (58) andere Fundsachen an die Eigentümer zurückgegeben werden. 148 (176) Schlüsselbunde und Einzelschlüssel wurden abgegeben, von denen 30 (32) ihre Eigentümer wiederfanden.

Am 15.04.99 fand eine Versteigerung von Fundfahrrädern statt. Es wurden insgesamt 54 (44) Fahrräder versteigert und eine Einnahme von 2.448,00 DM erzielt. Daneben wurden 22 andere Fundsachen versteigert. Nicht versteigerte Fahrräder wurden für 3,00 DM/Stück an die Fahrradwerkstatt der Fachhochschule Wolfenbüttel und an das Lukas-Werk Wolfenbüttel veräußert.

Anwohnerparkausweise, Parkausweise, Ausnahmegenehmigungen

Insgesamt 49 (25) Ausnahmegenehmigungen sind für Körperbehinderte neu erteilt worden, daneben eine hohe Anzahl von Verlängerungen für abgelaufene Behindertenausnahmegenehmigungen.

Für die Ausübung handwerklicher Tätigkeiten wurden 5.831 (3.407) Ausnahmegenehmigungen für den Bereich der Fußgängerzone und 4.201 (3.070) für das Parken an Parkuhren bzw. Parkscheinautomaten erteilt.

Es wurden 944 (879) Anwohnerparkausweise ausgestellt.

Wohnungswesen

Wohnungsbauförderung, Landesprogramme

Das nieders. Wohnungsbauprogramm fördert z. Z. nur noch Familien mit 3 und mehr Kindern. Es werden sowohl eigengenutzte Neubauten mit einem Baudarlehen von 80.000,00 DM, als auch der Erwerb vorhandenen Wohnraumes mit Baudarlehen ab 60.000 DM unterstützt. Im Berichtszeitraum wurden 5 Voranträge nach Hannover weitergeleitet. Alle Anträge wurden bewilligt, 1 Antrag Erwerb vorhandenen Wohnraumes und 4 Anträge Neubau.

Zweckentfremdungsverordnung

Seit März 1991 bedarf eine Nutzung von Wohnraum zu anderen Zwecken einer Genehmigung. Im Berichtszeitraum wurden 3 (6) Anträge auf Genehmigung der Zweckentfremdung gestellt und genehmigt.

Aufgrund der entspannten Situation auf dem Wohnungsmarkt beabsichtigt der Nds. Landesgesetzgeber die ZweckentfremdungsVO zu ändern. Nach dem Entwurf würde das Verbot der Zweckentfremdung für Wolfenbüttel nicht mehr anzuwenden sein. Die Änderung wird voraussichtlich 2001 in Kraft treten.

Wohnungs- und Obdachlosenangelegenheiten

In der Obdachlosenunterkunft Salzdhahmer Straße sind z. Z. 8 (11) Personen untergebracht. Durch intensive Bemühungen im Vorfeld einer drohenden Obdachlosigkeit konnte vielen Betroffenen geholfen und die Zahl der in der Obdachlosenunterkunft untergebrachten Personen weiter verringert werden.

Im Berichtszeitraum wurden durch die Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Wolfenbüttel 42 (36) Zwangsräumungen anberaumt. Es konnte allen unterzubringenden Personen geholfen werden. Die Unterbringung erfolgte entweder in der Obdachlosenunterkunft oder in von der Stadt angemieteten Wohnungen.

Aufgrund der starken Wohnungsnachfrage hat der Nds. Minister für Frauen, Arbeit und Soziales im Jahr 1991 verordnet, daß seit 1991 alle Vermieter öffentlich geförderter Wohnungen ihre Mietwohnungen der Stadt Wolfenbüttel zur Belegung zur Verfügung stellen müssen. Im Berichtszeitraum konnten so, 140 (130) Mietwohnungen (davon 26 Seniorenwohnung) vergeben werden.

Die Zahl der Wohnungssuchenden hat sich auf 156 (181) Wohnungsanträge reduziert. Die Nachfrage nach **kostengünstigen Sozialwohnungen**, besonders von Familien mit 3 und mehr Kindern, ist nach wie vor sehr groß (29 Antragsteller). Weiterhin haben sich 79 (64) Bewerber für eine Seniorenwohnung registrieren lassen.

Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen im Rahmen des sozialen Mietwohnungsbaues

Die im Rahmen des Mietwohnungsbauprogrammes geförderten Wohnungen dürfen nur an einen bestimmten Personenkreis vermietet werden. Die Berechtigung zum Bezug einer solchen Wohnung muß der Mieter durch einen Wohnberechtigungsschein, den das Bauverwaltungsamt auf Antrag erteilt, nachweisen. Im Berichtszeitraum wurden 118 (172) Wohnberechtigungsscheine erteilt.

Fehlbelegungsabgabe

Durch die Einführung des Nds. Gesetzes über den Abbau der Fehlsubventionierung im Wohnungswesen wurden im Berichtszeitraum 182 (372) Wohnungsinhaber einer mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnung (Sozialwohnung) angeschrieben. Insgesamt müssen 138 (197) der Wohnungsinhaber eine sogenannte Fehlbelegungsabgabe zahlen, da sie die Einkommensgrenze für Sozialwohnungen nicht mehr einhalten. Das Gesamteinnahmeaufkommen aus dieser Fehlbelegungsabgabe beträgt im Berichtszeitraum 150.000 DM (224.000 DM). Da die Anzahl der Sozialwohnungen ab dem Jahr 2000 stark rückläufig ist, wird auch das Aufkommen aus Fehlbelegungsabgabe weiter zurückgehen (2001 ca. 95.000,00 DM).

Aus diesem Grund ist im Juni 1999 beim Nds. Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales beantragt worden, die Stadt Wolfenbüttel aus dem sog. Erhebungsgebiet für die Fehlbelegungsabgabe herauszunehmen. Bisher wurde über diesen Antrag nicht entschieden.

Die Einnahmen aus der Fehlbelegungsabgabe wurden zur Finanzierung des **städtischen Wohnungsbauprogrammes** und zum **Ankauf von Benennungsrechten** verwandt. Der Rat der Stadt Wolfenbüttel hat Richtlinien über die Gewährung von Prämien zur Beschaffung von Mieterbenennungsrechten beschlossen. Seit Januar 1996 können Eigentümer der Stadt Wolfenbüttel eine Wohnung anbieten. Die Stadt benennt für die zu vermietende Wohnung einen Wohnungssuchenden, den der Eigentümer nur aus wichtigen Gründen ablehnen kann. Die Zahlung der Prämie ist an bestimmte Voraussetzungen gebunden. Für ein einmaliges Benennungsrecht wird eine Prämie in Höhe von 7.500,00 DM gezahlt. Im Berichtszeitraum wurden 2 Prämien für ein einmaliges Benennungsrecht gezahlt.

Das städtische Wohnungsbauprogramm gewährt für eigengenutzte Eigentumsmaßnahmen durch Neubau einen nicht rückzahlbaren Zuschuß in Höhe von 20.000,00 DM. Voraussetzungen für diesen Zuschuß ist das Einhalten einer Einkommensgrenze nach dem II. Wohnungsbau-gesetz. Im Berichtszeitraum wurden 5 Zuschüsse ausgezahlt.

Wohnanlagen „Samlandweg/Breslauer Straße“, „Alter Winkel“

In der von der Stadt Wolfenbüttel angemieteten Wohnanlage „Samlandweg/Breslauer Straße“ leben zur Zeit 45 (62) Personen, davon 27 (33) Kinder, verschiedener Nationalitäten in 9 Wohnungen. 5 weitere Wohnungen wurden als Übergangswohnungen für Aussiedler eingerichtet, da die Stadt Wolfenbüttel nach der Verordnung über die Festlegung eines vorläufigen Wohnortes für Spätaussiedler seit 1997 verpflichtet ist, regelmäßig eine festgelegte Anzahl von Aussiedlern aufzunehmen.

Der Zeitmietvertrag wurde fristgemäß zum 31.12.2001 gekündigt.

In dem Objekt „**Alter Winkel 2/2a**“ befinden sich 12 Wohneinheiten. Zur Zeit leben hier 58 (70) Personen - davon 29 (35) Kinder verschiedener Nationalitäten.

Wohngeld

Im Berichtszeitraum wurden 2.570 (2.639) Wohngeldfälle ADV-mäßig erfaßt. Diese setzen sich zusammen aus:

	1999	2000
Neuanträge	580	585
Folgeanträge	1.732	1.629
Erhöhungsanträge	64	65
Neuberechnungen	41	124
Verringerungen	99	50
Zurückgezogene Anträge	10	17
Einstellungen	113	100

Zusätzlich zu den vorgenannten Fallzahlen sind

- Einstellungs- und Rückforderungsbescheide, Negativbescheinigungen, Rückrufe von Wohngeldzahlungen, manuelle Umrechnungen nach Einkommensveränderungen und Aufforderungen zur Antragstellung 1.389 (1.144)
- Widersprüche
- Stundungen
- Anmeldung, Abrechnung und Überwachung von Erstattungsansprüchen

- fiktive und manuelle Wohngeldberechnungen i. V. m. dem pauschalierten Wohngeld
- Abrechnungen mit der Bezirksregierung
- kassentechnische Tätigkeiten
- programmtechnisches Erfassen und Überprüfen
- Überprüfungen der Antragsangaben im Melderegister

zu bearbeiten.

An Miet- und Lastenzuschüssen wurden insgesamt 1.293.025,69 DM (1.370.960,73 DM) Tabellenwohngeld gezahlt. Bemessen an der Zahl der Überweisungen 7.759 (7.922) erhielt danach jeder Wohngeldempfänger einen monatlichen Zuschuß in Höhe von 167,00 DM (173,00 DM).

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit für einen vollständig vorliegenden Wohngeldantrag lag bei ca. 4 Wochen.

Unterbringung von ausländischen Flüchtlingen

Zur Unterbringung von ausländischen Flüchtlingen betreibt die Stadt die Wohnheime „**Alter Weg 80 b**“ und „**Am Exer 6**“ (früher „Mascheroder Str. 2 a“). In den beiden Einrichtungen stehen 210 Plätze (Alter Weg = 60 Plätze, Am Exer = 150 Plätze) zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum waren die Wohnheime „Alter Weg“ und „Am Exer“ durchschnittlich zu 80 % bzw. zu 92,6 % belegt.

Im Wohnheim „**Am Exer**“ sind Familien untergebracht, die überwiegend aus Rest-Jugoslawien (44 Personen), der Türkei (27 Personen), Syrien (15) und Aserbaidschan (14) stammen. Bei 32 Personen ist die Nationalität ungeklärt.

Am „**Alten Weg 80 b**“ sind ausschließlich Einzelpersonen untergebracht, die überwiegend aus Pakistan (10 Personen), dem afrikanischen Raum (31 Personen), Rest-Jugoslawien (7 Personen) sowie China (2) und Indien (3) kommen.

Standesamt

Im Berichtszeitraum wurden im Standesamt Wolfenbüttel beurkundet:

	<u>Vorbericht</u>	<u>1999</u>	<u>2000</u>
• Geburten		921	944
• Eheschließungen		411	355
• Sterbefälle		652	672
• Wiederannahme eines Namens		21	14
• Voranstellung/Anfügung eines Namens		13	24
• Namenserteilungen		32	47
• Annahmen als Kind (Adoptionen)		14	4
• Kirchenaustritte		337	373
• Vaterschafts- und Mutterschafts-Randvermerke		66	68
• Feststellung der Nichtabstammung		16	8
• Legitimationen (nur noch nach ausl. Recht)		26	5
• Randvermerk über Eheschließung der Eltern		75	79
• Familiennamensänderungen (BGB)		24	35
• Anschlußerklärungen		12	14
• Eheauflösungen durch Tod		265	275
• Eheauflösungen durch Scheidung		116	121
• Berichtigungen		161	87
• Fortführungsbeurkundungen im Familienbuch		1.029	1.256
• Anträge auf nachträgliche Beurkundungen von Geburts- und Sterbefällen		4	2
• Anträge auf Anlegung von Familienbüchern		27	21
• Entscheidungen Öffentlich-rechtliche Vor Namensänderungen		7	8
• Entscheidungen Öffentlich-rechtliche Familiennamensänderungen		10	11
• Zustimmung zur Vaterschaftsanerkennung		7	15
• beurkundete Vaterschaftsanerkennungen		94	153
• Einwilligungen zur Familiennamensänderung		11	6
• Hinweis Eheschließung der Eltern		0	12
• Anfragen an die Ausländerbehörden bei Neugeborenen ausländischer Eltern		0	62

Hinzu kommt noch eine weitaus höhere Anzahl der mit den Beurkundungen zusammenhängenden gesetzlich vorgeschriebenen Mitteilungen an andere Behörden (Jugendämter, Vormundschaftsgerichte, Meldeämter, Gesundheitsämter, Finanzämter usw.). Weiterhin ist aufgrund von internationalen Abkommen und Verträgen ein erheblicher Arbeitsanfall beim Austausch von Mitteilungen und Urkunden sowie dem Schriftverkehr mit den ausländischen Vertretungen in der Bundesrepublik und den deutschen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland zu verzeichnen.

Die Beurkundungen im einzelnen:

Geburten

Vom 01.11.1999 bis 31.10.2000 wurden 944 (921) Geburten beurkundet, das sind 23 mehr als im Vorjahr. Die meisten Geburten entfielen auf ortsfremde Mütter. Die Entbindungen ortsansässiger Mütter sind, wie schon im Vorjahr, weiter zurückgegangen.

Von den 944 Geburten entfallen auf

	<u>Vorbericht</u>	<u>1999</u>	<u>2000</u>
• Jungen		493	486
• Mädchen		428	458
• eheliche Kinder		735	724
• nichteheliche Kinder		186	220
• ortsansässige Mütter		411	431
• ortsfremde Mütter		510	513
• ortsansässige ausländische Mütter		101	76

Die wenigsten Geburten waren im April 2000 mit 42 und die meisten im August 2000 mit 95 zu verzeichnen. Die Geschlechterquoten sind in diesem Berichtszeitraum nicht ausgewogen. Es wurden 28 Jungen mehr als Mädchen geboren.

Zu den beliebtesten Vornamen in diesem Jahr zählten:

<u>Rang</u>	<u>Mädchen</u>	<u>Knaben</u>
1.	Maria	Justin
2.	Lara	Jonas
3.	Michelle	Leon
4.	Sophie	Luca
5.	Lea	Marcel
6.	Lena	Pascal

Sterbefälle

Vom 01.11.1999 bis 31.10.2000 wurden 672 (652) Sterbefälle beurkundet.

Von diesen entfielen auf

	<u>Vorbericht</u>	<u>1999</u>	<u>2000</u>
• männliche Personen		306	312
• weibliche Personen		346	360
• ortsansässige Personen		469	476
• ortsfremde Personen		183	196

26 Personen starben eines unnatürlichen Todes, davon durch:

• Selbstmord	4	10
• Mord	0	3
• Unfall	10	7
• Plötzlicher Kindstod	1	1
• Totgeburt	3	5
• In 29 weiteren Fällen war die Todesursache nicht aufzuklären.		

183 Sterbefälle betrafen Doppelstaatler bzw. Ausländer.

Eheschließungen

Im Berichtszeitraum wurden 355 (410) Ehen geschlossen; die meisten davon - 46 - im Mai 2000; - 6 - und damit die wenigsten - waren es im Januar 2000.

An 39 (36) Eheschließungen waren Ausländer beteiligt. Es haben in Wolfenbüttel Angehörige folgender Staaten geheiratet:

Polen, Jugoslawien, Großbritannien, Bosnien, Österreich, Thailand, Peru, Schweden, China, Indonesien, Tschechien, Ukraine, Ghana, Spanien, Mazedonien, Tunesien, Russland, und Frankreich.

Von den 355 (410) Eheschließungen entfielen 274 (262) auf Ortsansässige. Die darüber hinausgehenden 81 (148) wurden aufgrund von Ermächtigungen auswärtiger Standesämter geschlossen.

Kirchenaustritte

Waren es im vorigen Berichtszeitraum 337 Kirchenaustritte, so sind jetzt 373 beurkundet worden. Seit Versendung der Steuerkarten für 2000 ist die Zahl etwas angestiegen. Durch das Gesetz zur Verbesserung der kommunalen Handlungsfähigkeit wurde der Kirchenaustritt mit einer Gebührenpflicht ausgestattet. Die Gebühr beträgt 40,00 DM pro Fall. Dadurch wurde im angegebenen Zeitraum eine Gebührenmehreinnahme von 14.920,00 DM erzielt.

Aufgaben- und Rechtsentwicklung

Zentrales Namensverzeichnis

Die im Rahmen einer § 19 BSHG-Maßnahme begonnene Aktion wird z. Z. von einer sehr geeigneten Kraft fortgeführt, so dass damit gerechnet werden kann, dass nach einer weiteren Maßnahmenverlängerung um ein Jahr der Gesamtbestand der zu erfassenden Daten zur Verfügung steht und dann in das Netzwerk eingespeist werden kann.

Zurückgehende Eheschließungszahlen

Durch die Sanierung des Gebäudes „Stadtmarkt 15“ wurde eine vorübergehende Verlegung des Standesamtes zum „Rosenwall 1“ erforderlich. Die dadurch bedingte fehlende Verfügbarkeit des historischen Trausaales hat vermutlich zu dem verzeichneten Rückgang von Eheschließungen vornehmlich ortsfremder Brautpaare geführt.

Es ist daher davon auszugehen, dass die für das Frühjahr 2001 vorgesehene Wiedereröffnung des angestammten Trausaales auch zu einem Anstieg der Eheschließungszahlen führen wird.

Samstagstraungen

Ab 2001 werden an jeweils einem Samstag im Monat - in Abstimmung mit den Standesämtern der Umgebung - bis zu vier Trauungstermine angeboten.

Wie auch in anderen Städten wird dafür aufgrund der damit verbundenen zusätzlichen Verwaltungskosten eine besondere Gebühr in Höhe von 100 DM erhoben werden müssen.

Staatsangehörigkeitsrechtsreform

Das Standesamt ist ab 01.01.2000 zuständig geworden für die Feststellung, ob Kinder ausländischer Eltern durch Geburt im Staatsgebiet die deutsche Staatsangehörigkeit zusätzlich zu der Staatsangehörigkeit der Eltern erworben haben. Bis November 2000 haben in Wolfenbüttel auf diesem Wege 59 Kinder ausländischer Eltern zusätzlich die deutsche Staatsangehörigkeit erworben.

Begünstigt hierbei sind nur die Kinder solcher Ausländer, die sich seit langer Zeit legal in Deutschland aufhalten und bestimmte Aufenthaltstitel vorweisen können. Abgelehnte Asylbewerber erfüllen diese Voraussetzung des Gesetzes nicht.

Lebenspartnerschaftsgesetz

Durch das Gesetz wird ab 2001 die Möglichkeit zur staatlichen Registrierung gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften geschaffen. Die Beurkundung wird von den Standesbeamten vorgenommen.

Neben den Änderungen des BGB und des Personenstandsgesetzes ist in der Folge die Änderung von 126 Gesetzen erforderlich, die im Inhalt jeweils auf hetero-sexuelle Ehen abstellen.

Eine völlige Gleichstellung der Lebenspartnerschaften mit Ehen im herkömmlichen Sinne wird es jedoch nicht geben.

Kinderrechteverbesserungsgesetz

Dieses Gesetzesvorhaben, das Anfang 2001 in Kraft treten wird, füllt Lücken des Kindschaftsrechtsreformgesetzes. Es wird darin der Ausschluß der Vaterschaftsanfechtung nach künstlicher Befruchtung durch einen anonymen Spender festgeschrieben, die gewaltfreie Erziehung von Kindern und die der Wirklichkeit schon entsprechende Möglichkeit, dass Stiefeltern Teile erzieherisch auf die Stiefkinder eingehen können und die tatsächliche Personensorge für diese - zusammen mit dem leiblichen Elternteil - ausüben dürfen.

Weiterhin wird auch die Namenserteilung durch den leiblichen Elternteil mit dessen Ehegatten vereinfacht: Den Ehenamen der neuen Ehe können diese einem Kind auch dann erteilen, wenn die geschiedenen Ehegatten der Vorehe nach der Scheidung gemeinsames Sorgerecht für ihre Kinder haben. Im Vorgriff auf diese Regelung wird ab sofort schon im Erlaßwege so verfahren.

Schulamt

Schulabteilung

Schülerzahlen

Die Schülerzahlen stellen sich im Vergleich der letzten Jahre lt. jährlichem Schulbericht wie folgt dar:

Schulform	Anzahl der Schulen	Gesamt-schülerzahl 1998/99	Gesamt-schülerzahl 1999/2000	Veränderung ggü. Vorjahr + / -	Gesamt-schülerzahl 2000/2001	Veränderung ggü. Vorjahr + / -
Grundschule	10	2.326	2.378	+ 52	2.353	- 25
Orientierungsstufe	3	1.324	1.371	+ 47	1.364	- 7
Hauptschule	3	551	599	+ 48	596	- 3
Realschule	2	947	918	- 29	953	+ 35
Gymnasium	3	1.983	2.015	+ 32	2.103	+ 88
	18	7.131	7.281	+ 150	7.369	+ 88

Die starken Jahrgänge aus dem Zeitraum von Anfang bis Mitte der 90er Jahre in den Grundschulen wirken sich nun - nachdem sie die Orientierungsstufen durchlaufen bzw. durchlaufen haben - in den weiterführenden Schulformen aus; insbesondere macht sich diese Entwicklung bei den Realschulen und Gymnasien bemerkbar. Die Hauptschulen erfuhren durch die generelle Einrichtung der 10. Klassen vor einigen Jahren eine Stärkung und bewegen sich - nach einem Rekordtief 1991 (412 Schüler/-innen) - seit 1996 konstant oberhalb der 500er und seit 1999 dicht unterhalb der 600er Grenze.

Erweiterung Grundschule Fümmelse

Nachdem in den Jahren 1994 bis 1998 die Ortsteils-Grundschulen in Groß Stöckheim, Adersheim, Salzdahlum und Halchter erweitert worden waren, erhielt die Grundschule Fümmelse zum Schuljahresbeginn 2000/2001 einen dringend benötigten zusätzlichen Unterrichts-/ Klassenraum, der durch das Freiwerden einer früheren Mietwohnung im Obergeschoß des Schulgebäudes geschaffen werden konnte.

Neuer Kunst- und Musiktrakt Gymnasium Große Schule

Die Große Schule wird derzeit um einen neuen Kunst- und Musiktrakt, der zum kommenden Schuljahr mit einem Gesamtkostenvolumen von 4,4 Mio. DM fertiggestellt sein wird, erweitert.

Das Gebäude erhält nach einem ehemaligen Schüler, der an der Schule 1923 das Abitur abgelegt und der Schule 1997 eine sehr große Summe in Form einer Stiftung vermacht hat, den Namen **Dr.-Oskar-Sommer-Haus**.

Ausblick

Neue Medien

Für 2001 steht vorrangig die zeitgemäße Ausstattung der städtischen Schulen mit Hard- und Software zur Behandlung der Neuen Medien im Unterricht an; zu diesem Zweck sind nach entsprechender Fachausschußempfehlung in den beiden Jahren 2001 und 2002 je 462.000 DM zur Beschaffung vorgesehen. Da es jedoch bei weitem nicht ausreicht, den Schulen lediglich die Gerätschaften und die Software an die Hand zu geben, soll zudem eine umfassende schulische Netzwerkbetreuung über den Schulträger durch Einstellung einer Fachkraft sichergestellt werden.

Verlässliche Grundschule (VGS)

Bislang hat die Stadt in Abstimmung mit den betroffenen Grundschulen davon abgesehen, einen Antrag auf Umwandlung ihrer Grundschulen in VGS zu stellen. Über den Zeitpunkt der Einführung dieses flächendeckenden Landesschulversuchs in der Stadt - bis zum Schuljahresbeginn 2003/2004 sollen nach dem Wunsch der Landesregierung alle Schulen in VGS umgewandelt worden sein - wird voraussichtlich Ende des Jahres 2000 erneut beraten werden.

Neue Schulleitungen

Aufgrund des bereits erfolgten bzw. in Kürze anstehenden Ausscheidens von Schulleitern stehen an den Grundschulen in Halchter und Groß Stöckheim, an den Orientierungsstufen Cranachstraße und Ravensberger Straße sowie an der Leibniz-Realschule im Jahr 2001 Neubesetzungen der Schulleiterstellen an.

Abteilung Kindertagesstätten

Die 13 städtischen Kindertagesstätten waren 2000 mit ca. 97 % (95,6 %) ausgelastet. Nach dem durch Nachträge veränderten Haushalt 2000 betragen die laufenden Betriebskosten pro belegten Platz etwa 11.048,00 DM (10.468,00 DM).

Der Kostendeckungsgrad der Ausgaben für die Kindertagesstätten durch Elternbeiträge beläuft sich auf etwa 24,03 (23,9) %. Die Gebühren wurden zum 01.08.00 (Beginn des Kindergartenjahres) erneut angepaßt, um den vom Rat vorgegebenen Deckungsgrad von 25% zu erreichen.

Aufgrund einer Anfang des Jahres durchgeführten Umfrage zum Bedarf nach sog. „Zweidrittelplätzen“, die eine Betreuung bis 14.00 Uhr gewährleisten, wurde diese Betreuungsart mit Beginn des neuen Kindergartenjahres neu eingerichtet.

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Finanzierung der Kindertagesstätten mit dem Landkreis Wolfenbüttel als Träger der Jugendhilfe wurde seitens der Stadt Wolfenbüttel zum 31.12.1999 gekündigt. Grundlage der Kündigung war die Änderung der Kindergartenfinanzierung seitens des Landes Niedersachsen, das die finanzielle Beteiligung seit 01.08.1999 in den allgemeinen Finanzausgleich eingebracht hat. Die Fördermittel fließen seitdem in voller Höhe direkt dem Landkreis Wolfenbüttel zu.

Ein Verhandlungsergebnis über die zukünftige Finanzierungsbeteiligung mit dem Landkreis Wolfenbüttel ist bisher nicht erreicht worden. Die Stadt beabsichtigt eine Abrechnung auf Vollkostenbasis, wogegen der Landkreis lediglich eine 30%ige Finanzierungsbeteiligung an den Kosten für das pädagogische Fachpersonal anbietet.

Die Zuschußzahlungen an außerkommunale Kindertagesstätten betragen 2000 ca. 2.300.000,00 DM (1.755.900,00 DM). Die Steigerung gegenüber 1999 basiert überwiegend darauf, daß die Stadt Wolfenbüttel den außerkommunalen Trägern die bisher vom Land gewährten Personalkostenzuschüsse zur Verfügung gestellt hat. Der Landkreis ist seiner Zahlungsverpflichtung wegen des ausstehenden Verhandlungsergebnisses mit der Stadt Wolfenbüttel nicht nachgekommen.

Kindertagesstättenplätze

Die z. Z. in der Stadt Wolfenbüttel vorhandenen 1. 675 Betreuungsplätze verteilen sich auf

- 1.525 Kindergartenplätze
- 40 Krippenplätze
- 110 Hortplätze

In städtischer Trägerschaft befinden sich hiervon 1.135 Betreuungsplätze.

Zusätzlich werden 46 Plätze für behinderte Kinder im Heilpädagogischen Kindergarten der Lebenshilfe Wolfenbüttel angeboten.

Sportabteilung

Sportvereine

In den Sportvereinen der Stadt sind insgesamt 16.772 Mitglieder organisiert. Etwa 31,38 % der Wolfenbütteler Bevölkerung sind somit Mitglied in einem ortsansässigen Sportverein.

Förderung der Sportvereine

Im Jahre 2000 wurden rund 698.675 DM für die direkte Förderung der Wolfenbütteler Vereine aufgewendet. Ein Großteil dieser Summe wurde im Verwaltungshaushalt für Zuschüsse ausgegeben. Hierzu gehören die nach Mitgliederzahlen zu errechnenden allgemeinen Zuschüsse, die Zuschüsse für die Sportanlagen und die Übungsleiter sowie die Förderung anderer Vorhaben (z. B. Teilnahme an Meisterschaften, Anschaffung von Sportgeräten, Zuwendungen zu besonderen Veranstaltungen sowie die für die Sportvereine rechnerisch in Ansatz zu bringenden Anteilskosten für die Badbenutzung). 186.200,00 DM wurden aus dem Vermögenshaushalt für Investitionsmaßnahmen an die Vereine gezahlt.

Verteilung von Turnhallenstunden

Seit 1979 haben sich die vom Rat verabschiedeten "Richtlinien über die Vergabe und Benutzung der städtischen Turnhallen" bei der Vergabe von Turnhallenstunden für Sportvereine bewährt. Sie gewähren eine gerechte und einheitliche Verteilung der für außerschulische Zwecke bereitstehenden Turnhallenkapazitäten.

Die Mehrzahl der städtischen Turnhallen steht auch an den Wochenenden nicht leer. Hier führen die Sportvereine ihre Punkt- und Pokalspiele in den Hallensportarten Basketball, Handball, Tischtennis, Volleyball, Badminton usw. durch. Darüber hinaus finden an den Wochenenden regelmäßig Turn- und Gymnastikveranstaltungen sowie Hallenfußballturniere statt. Die Stadt Wolfenbüttel hat auch 2000 wieder annähernd 1.200 Wochenendtermine in den städtischen Turnhallen vergeben.

Folgekosten der städtischen Sportanlagen

Im Haushalt 2000 sind 1,68 Mio. DM ausgewiesen, wobei für investive Maßnahmen zusätzlich 114.700,00 DM ausgegeben wurden (Sportanlage Groß Stöckheim = 76.200,00 DM; Erweiterung Sportheim Wendessen = 38.500,00 DM). In dieser Summe sind die Kosten für den Betrieb der Turnhallen nicht enthalten, wobei gerade ein Großteil der Folgekosten der Turnhallen durch den Vereinsbetrieb verursacht wird.

Ausblick

Bei Aufstellung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2001 konnten die Haushaltsansätze des Haushaltsjahres 2000 ohne Änderung – mit Ausnahme der Sondermaßnahmen – übernommen werden. Für das Jahr 2001 ist die Fortführung der Erweiterung des Sportheimes Wendessen (38.500,00 DM) geplant, die Erstellung einer Flutlichtanlage (Anteilsfinanzierung 13.200,00 DM) auf der Sportanlage Halberstädter Straße, Austausch Kunststoffelemente Sportanlage Halberstädter Straße (Mehrzweckhalle 50.000 DM), Fundamentsanierung (50.000 DM) bzw. Dachsanierung (85.000 DM) Vereinsheim Germania Wolfenbüttel.

Stadtjugendpflege

Seit dem 30. Mai hat die Stadtjugendpflege Räume im Rathausanbau „Großer Zimmerhof 28 A“ bezogen, was einige Überlegungen zur Organisation der Arbeitsabläufe erforderte.

Neben der Bearbeitung von Zuschußanträgen, Prüfung der Verwendungsnachweise der Jugendgruppen/Vereine für Fahrten, Zeltlager, Seminare, Veranstaltungen gab es folgende Schwerpunkte:

Bildungs- und Freizeitangebote

- 2 Wochenendseminare für angehende Jugendgruppenleiter
- Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche in Holland, Dänemark, Schweden und Frankreich
- 6 Figurentheater- und Kleinkunstaufführungen für Kinder
- Zusammenstellung des Ferienkalenders 2000, Durchführung eigener Angebote sowie einwöchige Spiel- und Erlebnisaktionen mit dem Bauwagen auf 5 Kinderspielplätzen
- Das Seifenkistenrennen wurde zum 10. Male durchgeführt.
- Initiierung eines Arbeitskreises für ehrenamtliche JugendgruppenleiterInnen (WOG) sowie für KindergruppenleiterInnen

Internationale Begegnung

Finanzielle Förderung von Austauschprogrammen der Jugendgruppen sowie Förderung der Schüleraustauschprogramme mit Schülern aus Sèvres, Satu Mare und Kenosha.

Organisation des EXPO-Camp, an dem 60 Jugendliche und Betreuer aus Kamienka Góra (PL), Kenosha (USA), Satu Mare (RO), Sèvres (F) und Wolfenbüttel 14 Tage sich Gedanken über ihre Städte, ihre Lebenswelt und ihre Zukunft machten. Daneben wurden Exkursionen zur EXPO, nach Berlin und in Städte der Umgebung unternommen.

Jugendfreizeitzentrum

Angeboten wurden in 2000:

Offener Bereich - wöchentliche Diskos, monatliche Kinderdiskos, 4 Rockkonzerte in Zusammenarbeit mit der Musikinitiative, Mitwirkung beim Altstadtfest, Betreuung und Anleitung der ehrenamtlich tätigen Helfer im JFZ, Beratung Jugendlicher bei speziellen Problemlagen (z. B. Hilfestellung bei Bewerbungen etc.), Kindernachmittagsaktionen mit Angebotsschwerpunkten, Mädchengruppe, regelmäßige Sportangebote, Sportturniere mit anderen Jugendzentren, Kanutouren, Oster-, Sommer- und Herbstferienprogramm, Angebote im Rahmen des Ferienkalenders (Stadtranderholung), Bauwagenaktion für Jugendliche, Entwicklung und Durchführung spezieller Präventionsangebote.

Spielmobil

Standorte des Spielmobiles waren auf dem Kinderspielplatz „Robert-Koch-Straße“, der Grünfläche an der Cranachstraße und den Kinderspielplätzen „Im Kleinen Feld“ und „Am Buschkopf“.

Im Winterhalbjahr fanden bzw. finden thematische Gruppenangebote in festen Räumen in Fömmelse, Linden, und am Samlandweg statt.

Jugendgästehaus

Rund 2.000 Schüler, Studenten und Jugendliche aus dem In- und Ausland mit insgesamt rd. 5.200 Übernachtungen werden bis zum Jahresende 2000 im Jugendgästehaus übernachtet haben. Die Gruppen kamen aus Großbritannien, Rumänien, Polen, Rußland, Griechenland, Frankreich und Belgien.

Musikgruppen führten mehrtägige Seminare im Jugendgästehaus durch. Verstärkt fanden auch Tagesseminare statt.

Treffpunkt „Am Exer“

Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahme wurde um ein Jahr verlängert., so dass das Kinder- und Jugendbetreuungsangebot im Flüchtlingswohnheim „Am Exer“ weitergeführt werden kann.

Die MitarbeiterInnen boten Spiel- und Beschäftigungsangebote, Schularbeitenhilfe in Kooperation mit den Schulen und Hilfe zu interkulturellem Lernen.

Kinderspielplätze

Durch den Einsatz der mobilen Reparaturkolonne konnte die Funktionsfähigkeit und die Funktionssicherheit der Spielgeräte gewährleistet werden.

Der Kinderspielplatz „Mancinusweg“, „Dr.-Kirchheimer-Straße“ und „Otto-Hahn-Weg“ wurde fertiggestellt; mit dem Ausbau des Kinderspielplatzes „Saffeweg“ wurde begonnen.

Mit Kindern wurde eine Zukunftswerkstatt durchgeführt, in der sie ihre Vorstellungen zu dem geplanten Kinderspielplatz „Im Kalten Tale“ einbrachten - der Ausbau soll dann 2001 erfolgen.

Ausblick

In einzelnen Arbeitsfeldern werden die bewährten Angebote reflektiert und unter Einbeziehung der veränderten Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen weitergeführt, wobei die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Planung und Durchführung von Angeboten ausgeweitet werden soll. Darüber hinaus sollen Ansätze für eine umfassende Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung ihrer Lebensbedingungen und Zukunft in Wolfenbüttel einen Schwerpunkt bilden. Durch entsprechende Arbeitsformen soll das Interesse bei Kindern und Jugendlichen geweckt werden, sich an Planungsprozessen und Projekten zu beteiligen und sich für „ihre Stadt“ zu engagieren.

Im Bereich der Kinder- und Jugendgruppenarbeit soll die Koordinations- und Beratungsfunktion der Stadtjugendpflege ausgebaut werden.

Aufbauend auf die Erfahrungen mit dem EXPO-Camp wird über veränderte Begegnungsprogramme mit Jugendlichen aus den Partnerstädten nachgedacht.

Kulturamt

Die Tätigkeit des Kulturamtes (Amt 41) erstreckt sich einerseits auf die Förderung des Angebotes kultureller Aktivitäten Dritter wie auch auf die Veranstalterfunktion für städtische Angebote, die Herausgabe eines Veranstaltungskalenders und die Bereitstellung touristischer Informationen sowie auf die Verwaltung/Vergabe von öffentlichen Versammlungsräumen.

Mitgliedschaften

Im Rahmen der institutionellen Förderung ist die Stadt Wolfenbüttel Mitglied einer Reihe kultureller Institutionen und Vereinigungen und zahlt (Förder-)Beiträge an folgende Einrichtungen in einer Gesamthöhe von 53.685,00 DM:

- Lessingakademie Wolfenbüttel
- Wilhelm-Busch-Gesellschaft
- Gesellschaft der Freunde der Herzog-August-Bibliothek
- Heimatbund Niedersachsen
- Heimat- und Verkehrsverein Asse
- Arbeitsgemeinschaft Historische Fachwerkstädte
- Arbeitsgruppe „Deutsche Fachwerkstraße“
- Telemann-Kammerorchester
- Fremdenverkehrsverband Wolfenbütteler Land
- Internationaler Arbeitskreis Sonnenberg
- Bürgerbauverein Lessingtheater

Zuschüsse

2000 wurden Zuschussmittel für folgende Institutionen zur Verfügung gestellt:

- | | |
|---|------------|
| • Forum Kultur | 55.000 DM |
| • Arbeitskreis Landeshut | 3.000 DM |
| • Historischer Arbeitskreis zur Erforschung Wolfenbüttels | 950 DM |
| • Förderverein Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel | 1.900 DM |
| • Kammerorchester Wolfenbüttel | 2.850 DM |
| • Chöre und Gesangvereine | 9.215 DM |
| • Michael-Praetorius-Collegium | 3.000 DM |
| • Pau Casals Freunde | 1.700 DM |
| • Wolfenbütteler Freizeitverein | 1.550 DM |
| • Kunstverein Wolfenbüttel | 18.850 DM |
| • Aktionsgemeinschaft Altstadt | 2.470 DM |
| • Jazz-Initiative | 950 DM |
| • Arbeitskreis „Musik in der Jugend“ | 37.500 DM |
| • Kulturbund der Lessingstadt Wolfenbüttel e. V. | 250.000 DM |

Gemeinschaftshäuser

Die Verwaltung der Gemeinschaftshäuser der Ortsteile Halchter und Ahlum gehört ebenso zu den Aufgaben des Kulturamtes. Im Gemeinschaftshaus Halchter wurden umfangreiche Arbei-

ten abgeschlossen, der Lehrerwohnhaustrakt des Gemeinschaftshauses Ahlum konnte veräußert werden.

Heimatspflege

Durch das Kulturrat werden Zuschüsse an die Siedlerbünde der Ortsteile und zu den Sachkosten bei der Erstellung von Ortschroniken für die Ortsteile Adersheim, Atzum, Leinde und Salzdahlum, an deren Ortschroniken gearbeitet wird, gezahlt.

Museum im Schloß

Das Museum im Schloß wird ab 2000 als Einrichtung der Stadt Wolfenbüttel betrieben, wobei sich der Landkreis mit einem - allerdings jährlich sinkenden - Kreiszuschuss finanziell an den Kosten des Museums beteiligt.

Bis 31.10.2000 besichtigten 14.129 Erwachsene und 3.106 Kinder und Jugendliche das Museum.

Museumspädagogische Maßnahmen

- Führungen für Erwachsene und Schüler bzw. Kinder
- Thematische Sonderführungen durch den Museumsleiter
- Kinderwerkstätten/Werkstätten für Erwachsene
- Mitarbeit an der Ferienpassaktion der Stadtjugendpflege
- Mitarbeit an der EXPO-Ausstellung „Brücken in eine neue Welt“

Öffentlichkeitsarbeit

- Artikel über das und von dem Museum in Zeitung und Zeitschriften
- Fernhaufnahmen/-beiträge

Weitere Aktivitäten

- Restarbeiten zur Restaurierung des Herzogappartements (Thronbaldachin)
- Restaurierung des Herzoginnenappartements
- Einrichtung von fünf Vitrinen und 9 Text- und Bildtafeln der Dauerausstellung „Hofgeschichte“
- 4 Sonderausstellungen

Stadtbücherei

Im Berichtszeitraum 1999/2000 wurde die Stadtbücherei von insgesamt 3.792 Lesern aktiv genutzt. In dieser Zahl sind 1.075 Kinder und 11 Institutionen als Leser erfasst. Die Zahl der Entlehnungen sank von 134.792 (98/99) auf 129.961 (99/00).

Bei einem Anschaffungsetat von 41.000,00 DM konnte der Bestand trotz Aussonderung auf etwa 40.000 Medien gehalten werden.

Auch im jüngsten Berichtszeitraum konnte die Stadtbücherei Veranstaltungen und Aktionen, mit dem erklärten Ziel, junge Leser zu erreichen, anbieten, u. a.

- Klassenführungen
- Ausstellungen
- Autorenlesungen/Vorträge
- Buchpräsentationen/Workshops
- Praktikanten aus den Schulen

Weiter wurde in Abstimmung mit der Kreisbücherei der Einsatz eines gemeinsamen EDV-Systems vorbereitet. Sehr zeitaufwendig stellt sich die Ersterfassung des vorhandenen Buchbestandes mit vom Kreisamt für Arbeit und Soziales benannten Hilfe-zur-Arbeit-Kräften dar.

Kulturbund

Beim Kulturbund der Lessingstadt Wolfenbüttel e. V. gab es eine Abnahme der Mitgliederzahl von 1.262 auf nunmehr 1.239.

Die fünf Theaterringe mit 36 Vorstellungen wurden von 18.077 Zuschauern besucht. Hinzu kommt das Volkstheater-Abo mit 1.342 Besuchern in drei Vorstellungen. In den 13 Märchenvorstellungen wurden 7.398 Besucher gezählt. Zu den insgesamt 52 Veranstaltungen des Kulturbundes kamen 26.817 Besucher.

Lessing-Theater

Das Lessing-Theater war im Berichtszeitraum an 84 Tagen belegt. Die Belegung gliedert sich nach folgenden Veranstaltungen auf:

- 39 Veranstaltungen des Kulturbundes
- 7 Veranstaltungen von Agenturen
- 13 Märchenaufführungen des Kulturbundes an 6 Veranstaltungstagen
- 21 örtliche Veranstaltungen
- 3 Veranstaltungen des Braunschweiger Kammermusikpodiums

Zu den reinen Veranstaltungstagen kamen noch die Belegungstage für Aufbauten, Einrichtungen und Proben.

Schloß

Der Theatersaal stand an 231 Tagen für folgende Veranstaltungen zur Verfügung:

- 18 Theateraufführungen
- 7 Konzerte und Proben
- 176 städtische Veranstaltungen (Stadtjugendpflege, G.i.S., Ratssitzungen etc.)
- 19 Vorträge/Tagungen
- 11 Aufführungen und Proben zu den Wolfenbütteler Schultheatertagen

Der Renaissancesaal wurde im Berichtsjahr 23 Mal für Vereinsvergnügungen und Empfänge vergeben.

Das Foyer des Schlosstheaters war für Ausstellungen sowie für den Ostereiermarkt, Weihnachtsmarkt und für den Kunsthandwerkermarkt genutzt worden.

Kommission

Die öffentlichen Räume in der Kommission wurden an 41 Tagen für Veranstaltungen und darüber hinaus an 40 Tagen für Ausstellungen genutzt.

Tourist-Information

Eine positive Entwicklung zeigen die Übernachtungszahlen in Wolfenbüttel, vermutlich aufgrund der EXPO. Die Zahl stieg von 43.000 auf 52.300. Der Anteil der ausländischen Gäste ist mit 4.500 von insgesamt 25.100 Gästen nahezu konstant geblieben.

Ebenfalls fast unverändert war die Zahl der Stadtführungen, die mit rd. 550 angegeben wird.

Das Pauschalangebot ist wesentlich geringer wahrgenommen worden. Der Grund dafür ist in den angehobenen Übernachtungspreisen zu finden gewesen.

Ab 2001 wird die Tourist-Information von der Stadtmarketinggesellschaft Wolfenbüttel mbH & Co KG geführt.

Veranstaltungen

Bis zum 30.06. erstellte das Kulturamt monatlich eine Veranstaltungsübersicht, die an regionale und überregionale Redaktionen versandt wird. Ab 01.07. wird diese Aufgabe von der Stadtmarketinggesellschaft Wolfenbüttel mbH & Co. KG wahrgenommen.

Zu den kulturellen Aktivitäten, die von der Dienststelle im Berichtsjahr veranstaltet oder mit betreut wurden, gehörten:

- zwei Theateraufführungen zu Silvester
- Ostereiermarkt
- Wolfenbütteler Schultheatertage
- Konzerte des „Braunschweiger Kammermusikpodiums“
- Hobby-Kunsthändlermarkt
- „Wolfenbütteler Kultursommer“ im Schlosshof parallel zur EXPO mit 30 Veranstaltungen
- Historisches Altstadtfest
- „Tag der Niedersachsen“ in Peine

Ausstellungen

In der „Galerie im Schloß“ wurden folgende drei Ausstellungen zeitgenössischer Kunst gezeigt:

- | | | |
|------------------------|---|----------------|
| • Sabine Gosau-Pereira | „Schönes im Bild“ | Mai 2000 |
| • Hannelore Terkowsky | „Arbeiten auf Papier und Leinwand“ | Juli 2000 |
| • Najah Hammoud | „Natürlich - Nackt,
Werkstattausstellung mit Aktplastiken“ | Okt./Nov. 2000 |

EXPO 2000

Mit dem EXPO-Projekt „Brücken in eine neue Welt“, das vom Niedersächsischen Staatsarchiv in Wolfenbüttel gemeinsam mit dem Verein Expool 2000 e. V. und der Stadt Wolfenbüttel getragen wird, reihte sich die Stadt in den Kreis der Standorte regionaler Weltausstellungsprojekte in Niedersachsen ein.

Es gab eine glanzvolle Eröffnungsveranstaltung unter der Regie der Stadt mit Ministerpräsident Gabriel und dem US-Generalkonsul.

Lindenhalle

<u>Besucherzahlen</u>	<u>1999/00</u>	<u>1998/99</u>
November	5.473	7.333
Dezember	4.737	4.847
Januar	3.699	4.992
Februar	8.042	6.885
März	6.845	5.679
April	2.375	5.999
Mai	4.163	4.670
Juni	1.710	3.828
Juli	2.864	7.567
August	184	0
September	5.272	5.525
Oktober	1.717	9.922

Es ist geplant, die Lindenhalle zum 01. Mai 2001 zum Zweck einer grundlegenden Erneuerung zu schließen.

Städtepartnerschaften

Kenosha

Der Chor des Corthage College Kenosha weilte für 3 Tage als Start einer Europa-Tournee in Wolfenbüttel und gab ein glanzvolles Konzert.

Im Rahmen des Austausches zwischen Schülergruppen der High Schools in Kenosha und Wolfenbütteler Gymnasien waren Schülerinnen und Schüler im Oktober zu Besuch am Michigansee.

Satu Mare

Die Hilfsaktionen für die Menschen in der rumänischen Partnerstadt wurden im Berichtszeitraum nach besten Kräften fortgesetzt. Die Zusammenarbeit mit der Caritas Satu Mare entwickelte sich vorbildlich.

Folgende Maßnahmen fanden statt:

- Hilfstransporte vor Weihnachten 1999 und im März und September 2000
- Besuch einer Gruppe Jugendlicher aus Satu Mare in Wolfenbüttel
- Fortbildung von Satu Marer Deutsch-Lehrern in Wolfenbütteler Schulen

Sonstige Maßnahmen

Auf Einladung der Stadt Wolfenbüttel besuchte im Juni 2000 eine Delegation aus Rat und Verwaltung der polnischen Stadt Kamiená Góra (ehemals Landeshut/Schlesien) die Lessingstadt.

Anlässlich der EXPO 2000 fand im Juli 2000 für eine Woche ein Partnerschaftstreffen mit den Bürgermeistern und Delegationen aus den drei Partnerstädten Sèvres, Satu Mare und Kenosha in Wolfenbüttel statt. Zu diesem Zeitraum wurde auch ein Jugendcamp in Wolfenbüttel veranstaltet.

Städtisches Krankenhaus

Im Berichtszeitraum vom 01.11.1999 bis 31.10.2000 betrug die Anzahl der stationären Patienten 11.160, das sind 351 mehr als im Vorjahr. Damit wurde zum sechsten Mal in Folge ein Patientenrekord in der Anzahl behandelter Patienten erreicht. Die Belegung des Städtischen Krankenhauses hat bei konstanter Verweildauer entsprechend zugenommen. Die Auslastung betrug 83,5 % (80,5 %). Die Verweildauer lag bei 9,5 Tagen.

Die Belegung der einzelnen Fachabteilungen stellt sich wie folgt dar:

Abteilung	Planbetten	Auslastung 1999/2000 %	Fallzahl 1999/2000	Änderung Fallzahl Diff./VJ
Medizinische Klinik	201	82,3	6.677	+ 39
Chirurgische Klinik	105	88,2	3.633	+ 60
Frauenklinik	39	74,4	1.928	+ 90
HNO-Belegabteilung	3	115,4	615	+ 72
Krankenhaus gesamt	348	83,5	11.160	+ 351

Die Fallzahl in den einzelnen Fachabteilungen wurde mit internen Verlegungen errechnet, während die Gesamtfallzahl die internen Verlegungen nicht enthält.

Zu der Entwicklung in den einzelnen Fachabteilungen ist zu bemerken, dass

- in der "Medizinischen Klinik" ein gestiegener Auslastungsgrad von 82,3 % (79,2 %) zu verzeichnen ist. Die Fallzahl stieg leicht von 6.638 auf 6.677, die Verweildauer betrug 9,0 (8,8) Tage;
- in der "Chirurgischen Klinik" der Auslastungsgrad angestiegen ist auf 88,2 % (84,7 %). Die Fallzahl stieg auf 3.633 (3.573), die Verweildauer lag bei 9,3 (9,1) Tagen;
- in der "Frauenklinik" der Auslastungsgrad nahezu unverändert blieb bei einem Zuwachs der Fallzahl um 90 auf 1.928 Fälle. Die Verweildauer lag bei 5,5 (5,8) Tagen;
- in der "HNO-Belegabteilung" die Auslastung auf 115,4 % gestiegen ist, die auf eine Steigerung der Fallzahlen von 543 auf 615 bei gleichzeitig leichtem Verweildaueranstieg von 1,9 auf 2,1 zurückzuführen ist.

Mit den Kostenträgern wurde für das Jahr 2000 am 31.08.2000 eine vorläufige Pflegesatzvereinbarung abgeschlossen. Mit Bescheid vom 19.09.2000 wurden die Pflegesätze durch das Niedersächsische Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales genehmigt.

Die Küche des Städtischen Krankenhauses hat im Berichtszeitraum für 11.149 Patienten 309.846 Essen zubereitet. Rund die Hälfte davon waren Diätkosten. Die städtischen Kindertagesstätten sind mit 59.110 Essen beliefert worden. An das Personal und „sonstige Beköstigte“ hat die Küche 28.571 Essen ausgegeben. Für die insgesamt 397.527 zubereiteten und gelieferten Essen sind unter anderem rd. 18,7 t Kartoffeln und 54.300 Eier verarbeitet worden. Die Patienten haben 133.000 Brötchen gegessen und 40.000 l Kaffee getrunken.

In der Krankenpflegeschule werden in den 3 Kursen z. Z. 56 SchülerInnen zu Krankenschwestern und Krankenpflegern ausgebildet. 18 Absolventinnen und Absolventen haben in diesem Jahr ihr Examen erfolgreich abgelegt. Davon konnten 7 anschließend in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen hat das Städtische Krankenhaus im Sommersemester 2000 4 Medizinstudenten/-innen praktisch ausgebil-

det. Im Oktober 2000 konnten 3 ihr Examen erfolgreich ablegen. Ein Student wird erst im November geprüft. Zum Wintersemester 2000/2001 haben sich keine Studenten angemeldet.

Im personellen Bereich ist hervorzuheben, daß zum 01.09.00 in der Medizinischen Klinik - Abteilung Kardiologie - ein Chefarztwechsel stattgefunden hat. Mit Herrn Prof. Dr. Hausmann von der Medizinischen Hochschule Hannover konnte ein außerordentlich qualifizierter Nachfolger für den in den Ruhestand getretenen Chefarzt Professor Dr. Neubaur gewonnen werden.

Im November 1999 ist in der Medizinischen Klinik das zweite Überprüfungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9002 erfolgreich durchgeführt worden. Das erste Wiederholungsaudit nach drei Jahren und die Erweiterung der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 soll im Dezember 2000 erfolgen.

Im Juni 2000 wurden im 1. OG des Behandlungstraktes die Arbeiten zur Einrichtung eines Linksherzkathetermeßplatzes beendet. Mit einem Kostenvolumen von 1,8 Mio. DM incl. Baukosten wurde die Einrichtung termingerecht hergestellt. Mit der Einrichtung eines Linksherzkathetermeßplatzes im Städtischen Krankenhaus ist ein Patiententransfer zur Uni Göttingen oder zum Städtischen Klinikum Braunschweig zur Untersuchung von Herzkranzgefäßen nicht mehr notwendig und das kardiologische Untersuchungsspektrum vervollständigt.

Im Anschluß an die Arbeiten des Meßplatzes wurden umfangreiche Brandschutzsaniierungsmaßnahmen auf den Fluren des 1. OG ausgeführt. Zur geschoßweisen senkrechten Trennung der einzelnen Flügel des Städtischen Krankenhauses wurden Brandschutztüren integriert, um einen möglichen Feuerüberschlag zwischen den einzelnen Funktionsbereichen zu vermeiden. Die Maßnahme wird mit Sanierung der Stationen 1.3 und 1.4 im III. und IV. Quartal des Jahres fortgeführt.

Mit Austausch der Fenster und Einbau einer neuen Wärmedämmung incl. Fassadensanierung wurde ein weiterer Abschnitt der Fenstersanierung des Städtischen Krankenhauses ausgeführt. Mit einem Kostenvolumen von ca. 150.000 DM wurden im Labor des Städtischen Krankenhauses Vorkehrungen geschaffen, zum Jahresende eine funktionstüchtige Labor-EDV in Betrieb zu nehmen, so dass ab dem Jahr 2001 eine papierlose Anforderung und Dokumentation von Laborbefunden möglich sein wird.

Für die weitere Entwicklung des Städtischen Krankenhauses sind vor allem die zukünftigen gesetzlichen Rahmenbedingungen bedeutsam. Das Gesundheitsreformgesetz 2000 wird einschneidende Änderungen besonders für den Krankenhausbereich bewirken. Durch die neuen gesetzlichen Regelungen werden strukturelle Änderungen im Städtischen Krankenhaus unausweichlich. Das gemeinsame Bemühen aller Entscheidungsträger im Städtischen Krankenhaus wird erforderlich sein, um nach wie vor ein patienten- und mitarbeiterfreundliches Krankenhaus zu erhalten.

Stadtplanungsamt

Flächennutzungsplan

Das Verfahren für die Flächennutzungsplanänderung F 2 „Standorte für Windenergieanlagen“ ist mit der Bekanntmachung am 12.03.2000 wirksam geworden.

Mit dem Aufstellungsbeschluß vom 10.07.2000 ist die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes für das Gemeindegebiet der Stadt Wolfenbüttel beschlossen worden. Mit den Zielen, die Bürger der Stadt Wolfenbüttel verstärkt in die Verantwortung für das Gemeinwesen miteinzubeziehen, ihnen mehr Gestaltungsspielräume in ihrem Wohn- und Lebensumfeld zu eröffnen und dadurch auch ihre Identifikation mit der Stadt Wolfenbüttel zu erhöhen, wird die innerhalb des Aufstellungsverfahrens gesetzlich vorgesehene Bürgerbeteiligung erweitert und mit dem Lokalen Agenda 21-Prozeß verbunden.

Im Rahmen der Flächennutzungsplanung wird ein Landschaftsplan und ein Verkehrsentwicklungsplan aufgestellt. Nach Angebotseinreichung und Vorstellung einer engeren Auswahl von Gutachtern im Planungsausschuß ist inzwischen die Vergabeentscheidung gefallen, so dass die Planungsarbeit aufgenommen werden kann. Erste Ergebnisse werden zum Frühjahr 2001 vorgelegt werden können. Das gesamte Planungsprojekt wird sich voraussichtlich bis zum Jahr 2003 erstrecken.

Bebauungspläne

Die Bebauungspläne WB 8 „Im Kalten Tale/Schürmannstraße“, ID 9.1 „Tannenweg/Ahlumer Straße“, ED „Gewerbegebiet West“ sowie die Kleingartenbebauungspläne Pf „Kleingärten Wendessen“ und NC „Kleingärten Halchter“ konnten mit ihrer Rechtsverbindlichkeit zum Abschluß gebracht werden. Mit den letztgenannten Bebauungsplänen ist insbesondere dem Wunsch des Bezirksverbandes der Kleingärtner entsprochen worden, diese Dauerkleingartenanlagen durch Bebauungspläne planungsrechtlich abzusichern.

Besonders hervorzuheben ist der Bebauungsplan „Westlich Rehmanger“, der den rd. 40 ha großen 1. Realisierungsabschnitt des Gewerbegebietes West umfaßt. Nach kurzfristig erstellter Ausführungsplanung und Vergabe der Aufträge für Kanalisation und Baustraßenbau konnte am 31.08.2000 bereits der 1. Spatenstich vorgenommen werden. Inzwischen sind im Hinblick auf den Fertigstellungstermin für diese Erschließungsmaßnahmen im Sommer 2001 bereits erste Beratungsgespräche mit Ansiedlungsinteressenten durchgeführt worden.

Nach umfangreichen Vorarbeiten mit der Einholung von Grünordnungsplänen und Lärmschutzgutachten wurde die frühzeitige Bürgerbeteiligung zu dem Bebauungsplan MA „Wohngebiet Fümmler Holz“ durchgeführt. Vorrangige Zielsetzung dieses Bebauungsplanes ist die kurzfristige Weiterführung der Wohnbauentwicklung im Bereich Mancinusweg/Im Kalten Tale bis zum Fümmler Holz. In einem Gesamtbereich von rd. 19 ha werden rd. 10 ha städtisches Wohnbauland mit rd. 100 Grundstücken geschaffen und mit einer rd. 9 ha großen Grünzone in den Übergangsbereich zur freien Landschaft integriert.

Insbesondere die unmittelbar an das Plangebiet angrenzenden Eigentümer haben sich mit der Planung kritisch auseinandergesetzt und ihre Vorstellungen eingebracht. So wurden in zahlreichen und zeitaufwendigen Erörterungen einerseits Grundstückszukäufe gewünscht und andererseits gezielte Vorstellungen zu Abständen und Gebäudehöhen vorgebracht. Zu dem daraufhin erarbeiteten Entwurf wurden zwischenzeitlich die Träger öffentlicher Belange gehört, so dass noch in diesem Jahr der Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes eingeholt werden kann. Der weitere Zeitplan sieht nach Aufstellung der Ausführungsplanung und Durchführung von Kanal- und Straßenbaumaßnahmen die Möglichkeit erster Bauvorhaben für freistehende Einfamilienhäuser und Doppelhäuser ab Sommer 2001 vor.

Nach Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurde die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes AK „Südl. Hohe Brücke“ bereits durchgeführt. Mit dem Bebauungsplan wird das Ziel der städtebaulichen Ordnung für die seit Jahren brachliegende Fläche im Einmündungsbereich Hohe Brücke/Dr.-Heinrich-Jasper-Straße mit der Fassung des Straßenraumes verfolgt.

Die frühzeitige Bürgerbeteiligung erfolgte ferner für die Bebauungspläne IP 6 „Höltjes Garten“ und PH „Gutsgarten Wendessen“.

Insgesamt befinden sich noch ca. 14 Bebauungspläne im Verfahren, auf die an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden soll.

Grünordnungspläne

Grünordnungspläne wurden neben dem Bebauungsplan MA auch für die Bebauungspläne SX „Am Kälberanger/An der Schildwiese“ und FD 5 „Am Brüggeberge“ erstellt.

Verkehrsplanung - Straßenentwürfe

Auf die beabsichtigte Aufstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes wurde bereits eingegangen.

Nachdem der erste Teil des Radverkehrskonzeptes für den Bereich der Hauptverkehrsstraßen bereits 1998 vorgelegt worden war, ist Anfang des Jahres 2000 der zweite Teil für die Erschließungsstraßen in den städtischen Gremien vorgestellt und als Fachplan beschlossen worden. Gleichzeitig ist auf der Grundlage der im Haushaltsplan 2000 zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 450.000 DM ein Maßnahmenkatalog beschlossen worden, der neben einer Reihe von kleineren Vorhaben auch Maßnahmen wie die Erneuerung der Radwege in der Andersheimer Straße und den Neubau eines Radweges im Bereich Oker/Steinhäuser Gärten umfaßt.

Seitens des Planungsamtes sind auch in diesem Jahr eine Reihe von Gestaltungsentwürfen für öffentliche Bereiche (Straßen, Grünflächen) erstellt worden: Baugebiet „Mancinusweg“, „Atzumer Weg“ in Ahlum, die Straßen „Vor dem Gotteslager“, „Kepler-, Hegel-, Elsässer- und Schopenhauerstraße“ sowie „Philosophenweg“ in der Drei-Linden-Siedlung.

Hochwasserschutzmaßnahme Wolfenbüttel-West

Das insgesamt rd. 33 ha umfassende Vorhaben zur Anlage von Rückhaltebecken für Regenwasser im Bereich zwischen der Frankfurter Straße und dem Baugebiet „Am Rehmanger“ ist mit den landschaftspflegerischen Arbeiten abgeschlossen worden. Am 17. Mai 2000 wurden die Bau- und Begrünungsmaßnahmen, für die das Planungsamt die Projektleitung übertragen bekommen hatte, mit der Pflanzung des letzten Baumes durch Herrn Bürgermeister Gummert offiziell beendet.

Sanierungsstelle

Für das Sanierungsgebiet ‚Historische Innenstadt Wolfenbüttel‘ ist für das Programmjahr 1999 im Dezember ’99 eine Zuweisung neuer Fördermittel in Höhe von 400.000,00 DM aus dem Städtebauförderprogramm erfolgt, die durch den städtischen Anteil auf 600.000,00 DM ergänzt wurden.

Für das Jahr 2000 sind bisher Fördermittel in Höhe von insgesamt 31.812,00 DM zugewiesen.

Mit den durch die Erhebung von Ausgleichsbeträgen eingenommenen zusätzlichen Finanzmitteln konnten anstehende Sanierungsmaßnahmen bezuschußt und gefördert werden.

In diesem Jahr wurden 2 Modernisierungsverträge und 3 Ordnungsmaßnahmenverträge abgeschlossen. Zwei Modernisierungsverträge sind in Vorbereitung. 4 Eigentümer haben ernsthaftes Interesse am Abschluß eines Vertrages bekundet.

Die städtebauliche Situation im Bereich der „Harzstraße 27“ wird durch die zur Zeit durchgeführte Sanierung des Hinterhauses - frühere Möbelfabrik Knust - weiter verbessert. Sowohl die Freilegung des straßenseitigen 1-geschossigen Zwischenbaues als auch der Teilabbruch des auf der westlichen Grenze stehenden Gebäudeteiles sind als Ordnungsmaßnahme von der Sanierungsstelle veranlaßt und begleitet worden. Die straßenseitige Fassade des zu Wohnzwecken sanierten Gebäudes wird anteilig gefördert.

Auch die Fassade des Gebäudes „Fischerstraße 4“ ist im Rahmen der Modernisierungsmaßnahme gefördert worden. Nach vielen Jahren des Leerstandes und des Verfalls wurde hier unter großem Einsatz des Eigentümers ein Einzeldenkmal saniert und wieder einer Wohnnutzung zugeführt.

Nach wie vor besteht Interesse an Fördermitteln aus dem Städtebauförderprogramm bei der Sanierung und Modernisierung von Objekten im Sanierungsgebiet.

Zur Erhaltung und Verbesserung des Stadtbildes und zur Fortführung der Sanierung sind in den kommenden Jahren weitere Mittelzuweisungen aus dem Städtebauförderprogramm erforderlich, die durch den zusätzlichen Einsatz von Ausgleichsbeträgen ergänzt und aufgestockt werden sollen.

Gestaltungspläne

Die Neugestaltung der Straßenzüge „Am Herzogtore“ mit Schaffung eines Kreisverkehrs, „Breite Herzogstraße“, „Holzmarkt“ und Teilstück der „Langen Straße“ wurde in verschiedenen Gremien sowie in einer Bürgerversammlung vorgestellt, beraten und diskutiert.

Im Laufe der Beratungen wurde zunächst die Gestaltung der Straßen „Am Herzogtore“ und „Breite Herzogstraße“ beschieden, da die Baumaßnahmen hierfür im Frühjahr 2001 beginnen werden.

Die Umgestaltung des Holzmarktes bedarf noch weiterer intensiver Beratungen und Diskussionen, die zu einem allseits akzeptierten Ausbauplan führen sollen. Der Beginn der Baumaßnahme ist für das Frühjahr 2002 geplant.

Für den Neuausbau der Leopoldstraße wurde ebenfalls ein Umgestaltungsvorschlag mit den Anwohnern diskutiert und beraten. Die Durchführung der Maßnahme ist für 2001 vorgesehen.

Allgemeines

Die Mitarbeiter des Planungsamtes wendeten viel Zeit für die Beratung von Grundstückseigentümern und Bauwilligen auf. Dazu gehören insbesondere planerische Stellungnahmen zu Bauanträgen, Voranfragen, Teilungsgenehmigungen, Vorkaufsverzichtserklärungen und Bescheinigungen zum Nichtbestehen von Veränderungssperren. Schwerpunkte waren im Kernstadtbereich die Baugebiete „Nördlich Kleine Breite“, „Mancinusweg“, „Juliuspark zwischen Lindener Straße und Ludwig-Richter-Straße“, „Waldenburger Straße-Ost“. In den Ortsteilen waren dies „Südstraße“ und „Atzumer Weg“ in Ahlum, „Westernweg“ in Wendessen und die Baugebiete in Fümmelse.

• GIS- Einführung

Im Rahmen einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe befaßten sich auch die Mitarbeiter des Planungsamtes mit der weiteren Einführung eines geographischen Informationssystems. Auf Basis der automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) sowie des automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) liefert das System schnelle Informationen über flurstücksbezogene Daten. Durch die Anbindung externer Datenbanken lassen sich thematische Karten erstellen, die im Zuge des Netzbetriebes auch anderen, autorisierten Sacharbeitern zur Verfügung stehen und folglich den Informationsfluß beschleunigen. Somit stehen neben einer „einfachen“ Auskunftsstation für ALK und ALB vielfältige Einsatzbereiche zur Verfügung, wie z. B. für planungsrechtliche und grünordnerische Daten aus Bebauungsplänen oder Kataster für Baulasten, Bäume, Pachtverhältnisse usw. Das geografische Informationssystem ist inzwischen an rd. 30 Arbeitsplätzen im Rathaus verfügbar.

Bauordnungsamt

Im Berichtszeitraum wurden bauliche Anlagen mit einem Rohbaukostenwert von ca. 35 Mio. DM errichtet.

In das Baulastverzeichnis wurden 94 Baulasterklärungen neu aufgenommen, und 2 Baulasteintragen wurden gelöscht.

Aufgrund der erteilten Baugenehmigungen können 219 Wohneinheiten neu errichtet werden.

Die Anzahl der Ein- und Zweifamilienhäuser liegt unter dem Niveau des Vorjahres. Der durch Zurückhaltung im Wohnungsbau verursachte Rückgang der Baugenehmigungen für Wohngebäude liegt im Trend für Niedersachsen.

Die örtliche Bauvorschrift über Gestaltung zur Erhaltung des Bildes der alten Stadtteile der Stadt Wolfenbüttel (Altstadtsatzung von 1984) wurde in einigen Punkten geändert. Die öffentliche Auslegung erfolgte Juli/August dieses Jahres. Anregungen und Bedenken werden geprüft und den Ratsgremien zur Beratung vorgelegt.

Am 10. September, dem „Tag des offenen Denkmals“, konnten auch in Wolfenbüttel wieder historische Gebäude besichtigt werden, die sonst nicht oder nur teilweise der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Der „Tag des offenen Denkmals“ ist 1991 vom Europarat initiiert worden und wird zwischenzeitlich in fast allen europäischen Ländern durchgeführt.

Geöffnet und Besuchern zugänglich gemacht wurden von den Eigentümern dieses Jahr folgende Gebäude:

- ◆ Gartenpavillon, Schloßplatz 4
- ◆ Barockes Bürgerhaus, Kleiner Zimmerhof 14
- ◆ Kommissie, Kommißstraße 5
- ◆ Ehem. Brauhaus, Fischerstraße 20
- ◆ „Bude“, Krumme Straße 31
- ◆ Hofanlage, Alte Dorfstraße 10
- ◆ Knust'sches Haus, Harzstraße 27

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die verschiedenen Antrags- und Vorhabenarten:

	Aufgeschlüsselt nach Antragsarten	Anzahl 1999	Anzahl 2000
01	Voranfrage	29	28
02	Neubau	375	317
03	Umbau / Änderung	37	27
04	Nutzungsänderung	35	32
05	Abbruch	4	2
06	Nachtrag	21	14
07	Verlängerung	2	7
08	Genehmigungsfrei	153	117
11	Wiederkehr. Prüfung	34	30
12	BImSch-/und andere Verfahren	6	10
13	Denkmalschutz	102	116
15	Grundstücksteilungen	79	58
18	Bescheinigung nach WEG	35	27
30	Bauherren-Widerspruch	30	25
31	Dritt-Widerspruch	16	7
32	Ordnungsbehördlich. Verfahren	61	52
33	Bußgeld	17	21
35,40	Sonstiges	178	181
	Gesamt:	1.214	1.071

	Aufgeschlüsselt nach Vorhabenarten	Anzahl 1999	Anzahl 2000
01	Einfamilienhaus	243	151
02	Mehrfamilienhaus	20	27
03	Wohn- und Geschäftshaus	12	5
05	Büro- und Verwaltungsgebäude	7	2
06	landwirt. Betriebsgebäude	1	3
07	nichtlandwirt. Betriebsgebäude	10	6
08	sonst. Nichtwohngebäude	14	17
10	Garagen, Carport, Stellplatz	95	101
11	Anbauten	73	87
12	Werbeanlagen, Werbetafeln	83	73
13	haustechn. Anlagen	1	0
18	Nutzungsänderung, Nachtrag, Verlängerung	61	56
19	sonstige Vorhaben	90	80
20	kein Vorhaben i.S.d. BauGB	472	433
60	Wiederk. Prüfung- Schornst./Feuerungsanlagen	32	30
	Gesamt:	1.214	1.071

Hochbauamt

Das Jahr 2000 war für das Hochbauamt ein sehr hektischer Beginn des neuen Jahrtausends. Das zu bearbeitende Aufgabenvolumen blieb vom Aufwand her gegenüber den Vorjahren gleich, obwohl durch die Haushaltslage die Mittelansätze reduziert wurden.

Dies gilt sowohl für die Bautätigkeiten im Rahmen der Neubau-, Umbau- und Sanierungsarbeiten sowie der allgemeinen Bauunterhaltung an den städtischen Objekten, die durch das Hochbauamt ausgeführt, als auch bei Maßnahmen, die an freischaffende Architekten und Ingenieurbüros vergeben wurden. Die letztgenannten Maßnahmen wurden von Mitarbeitern des Hochbauamtes im Rahmen der Bauherrenvertretung prüfend und beratend begleitet.

Bei einer Vielzahl von Maßnahmen, die sofort ohne erforderliche Vorbereitungszeiten umgesetzt werden mußten, gab es unnötige Hektik mit dem Ergebnis von Unzufriedenheit der späteren Nutzer und der ausführenden Beteiligten. Dies galt besonders für die Maßnahmen, die von der umfangreichen Umzugsaktion der städtischen Mitarbeiter in andere Räumlichkeiten betroffen waren. So die Einrichtung des neuen und sehr schön gewordenen Bürgerbüros, die Sanierung der inzwischen vermieteten „Kanzleistraße 2“ und den notwendigen Renovierungen der vom Umzug betroffenen Verwaltungsräume.

Letztlich wurden diese Maßnahmen jedoch zur allgemeinen Zufriedenheit fertiggestellt.

Die Neuerrichtung des Gebäudes „Stadtmarkt 15“ mit der Restaurierung des Standesamtes wurde ebenfalls in diesem Jahr nach Umsetzung des Standesamtes in das Gebäude „Rosenwall 1“ begonnen.

Im Bereich der Kindertagesstätten konnten nach den Objekten der vergangenen Jahre (Salzdahlum, Leinde, „Am Herzogtore“, „Am Hopfengarten“, Ludwig-Richter-Straße und „Kleine Breite“) der Neubau der KiTa „In den Schönen Morgen“ (OT Linden) und die KiTa Karlstraße nach der Umbau- und Sanierungsmaßnahme von den Nutzern übernommen werden. Die abschließende Abrechnung der Neubaumaßnahme erfolgt zur Zeit.

Für den Bereich der Schulen galt das Hauptaugenmerk neben der Bauunterhaltung der Durchführung der Sondermaßnahmen, die möglichst in den Sommerferien erfolgen mußte. Außerdem erfolgte der Abriß des ehem. Pavillons in der Großen Schule und dem Baubeginn des Nachfolgebaues, über den noch berichtet wird.

Das Hochbauamt untersuchte in den letzten Jahren bei den Feuerwehrgerätehäusern in den Ortsteilen die Möglichkeiten von Erweiterungen bzw. Ersatzbauten und erarbeitete dafür Konzepte und Entwürfe. Die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses im OT Leinde wurde 1999/2000 umgesetzt. Zur Zeit wird die Möglichkeit eines Anbaues/Neubaus für den Ortsteil Fümmlse untersucht.

Für den Zweckverband wurde in Absprache mit der Denkmalpflege ein Sanierungskonzept der im Schloß befindlichen historischen Räume erarbeitet. Diese Maßnahmen wurden in zwei Abschnitten durchgeführt und sind inzwischen abgeschlossen. Dies betraf die Räume der Herzogin und den Baldachin des Audienzgemaches.

Im Städtischen Krankenhaus wurden neben eines weiteren Abschnittes der Fenster- und Fassadensanierung in Zusammenarbeit mit der Krankenhausverwaltung mehrere Bereiche umgebaut, saniert und renoviert.

Neben den vom Hochbauamt komplett durchgeplanten und durchgeführten Maßnahmen standen auch 2000 Planungen und deren Umsetzungen an, die aufgrund ihrer speziellen Problematik und der Auslastung des Hochbauamtes an freie Büros vergeben worden sind.

Das Hochbauamt begleitet z. Z. folgende Objekte:

Für die Planung und Durchführung des Sanierungsvorhabens „Kommission“ wurde ein Architekturbüro mit der Durchführung beauftragt, um ein Sozialkulturelles Zentrum in Wolfenbüttel zu errichten. Die Sanierungsarbeiten begannen Anfang 1998 und wurden Anfang dieses Jahres abgeschlossen. Die Abrechnung dieser Maßnahme ist noch nicht beendet.

Für das Vorhaben „Stadtmarktquartier/Rathausenerweiterung“ erarbeitete ein beauftragtes Architekturbüro in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt und anderen beteiligten Ämtern einen Entwurf.

Die Durchführung dieser Maßnahme wurde mit den erforderlichen Abriß- und Gründungsarbeiten 1998 begonnen. Der Neubau, die Sanierung von „Stadtmarkt 7“ und die Passage zum „Großen Zimmerhof“ wurde im Dezember 1999 bezogen, obwohl die Arbeiten noch nicht abgeschlossen waren.

Speziell für die Erarbeitung von Kostenanschlägen, Konzepten, Prioritätenlisten, Vorlagen, Stellungnahmen und Berichten ist auch in diesem Jahr ein beachtlicher Aufwand zu verzeichnen gewesen.

Unter anderem erarbeitete das Hochbauamt Planungen und Konzepte für folgende Objekte:

Für die notwendige Sanierung des Lessing-Theaters wurden in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro die Sanierungs-/Umbau- und Erweiterungsmöglichkeiten und deren Kostenrahmen erarbeitet.

Zur Zeit werden die notwendigen Vorbereitungen für einen Entwurfswettbewerb erbracht. Dieser Wettbewerb soll 2001 durchgeführt werden.

Ebenfalls wurden mehrere Konzepte für das Jugendgästehaus erarbeitet. Dabei wurden u. a. die Möglichkeiten der Sanierung des vorhandenen Gebäudes mit notwendiger Erweiterung und ein Neubau untersucht.

Unterbringungsmöglichkeiten der Musikakademie in Wolfenbüttel zu finden, war eine weitere Aufgabenstellung für das Hochbauamt. Mehrere Möglichkeiten wurden aufgezeigt und wurden beraten, u. a. Machbarkeitsstudien für einen gemeinsamen Komplex mit dem Jugendgästehaus erarbeitet. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Alternativen für einen Nachfolgebau für die Jahnturnhalle untersucht.

Für die Lindenhalle wurde in Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro ein Sanierungskonzept erarbeitet, welches nun den politischen Gremien zur Beratung vorliegt. Als Beginn der Sanierungsarbeiten ist der Mai 2001 angedacht.

Für den abgängigen Pavillon der Großen Schule wurde bereits 1999 ein Ersatzbau vom Hochbauamt konzipiert. Die Erarbeitung der Konstruktionsplanung, der Ausschreibung und der Bauleitung wurde an ein Ingenieurbüro vergeben. Der Baubeginn dieses Neubaus erfolgte planmäßig in den Sommerferien und soll zum Schuljahresbeginn 2001/2002 fertiggestellt sein.

Das DGH Atzum wird nach einer Planung des Hochbauamtes saniert und erweitert. Nach den zeitaufwendigen Grundstücksgeschäften und den notwendigen Anträgen auf Förderung dieser Maßnahme konnten die Arbeiten im September begonnen werden.

Allgemeine Bauunterhaltung

Im Berichtsjahr 2000 wurden weiterhin viele Einzelmaßnahmen bei den Liegenschaften der Ämter 100 (Hauptamt, Stichwort: Verwaltungsgebäude), 202 (Liegenschaften, Stichwort: ehem. Kaserne, Bahnhof), 320 (Ordnungsamt, Stichwort: Feuerwehrgerätehäuser und Bushaltestellen), 400 (Schulamt, Stichwort: Schulen), 401 (Stichwort: Kindertagesstätten), 402 (Stichwort: Sportstätten), 41 (Stichwort: Theater und Lindenhalle), 54 (Städt. Krankenhaus, Stichwort: Umbauten und Sanierungen), SBW I + II (Städtische Betriebe, Stichwort: Friedhofskapelle und Verwaltungsgebäude) in der Kernstadt und in den Ortsteilen geplant, ausgeschrieben, durchgeführt und abgerechnet.

Zu den vorgesehenen Erneuerungen bzw. Sanierungen der technischen Anlagen, Dächer, Fußböden, Fassaden, Fenster und Anstriche kamen wie in den letzten Jahren eine Vielzahl von unvorhergesehenen Schadensbeseitigungen.

Besonders bei den Maßnahmen in den Schulen versuchte das Hochbauamt den Schulbetrieb möglichst nicht zu beeinträchtigen. So sind ein Großteil der Arbeiten in den Schulferien begonnen und durchgeführt worden.

Einige Sanierungsobjekte, die vom Hochbauamt für 2000 geplant und durchgeführt wurden:

Fassaden - und Fenstersanierungen:

- SZ Wallstraße
- GS Groß Stöckheim
- Städt. Krankenhaus
- Kanzleistraße 2
- GHS Cranachstraße
- Stadtmarkt 15

Dachsanierungen

- Ehem. Sportheim des MTV Salzdahlum
- MTV Sportheim an der Halberstädter Straße
- RS Cranachstraße (Steildach)
- GHS Cranachstraße
- ehem. Gemeindebüro in Salzdahlum

Sonstige Maßnahmen z. B.:

- Turnhallen der Große Schule (Fußbodensanierung bzw. -neubeschichtung)
- Schulzentrum Wallstraße (Flursanierung im EG.)
- Theodor-Heuss-Gymnasium (Deckensanierungen)
- Gymnasium im Schloß (Erweiterung der Brandmeldeanlage)
- Lessing-Theater (Brandschutzsanierungsmaßnahmen)
- DGH Halchter (Umbau der Toilettenanlage)
- Wilhelm–Raabe–Schule (Flursanierung Haus I)
- Kiosk Frankfurter Straße (Dach- und Fassadensanierung)

Im Technikbereich waren die Teilerneuerungen von Heizungsanlagen, sanitären Installationen und Einrichtungen, Lüftungsanlagen und elektrischen Installationen, Verteilungen und Beleuchtungsanlagen ein umfangreiches Aufgabengebiet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Erfassung der städtischen Liegenschaften in puncto Baubsubstanz und Energie. Mit Hilfe dieser Erfassungen werden Sanierungskonzepte erarbeitet und Energiesparmaßnahmen konzipiert. Im Rahmen dieser Arbeiten konnten Schwachpunkte festgestellt und durch Sondermaßnahmen zur Energieeinsparung und Verbesserung der Technik bereits teilweise beseitigt werden.

Ausblick

Neben den in der Durchführung befindlichen und geplanten Maßnahmen wird auch im Jahre 2000 die Bauunterhaltung einen großen Teil des Aufgabenbereiches des Hochbauamtes ausmachen. Die finanzielle Situation der Kommunen läßt befürchten, dass viele Schäden nicht im erforderlichen Umfang und sofort behoben werden können und dadurch mit der Zeit eine generelle Verschlechterung der Substanz eintreten wird.

Dieses trotz geringerer Mittel zu verhindern, wird die vorrangige Aufgabe des Hochbauamtes in Absprache mit den mittelverwaltenden Ämtern sein.

Durch das neue Steuerungsmodell mit all den zu erhoffenden Verbesserungen in Struktur und Abläufen erwartet das Hochbauamt einschneidende Veränderungen in seinem Bereich. In Vorbereitung ist außerdem die Einführung der Gebäudewirtschaft für die Gebäude der Stadt Wolfenbüttel.

Zum Jahresende scheiden durch Erreichen der Altersgrenze zwei erfahrene Mitarbeiter dieses Amtes aus.

Tiefbauamt

Straßenbau

Für die aufgeführten Maßnahmen ergibt sich für den Berichtszeitraum der nachfolgend beschriebene Bearbeitungssachstand:

A) Einzelmaßnahmen

1. Bahnhof Wolfenbüttel

Nachdem der Auftrag für den Weiterbau der Bussteigüberdachung an die Fa. Hohrenk erteilt werden konnte, erfolgte die Fertigstellung im Mai 2000. Während der Durchführung ergaben sich abermals unvorhersehbare Erschwernisse durch die zwischenzeitlich eingeführte Bauvorschrift der sogenannten Einzelfall-Glasprüfung für gesondert eingelagerte Glasscheiben. Die bereits ab Mai 2000 in Betrieb genommene Anlage wurde im November 2000 offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Die Tiefbaukosten (Kanal-, Straßenbau einschl. Ampelanlage und Planungskosten) beliefen sich auf 1,1 Mio. DM, die Kosten der Bussteigüberdachung einschl. sonstiger Ausstattung ebenfalls auf 1,1 Mio., so dass Gesamtkosten der Anlage von 2,2 Mio. DM entstanden sind.

Gefördert wird das Projekt nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG), wodurch 75 % der zuwendungsfähigen Kosten vom Land Niedersachsen übernommen werden.

Für die weitere Maßnahme des Bahnhof-Umbaues ergaben sich wider Erwarten Verzögerungen bei der Beantragung der Fördermittel sowie bei der technischen Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG, so dass eine Baudurchführung in diesem Jahr noch nicht erfolgen konnte.

2. Projekt „Am Herzogtore/Breite Herzogstraße“

Als Gemeinschaftsbaumaßnahme von ABW, SWW und Stadt Wolfenbüttel erfolgte im September 2000 die Auftragserteilung. Die Planung sieht vor, nach Einbau von Schmutz-/Regenwasserleitungen sowie des Baues einer Hochwasserhebeanlage einen grundhaften Straßenum- und -ausbau zusammen mit der Neuverlegung sämtlicher Versorgungsleitungen durchzuführen. Die Arbeiten in diesem Jahr beschränkten sich auf den Kanalbau und auf den unmittelbar erforderlichen Straßenbau zur Änderung der Verkehrsführung im jeweiligen Baugrubenbereich. Für die Straßenbauarbeiten erfolgt eine Förderung aus Landesmitteln nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG).

Eine Bürgerinformationsversammlung mit Vorstellung und Erläuterung insbesondere der Straßenplanung erfolgte im April 2000.

3. Sanierung der Stützmauer im Bereich Frankfurter Str./Dr.-Heinrich-Jasper-Str.

An der o. g. Stützmauer des Knotenpunktes Frankfurter Straße/Dr.-Heinrich-Jasper-Straße wurden erstmalig gravierende Mängel festgestellt, nachdem im Frühjahr 2000 auf dem angrenzenden Privatgrundstück Altgebäude abgerissen wurden. Mit angemessenem wirtschaftlichem Aufwand war in der Vorzeit nur eine Inaugenscheinnahme aus der Entfernung möglich.

Durch die Freilegung der Stützmauer wurden Mängel deutlich, die auf grobe (verdeckte) Ausführungsfehler in der damaligen Zeit zurückzuführen sind.

Die zwischenzeitlich durchgeführten Untersuchungen der Materialgüten und Bauwerksabmessungen (beispielsweise Untersuchung der Dicke von Wänden und Fundamentfüßen) bestätigen zum Teil erhebliche nachteilige Abweichungen von den geplanten und der Statik zugrunde gelegten Abmessungen.

Auf Grundlage dieser Untersuchungsergebnisse wurde ein Sanierungsvorschlag erarbeitet, dessen Kostenschätzung einschl. Ingenieurleistungen eine Summe von 700.000 DM ergibt.

Mit der Entwurfsplanung soll in diesen Wochen begonnen werden.

4. Grundhafter Um- und Ausbau der Leopoldstraße

Für den Straßenzug der Leopoldstraße wurde ein Förderantrag nach dem GVFG gestellt. Die erarbeitete Vorplanung sieht den Um- und Ausbau im gesamten Straßenabschnitt, jedoch vorerst ohne den Knotenpunkt Ahlumer Straße/Jägermeisterstraße/Leipziger Straße vor.

Eine Bürgerbeteiligungsversammlung erfolgte im September 2000.

5. Okerbrücke Marktstraße

Für die beabsichtigte Herstellung einer ökologischen Durchgängigkeit (Herstellung eines Fischpasses) wurde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Die weitere Planung und der Zeitpunkt der Bauausführung ist von der Mittelbereitstellung im städtischen Haushalt und auf Seite des Fördermittelgebers abhängig.

6. Radweg zwischen Salzdahlum und Wolfenbüttel

Für das nach dem „Modell Radwege“ des Landes Niedersachsen abzuwickelnde Bauvorhaben wurde der Grundstücksankauf begonnen.

7. Bau von Fußgängerlichtzeichenanlagen (LZA)

- a) **Wolfenbütteler Straße/Ahlum**
Bau einer LZA als Ersatz für den vorhandenen Fußgängerüberweg:
Auftrag wurde erteilt;
- b) **Lindener Straße/Höhe Albert-Schweitzer-Allee**
Bau einer LZA als Ersatz für den vorhandenen Fußgängerüberweg:
Auftrag wurde erteilt;
- c) **Neindorfer Straße in Höhe Gutsark/Wiesenstraße**
Bau einer LZA: Auftrag wurde erteilt;
- d) **Lindener Straße/Höhe Einmündung Dietrich-Bonhoeffer-Straße**
 - Bau einer LZA als Ersatz für den vorhandenen Fußgängerüberweg: Auftragserteilung erfolgt im November 2000
 - Bau einer Knotenpunkts- LZA Salzdahlumer Straße/Jahnstraße:
Neben der Aufstellung der eigentlichen LZA wurden umfangreiche Änderungen an den Gehwegen und an der Fahrbahn vorgenommen.

8. Radwegeprogramm

Als größte Einzelmaßnahme dieses Aufgabenbereiches erfolgte im Zuge der Goslarischen Straße der Bau eines kombinierten Geh- und Radweges bzw. die Anlage eines Radfahrstreifens. In dieser Maßnahme enthalten waren die Erneuerung der Hauptfahrbahndeckschicht und die abschnittsweise Instandsetzung von Gehwegflächen.

9. Keplerstraße/Hegelstraße

Im Frühjahr 2000 wurde die im Herbst 1999 begonnene Straßenbaumaßnahme fertiggestellt.

10. Sylbeeksweg

Durchführung und Fertigstellung des grundhaften Um- und Ausbaues

11. Vor dem Gotteslager

Durchführung und Fertigstellung des grundhaften Um- und Ausbaues

12. Lange Straße in Höhe Stadtbad

Durchführung und Fertigstellung der Maßnahme, die den Umfang hatte:

- Ordnung der Seitenanlagen einschl. Bepflanzung und Herstellung von Parkplätzen
- Neuanlage von Geh- und Radwegen
- Erneuerung der Fahrbahn mit Einbau einer Trenninsel

13. Alter Holzweg

Durchführung des 1. Bauabschnittes mit weitgehender Fertigstellung

14. Stöckheimer Straße

Bau einer Verkehrsinsel zur Geschwindigkeitsreduzierung am Ortseingang

15. Straßenbeleuchtungsmaßnahmen

Beleuchtungsmaßnahmen (Erneuerungen, Ergänzungen) wurden im Bereich der Straßen „Ritterhof“, „Fritz-Reuter-Weg“ und „Am Lehenwege“ durchgeführt. Die Erneuerung/Erweiterung der Beleuchtung Wallstraße wurde beauftragt.

B) Erschließungsmaßnahmen

Gewerbegebiet West

Für die seitens der Stadt durchzuführende Erschließungsmaßnahme erfolgte der Baubeginn in Jahresmitte. Zwischenzeitlich konnte der Knotenpunkt Adersheimer Straße sowie Abschnitte des Kanal- und Baustraßenbereiches unter Einbeziehung der Versorgungsleitungen abgewickelt werden.

Gelände der ehemaligen Artillerie- Kaserne

Der Gebäudeabbruch sowie die Verwertung der Reststoffe wurde vollständig durchgeführt. Da Munition in geringem Maße gefunden wurde, erfolgt derzeit eine umfassende und abschließende Munitions-Erkundung.

Baugebiet „Mancinusweg“

Der Straßenendausbau wurde durchgeführt (Abwicklung durch die Stadt Wolfenbüttel).

Baugebiet „Im Kleinen Feld“

Hier erfolgte der Endausbau von Gehweg und Parkstreifen der Ostseite (Abwicklung erfolgte in diesem Bereich durch die Stadt Wolfenbüttel, in den restlichen Bereichen durch einen Erschließungsträger).

Baugebiet „Adersheim-Süd“

Der Straßenendausbau wurde durchgeführt (Abwicklung durch Erschließungsträger).

Baugebiete „Waldenburger Straße-Ost, Juliuspark, Wohnpark Okeraue und Südl. Atzumer Weg“

Die Maßnahmen werden durch Erschließungsträger abgewickelt. Seitens des Tiefbauamtes erfolgt die allgemeine Überwachung/Prüfung des Bauablaufes.

D) Allgemeine Unterhaltungsarbeiten

Für die allgemeine Unterhaltung von öffentlichen Verkehrsflächen stand im Haushaltsjahr 2000 in Gegenüberstellung zu vorangegangenen Jahren mit 1,55 Mio. DM wesentlich mehr Geld zur Verfügung.

Damit war es möglich, einen in der Vorzeit angesammelten Sanierungsstau zumindest in Teilbereichen abzarbeiten. Insbesondere die Deckenbauarbeiten im Zuge der Hauptverkehrsstraßen Knotenpunkt Juliusmarkt, Grüner Platz und Jägerstraße (mit gleichzeitiger Verbesserung der Radwegführungen) oder die Sanierung der Anliegerstraße „Ritterhof“ sind hierbei hervorzuheben.

Ausblick

Weiterhin als die vom Umfang her bedeutsamste Straßenbaumaßnahme ist das Projekt „Am Herzogtore/Breite Herzogstraße“ anzusehen, welches nach Durchführung der Kanalbaumaßnahmen (geschlossene und offene Bauweise) Anfang 2001 große verkehrsbeeinflussende Auswirkungen erzeugen wird. Beabsichtigt ist im Frühjahr, bei durch den Kanalbau ausgelöster Straßenvollsperrung den Bereich „Am Herzogtore“ und im weiteren Jahresverlauf den Abschnitt der Breiten Herzogstraße (unter halbseitiger Verkehrsführung) zu bauen.

Zeitgleich ist die endgültige Planung des Bereiches „Holzmarkt/Lange Straße“ zu erarbeiten, um bei noch sicherzustellender Förder-Finanzierung im Nachfolgejahr weiterbauen zu können.

Für den dringend erwarteten Baubeginn des Projektes „Umbau Bahnhof Wolfenbüttel zum ÖPNV-Terminal“ wird Anfang 2001 die Förderzusage erwartet, die neben den zu erbringenden sonstigen bau- und planungsrechtlichen Voraussetzungen die bislang schwierigste Hürde darstellte. Sofern auch diese Voraussetzung erfüllt ist, erscheint ein Baubeginn in 2001 möglich.

Als weitere größere Straßenbaumaßnahmen ergeben sich nach Haushaltsmittelfreigabe die Maßnahmen

- „Leopoldstraße“
- „Elsässer Straße“
- „Kreuzstraße“
- „Im Meer“
- Weiterbau „Alter Holzweg“

- Änderung des Knotenpunktes „Ludwig-Richter-Straße/Leipziger Straße“
- weitere Umsetzung des Radwegeprogrammes
- sowie die Erneuerung der Stützmauer Frankfurter Straße/
Dr.-Heinrich-Jasper-Straße
- als neue Erschließungsmaßnahme ist das Gebiet „Fümmelser Holz“
zu beginnen.

Städtische Betriebe Wolfenbüttel

Der Eigenbetrieb Städtische Betriebe Wolfenbüttel ist unterteilt in die Abteilungen:

- Straßenreinigung, Straßenunterhaltung, Werkstatt (SBW I)
- Grünflächen, Friedhöfe (SBW II)

Für die Erledigung der umfangreichen Aufgaben stehen insgesamt 154 Stellen lt. Wirtschaftsplan 2000 zur Verfügung.

Straßenreinigung

Entsprechend der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Wolfenbüttel vom 08.12.1999 und der Verordnung über die Art und den Umfang der Straßenreinigung in der Stadt Wolfenbüttel vom 08.12.1999 obliegt dem SBW die Wahrnehmung der Straßenreinigung der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten und im Straßenverzeichnis aufgeführten Straßen, Wege und Plätze sowie der Radwege. Außerdem erfolgt die Entleerung der Papier- und Abfallbehälter und die Reinigung sämtlicher Wartehallen im Stadtgebiet und in den Ortsteilen. Weiterhin werden Reinigungen zum Maifest, Altstadtfest, Erntedankfest usw. durchgeführt.

Insgesamt sind 216.569 Reinigungsmeter gemäß Straßenreinigungssatzung veranlagt und vom SBW zu reinigen. Hierin enthalten sind 76.235 Meter Öffentlicher Anteil für Straßenkreuzungen, Verkehrsinseln und Grünflächen.

Folgende Fahrzeuge kommen für die Straßenreinigung zum Einsatz:

- 2 Großkehrmaschinen
- * 1 Kleinkehrmaschine zur Reinigung der Rad- und Fußwege
- * 4 Transporter für die Hand- und Papierkorbreinigung

Zur Reinigung des Innenstadtbereiches müssen zusätzlich zu den Kehrmaschinen aufgrund des ruhenden Verkehrs Handreiniger eingesetzt werden.

Winterdienst

Da zum Streusalz bis heute keine ausreichende Alternative gefunden worden ist, wird von den Städten und Gemeinden in den hiesigen Regionen aufgrund der herrschenden Witterungsverhältnisse nach wie vor zur Wahrung der Verkehrssicherungspflicht dieses als Auftaumittel verwendet. Um dem Umweltschutz gerecht zu werden, kommen beim SBW im Winterdienst nur die drei beschafften Feuchtsalzstreuer auf den Straßen zum Einsatz. Diese Streuer geben aufgrund einer vorhandenen elektronischen Feindosierungsanlage als Minimum 5 Gramm Feuchtsalz auf den Quadratmeter ab, welches infolge der gemachten Erfahrungen zu einer Salzeinsparung bis zu 50% geführt hat, ohne dass eine Minderung der Auftauleistung eingetreten wäre. Erfahrungen in einem Extremwinter konnten vom SBW bisher noch nicht gemacht werden.

Nachstehend aufgeführte Fahrzeuge stehen zur Durchführung des Winterdienstes zur Verfügung:

- * 1 Absetzkipper mit Feuchtsalzstreuer und Schneepflug
- * 1 LKW über 7,5 t mit Feuchtsalzstreuer und Schneepflug
- * 1 LKW bis 7,5 t mit Allzweckstreuer zum Streuen von Sand mit Schneepflug (zum Abstreuen der Nebenstraßen)
- * 1 Schmalspurfahrzeug mit Streuer und Schneepflug

- * 4 Kommunalschlepper mit Streugerät und Schneepflug
- * 1 Mehrzweckträgerfahrzeug mit Streuer, Schneepflug und Vorlaufbesen

Außerdem stehen diverse VW-Transporter für die Handkolonnen zum Einsatz in den Fußgängerzonen für den Winterdienst (Abstreuen der Fußgängerüberwege und Bushaltestellen) zur Verfügung. Der Winterdienst wird unter Einsatz aller Mitarbeiter der Städtischen Betriebe I und II gemäß den erstellten Einsatzplänen und dort vorgegebenen Prioritäten durchgeführt.

Straßenunterhaltungskolonne

Hauptaufgabe der Straßenunterhaltungskolonne ist die Unterhaltung und Instandsetzung des städtischen Straßennetzes, wobei die Kolonne als "schnelle Einsatztruppe" dafür verantwortlich ist, dass die Stadt ihrer gesetzlichen Verkehrssicherungspflicht nachkommt.

In 2000 wurden insgesamt rd. 37.000 Stunden geleistet (1999 = 29.000 Std.)

Bei der Straßenunterhaltung sind eine Vielzahl unterschiedlicher Arbeiten zu erledigen, wie z. B.:

- Instandsetzungsarbeiten Fahrbahnen, Fuß- und Radwege
- Setzen von Betonborden
- Verlegen von Verbundsteinpflaster
- Erstellung von bituminösem Unterbau
- Einbau von Mineralgemisch und Wintermischbeton
- Entfernung bituminöser Decken mit Straßenfräse
- Aufstellung, Auswechslung und Beschriftung von Verkehrszeichen
- Auf- und Abbau von Parkuhren und Parkscheinautomaten
- Wartung von Parkuhren und Parkscheinautomaten
- Aufbringung von Straßenmarkierungen
- Einbau, Reinigung von Straßeneinläufen
- Durchführung von Straßenkontrollen
- Reinigung öffentlicher Toiletten

usw. usw.

Außerdem wurden im größeren Rahmen verschiedene Transport- und Arbeitsleistungen für die einzelnen Ämter der Stadt Wolfenbüttel erbracht.

Fahrzeugeinsatz des SBW (Betriebe I und II)

Die Fahrzeuge des SBW werden für die Erledigung von städtischen Aufgaben in allen Abteilungen eingesetzt, außerdem zur Erledigung des Winterdienstes.

Insgesamt waren die Spezialfahrzeuge 20.540 Stunden, die Transportfahrzeuge 41.040 Stunden im Einsatz.

Kfz-Werkstattbereich

Vom Kfz-Werkstattbereich werden ca. 300 verschiedene Fahrzeuge, Feuerwehrfahrzeuge, Arbeitsmaschinen und Arbeitsgeräte der Stadt Wolfenbüttel repariert, gewartet und betankt.

Zu den Aufgaben gehören die Durchführung sämtlicher Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie die Beschaffung und Lagerhaltung von Kraftstoffen, Ersatzteilen, Ölen sowie Schmierstoffen.

Außerdem werden

- TÜV-Untersuchungen und Zwischenuntersuchungen nach § 29 StVZO
- Bremsensonderuntersuchungen nach § 29 StVZO
- Tachoprüfungen nach § 57 b StVZO
- AU-Abnahmen nach § 47 a StVZO
- UVV-Abnahmen nach § 26 Abs. 2 StVZO

durchgeführt.

Für diese Fahrzeuge und Arbeitsgeräte wurden insgesamt 4.000 Reparaturstunden (1999 = 4.600) abgerechnet.

Abteilung Grünflächen

Im Berichtsjahr 2000 war die Grünflächenabteilung an nachstehenden Maßnahmen beteiligt bzw. wurden folgende Vorhaben ausgeführt:

Planungen/Kostenvoranschläge

- Kinderspielplatz „Im Kalten Tale“
- Kinderspielplätze „Mancinusweg, Mozartstraße und Saffeweg“
- Straßenbegrünung „Baugebiet Mancinusweg“
- Sportanlage BV Germania: Bau Rasentrainingsplatz und Lärmschutzpflanzungen
- Sportplatz Groß Stöckheim: Einfriedigung des Platzes
- Theodor-Heuss-Gymnasium: Pkw-Einstellplätze

Ausschreibungen, Bauleitungen, Abrechnungen

- Feuerwehrgerätehaus Adersheim und Leinde: Herrichtung der Außenanlagen
- Kinderspielplätze „Mancinusweg, Mozartstraße und Saffeweg“
- Straßenbegrünungen: „Im Kleinen Feld“, Lange Straße, „Zur Schanze“, Sylbeeksweg, „Vor dem Gotteslager“, Keplerstraße, Hegelstraße, Baugebiet „Mancinusweg“, Atzumer Weg
- Regenerations- und Sanierungsmaßnahmen auf Sportrasenflächen

Sonstiges

- Stellungnahmen zu verschiedenen Bebauungsplänen
- Baum- und Strauchschnittaktionen in diversen Kindergärten
- Baumschauen und -gutachten
- Insellösung für Schwanenhaus
- Diverse Beratungen für Umgestaltungsmaßnahmen Außenanlagen Schulen, Kindergärten und Spielplätze
- u. v. m.

Baumbilanz

Fällungen

Im Kindergarten „Am Herzogtore“ mußte 1 Rotbuche gefällt werden, des weiteren 1 Pappel auf dem Spielplatz Atzum, 3 Bäume auf dem ehemaligen Friedhof Friedrich-Wilhelm-Straße sowie 3 weitere Bäume im Seeliger-Park (1 Esche) und in der Breslauer Straße (2 Eichen).

Darüberhinaus waren umfangreiche Baumschnittarbeiten aufgrund von Kronen- und Starkastausbrüchen zu erledigen.

Baum- und Strauchpflanzungen

	<u>Bäume</u>	<u>Sträucher</u>
• Spielplatz Atzum/„Vor den Drohen“	5	4
• Spielplatz „Otto-Hahn-Weg“	16	16
• „Im Kleinen Feld“	12	
• Lange Straße	17	
• „Vor dem Gotteslager“ u. a.	11	
• Sylbeeksweg	7	
• Baugebiet „Mancinusweg“	65	900
• Kinderspielplatz Mancinusweg/Saffeweg	10	200
• Kinderspielplatz Mancinusweg/Mozartstraße		20
• Feuerwehr Adersheim		160
• Friedhofserweiterung Dietr.-Bonhoeffer-Straße	14	
• Diverse Einzel- und Ersatzpflanzungen	<u>13</u>	<u>350</u>
• Gesamtzahl	<u>170</u>	<u>1.650</u>

Anschaffungen Städtische Betriebe I und II

• Kleintransporter Friedhof	40.000 DM
• Dienstfahrzeuge	82.000 DM
• Leichtmüllverdichter	68.000 DM
• Erddämpfer/-mischer	33.000 DM
• Rasenkehrmaschine/Laubsauger	25.000 DM
• Schraubenkompressor, Rasenmäher, Motorsensen, Technische Geräte	40.000 DM

Baumaßnahmen

Bau Foliengewächshaus	10.000 DM
-----------------------	-----------

Laufende Unterhaltung

Rund 145 ha Rasen-, Pflanz- und Wegeflächen sind durch das Gartenamt ständig zu pflegen, zu reinigen und ggf. wiederherzustellen einschl. der Pflege der Grünbereiche innerhalb der Außenanlagen der Schulen und Sportplätze.

Für die Bepflanzung der Blumenrabatten und Pflanzkübel im Stadtgebiet und in den Ortsteilen sowie für Blumenschalen und Raum- und Tischdekorationen wurden in der Stadtgärtnerei herangezogen:

- 36.000 Frühlingsblumen
- 65.000 Sommerblumen
- 7.000 Herbstblumen u. v. a. m.

Weitere Arbeiten

- Baum- und Strauchschnitt
- Einsammeln der Parkbänke zum Winter und Instandsetzung für nächste Saison
- Sonderarbeiten in Schulen im Innen- wie Außenbereich u. v. a. m.

Abteilung Friedhöfe

Beisetzungen (01.11.99 - 31.10.00)

• Erdbestattungen mit Trauerfeier	266
• Urnenbestattungen mit Trauerfeier	11
• Urnenbestattungen ohne Trauerfeier	174
• Trauerfeier vor Überführung zum Krematorium	<u>129</u>
Gesamtsterbefälle	<u>580</u>

Grabpflege

In der Grabpflege einschließlich Blumen- und Winterschmuck, Hügelanlage und Instandsetzungen, Bepflanzung der Grabstellen mit Ziergehölzen, Beschneiden der Hecken und Hügelfassungen sowie Bewässerung der Grabanlagen wurden ca. 2.100 Daueraufträge und 7.100 Einzelaufträge ausgeführt und die Grabanlagen mit ca. 23.800 Frühlingsblumen, 24.000 Sommerblumen, 850 Ericen und 650 Ziergehölzen geschmückt.

Unterhaltung

- Ausbau neue Friedhofsabteilungen und -wege
- Erneuerung Kopfhecken

Baumaßnahmen

- Ausbau eines Rasengrabfeldes
- Ausbau Friedhofserweiterungsflächen an der Dietrich-Bonhoeffer-Straße - 3. BA -

Ausblick

- Fortsetzung Ausbau Friedhofserweiterungsgelände Dietrich-Bonhoeffer-Straße

Abwasserbeseitigungsbetrieb Stadt Wolfenbüttel

Abwasserentsorgung Wolfenbüttel GmbH

Der Abwasserbeseitigungsbetrieb Stadt Wolfenbüttel, ABW, hat auch im Jahr 2000 mit großem Aufwand Kanalbaumaßnahmen betrieben. Diese Maßnahmen dienen zum einen dem Umweltschutz, zum anderen der Leistungssteigerung der bestehenden Kanalnetze, auch im Hinblick auf die Stadtentwicklung.

Der ABW führte in 1999 unter anderem folgende Baumaßnahmen durch:

- Im 2. Bauabschnitt „Fritz-Reuter-Weg“ wurde vom „Hopfengarten“, beginnend bis zur „Ernst-Moritz-Arndt-Straße“, Regenwasserkanalisation verlegt.
- Als weitere Maßnahmen wurden in Zusammenhang mit dem Straßenbau die Straßen „Vor dem Gotteslager“ und „Am Kurzen Holze“ mit neu dimensionierten Regenwasserkanälen versehen.
- In der Leopoldstraße und Teilen der Friedrich-Wilhelm-Straße wurden Kanalisationsarbeiten durchgeführt, die eine Voraussetzung für die spätere Neukanalisation der gesamten Ahlumer Straße sind.
- Die Erschließung des „Gewerbegebietes West“ wurde begonnen.
- „Am Herzogtore“, „Am Holzmarkt“ und in der „Breiten Herzogstraße“ wurde mit den Kanalbauarbeiten begonnen. Bei dieser Maßnahme wird erstmals in Wolfenbüttel der Großteil der Kanalarbeiten im unterirdischen Rohrvortrieb ausgeführt. Hierdurch können die Beeinträchtigungen des Verkehrs und der Anwohner auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Kanalinspektion und Kanalsanierung

Die seit Jahren mit großem Aufwand betriebene Kanalsanierung wurde auch in 2000 fortgesetzt:

- TV-Inspektionen von ca. 4.500 m Kanalnetz
- in 41 Haltungen wurden Reparaturen in offener Bauweise ausgeführt
- Sanierung von Abwasserleitungen mittels Robotereinsatz:
insgesamt 260 Haltungen saniert, wobei 180 m Risse, 950 Muffen, 100 Löcher, 370 vorstehende bzw. zurückliegende Einläufe repariert wurden

Grundstücksentwässerung

In 2000 ergaben sich durch die Vielzahl von privaten Bauvorhaben erneut zahlreiche Genehmigungsvorgänge:

- 194 Stück Einleitanträge bearbeitet, genehmigt und abgenommen
- 9 Stück SW Hausanschlüsse zusätzlich zu den Erschließungsmaßnahmen hergestellt
- 5 Stück RW-Hausanschlüsse zusätzlich zu den Erschließungsmaßnahmen hergestellt
- 17 Stück Hausanschlüsse in offenem Tiefbau repariert

Ausblick

Als Bauvorhaben im Kanalbau werden zu den überlaufenden Maßnahmen in 2001 unter anderem begonnen:

- Fortführung der Baumaßnahmen zur RW-Konzeption 3-Linden-Siedlung
- Erschließung des Baugebietes „Fümmelser Holz“
- Sanierung der Leitungsnetze im Bereich „Alter Holzweg“

Betrieb der Kläranlage

Die Abwasserreinigung konnte in 2000 trotz der laufenden Baumaßnahmen jederzeit ordnungsgemäß aufrechterhalten werden, es wurden ca. 3,2 Mio. m³ Abwasser gereinigt. Im Juni wurde der fertiggestellte 2. Bauabschnitt der neuen Kläranlage, die Biologie, in Betrieb genommen.

AWG - Abwasserentsorgung Wolfenbüttel GmbH

Der Neubau der Kläranlage Wolfenbüttel schreitet weiter zügig voran. Die Arbeiten an den Bauabschnitten 2 (Biologie/Nachklärung) und 3 (Schlammbehandlung) wurden fortgeführt. Im Juni wurde der 2. Bauabschnitt in Betrieb genommen. Direkt im Anschluß an die Inbetriebnahme wurde die bisherige Biologie und Nachklärung außer Betrieb genommen und weitestgehend abgerissen. Die Arbeiten am 3. Bauabschnitt sind soweit fortgeschritten, dass im Februar 2001 die Inbetriebnahme erfolgen wird. Hinsichtlich der Außerbetriebnahmen und Inbetriebnahmen traten keine nennenswerten Probleme auf.

Mit der Inbetriebnahme der Biologie erreichte die Kläranlage die auferlegten erhöhten Reinigungsleistungen und entlastet seither die Oker um die reduzierten gewässerbelastenden Stickstoff-Einträge.

Chronik

Rückblick auf das Jahr

„Wolfenbütteler Tagebuch“

November 1999

- 2. 11. Beginn der Sanierungsarbeiten am Erbprinzenpalais „Reichsstraße 1“.
- 5. 11. Missglückter Raubüberfall auf Fast Food Gaststätte.
- 6. 11. Gala im Lessing-Theater anlässlich des 25jährigen Bestehens der Ballettschule Walewski.
- 8. 11. Der Deutsche Preis für Denkmalschutz geht heute an den Wolfenbütteler Ehrenbürger Professor Dr. Paul Raabe.
- 11.11. Gärtner aus der Partnerstadt Satu Mare besuchen ihre Wolfenbütteler Kollegen bei den Städtischen Betrieben.
- 12.11. Klaus-Dieter Nolte wird für weitere sechs Jahre zum Stadtbrandmeister verpflichtet.
- 13.11. In der Hospitalstraße brennt ein Wohnzimmer aus.
- 18.11. „Piano Composer Cup“ der AVW-Stiftung erstmals vergeben.
- 22.11. Neue Dauerausstellung „Justiz und Strafvollzug im Nationalsozialismus“ in der Wolfenbütteler JVA eröffnet.
- 24.11. Die heute wieder in Betrieb genommene Kenosha-Brücke ist doppelt so breit wie früher und kostet 7,2 Mio. DM.
- 25.11. Der Linksherzkathetermeßplatz im Städtischen Krankenhaus löst eine heftige Diskussion in der Öffentlichkeit aus.
- 26.11. 31 Buden stehen auf dem Wolfenbütteler Weihnachtsmarkt. Die Rathausfenster werden erstmalig mit Kerzenpyramiden erleuchtet.
- 26.11. Der spanische Schriftsteller Jorge Semprun liest in der Herzog-August-Bibliothek.
- 28.11. Die 37. Friedenstanne aus Drammen/Norwegen findet erneut ihren Standort auf dem Stadtmarkt.
- 28.11. Beim Weihnachtsmarkt der Aktionsgemeinschaft Altstadt gaben sich 45 Kunsthandwerker und viele tausend Besucher im Schloß ein Stelldichein.
- 30.11. Bürgermeister Gummert begrüßt im Rathaus eine Delegation der Tschechischen Justizvollzugsschule.

Dezember 1999

- 2. 12. Eine Sonderausstellung von überregionaler Bedeutung im Landesmuseum zeigt die archäologischen Funde aus der „Remlinger Totenhütte“.
- 3. 12. Nach Millionen-Verlusten muß Coptex sein Personal reduzieren.
- 3. 12. Die Herzog-August-Bibliothek mit der zweitgrößten Sammlung der Welt von ungarischen Drucken schließt ihr erfolgreiches Ungarn-Programm ab.
- 8. 12. Stadtdirektor Werner Hühne beantragt gegen sich selbst ein Disziplinarverfahren und reagiert damit auf Verleumdungen.
- 9. 12. Park-Leit-System für die Wolfenbütteler Innenstadt wird in Betrieb genommen.
- 16.12. Sieben Wolfenbütteler Stiftungen werden in „Wolfenbüttel-Stiftung“ zusammengefaßt.
- 17.12. Nach umfassender Sanierung wird die Kommissie ihrer Bestimmung übergeben.
- 19.12. Christian Quadflieg liest Weihnachtliches im Lessing-Theater.
- 21.12. Neues Adressbuch wird vorgestellt; erscheint künftig jährlich.
- 26.12. Wolfenbüttel erlebt ein geruhames Weihnachtsfest; die Temperaturen liegen über dem Gefrierpunkt.
- 26.12. Ausverkauftes Weihnachtskonzert im Historischen Ratssaal.
- 31.12. Die Stadtmarketing veranstaltet auf dem Schlossplatz eine große „Milleniums-fete“.

Januar 2000

- 01.01. Das Jahr 2000 beginnt für die Festveranstalter mit Ernüchterung: Die ganz große Begeisterung „für das neue Jahrtausend“ ist ausgeblieben. Auf dem Schlossplatz feiern rund 6000 Menschen.
- 02.01. Die Wolfenbüttelerin Else Zorn vollendet ihr 100. Lebensjahr.
- 06.01. Landesbischof Dr. Christian Krause wird 60 Jahre alt.
- 07.01. Die langjährige Pflegedienstleiterin im Städt. Krankenhaus, Ingeborg Markgraf-Jacob, tritt in den Ruhestand.
- 12.01. Chor des Carthage College aus der US-Partnerstadt Kenosha/Wisconsin begeistert das Publikum.
- 14.01. Bürgermeister Gummert übergibt städtische Umweltpreise an umweltfreundliches Gastgewerbe.
- 14.01. Der Wolfenbütteler Ministerialrat a. D. Klaus-Jürgen Boehm wird Kreisheimatpfleger.
- 17.01. Der Bürgermeister empfängt im Rathaus Austauschschüler aus Namibia und Australien.
- 18.01. Ein 35jähriger Wolfenbütteler wird von der Polizei vor dem laufenden TV-Gerät aufgefunden; der Mann ist seit Ende Oktober tot.

- 22.01. Nach längerer Renovierung ist das museale Lessinghaus - zunächst freitags bis sonntags - wieder geöffnet.
Die Bundesakademie eröffnet im ehem. Schünemannschen Wohnhaus einen „Raum für Kunst“.
- 23.01. Arbeitsamt Wolfenbüttel weist günstigere Jahresergebnisse auf als die benachbarten Amtsbereiche.
-

Februar 2000

- 09.02. In einem Mehrfamilienhaus am Pflingstanger werden vier Leichen gefunden. Die Polizei geht von einem Familiendrama aus.
Amtlich wird festgestellt, dass die beiden Kandidaten für die Bürgermeisterwahl Bürgermeister Axel Gummert (SPD) und der Verwaltungsjurist Klaus-Michael Glaser (CDU) sind.
Der indische Konsul Appunny Ramesh trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.
- 15.02. Ehrungen für Schiedsman Erich Grimm durch Stadt und Amtsgericht.
Schüler aus dem Großraum Paris zum Deutschunterricht in Wolfenbüttel.
Empfang durch den Bürgermeister.
Vorstellung des Programms „Braunschweiger Kammermusikpodium“:
In Wolfenbüttel finden sechs bedeutende Veranstaltungen statt.
- 16.02. Durch Befragung der Rathausbesucher bezieht die Verwaltung die Bürgerinnen und Bürger in die Gestaltung des Bürgerbüros ein.
- 20.02. Angela Merkel und Christian Wulff auf der 1. CDU-Regionalkonferenz in der Lindenhalle.
Die Diakonie bezieht das Haus „Kanzleistraße 2“.
- 20.02. Wendessens Ortsbürgermeister Wolfgang Meyer vollendet sein 70. Lebensjahr.
- 26.02. „Gründungstage“ der Fachhochschule mit Wirtschaftsminister Dr. Fischer.
- 28.02. Israels Ex-Premier Benjamin Netanjahu besucht die Herzog-August-Bibliothek.
-

März 2000

- 01.03. Wahlveranstaltung mit Ministerpräsident Gabriel in der Lindenhalle.
Die Tourist-Information ist in ihre neuen Räume im „Stadtmarkt 7“ umgezogen.
Zehn Jahre Haft für den Bankräuber, der im Mai 1999 die Filiale der Deutschen Bank in Wolfenbüttel überfallen hat.
- 08.03. Lothar Späth spricht beim CDU-Aschermittwochstreffen in Salzdahlum.
Der Wunsch des Landesmusikrates, im Seeliger-Park zu bauen, trifft auf Widerstand.
- 09.03. In der Altstadt sollen 16 Tafeln auf die ehemaligen Grachten in Wolfenbüttel aufmerksam machen.
- 11.03. Die älteste Bürgerin Niedersachsens, Frau Bertha Lindemann, wird 109 Jahre alt.

- 12.03. Mit deutlicher Mehrheit wird Axel Gummert zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister von Wolfenbüttel nach dem Kriege gewählt.
- 16.03. Weitere Hilfstransporte für Satu Mare werden vorbereitet.
- 19.03. Halchters Ortsbürgermeister Heinz Scheliga wird 60 Jahre alt.
Niedersachsen-Dia-Schau 2000 im Theatersaal des Schlosses.
- 20.03. Empfang für Schülergruppe aus Bordeaux im Rathaus.
- 21.03. Schüler aus Krakau sind im Theodor-Heuss-Gymnasium zu Gast.
- 22.03. Mit dem neuen Ortswappen von Groß Stöckheim ist die Stadt Wolfenbüttel kommunalheraldisch nun komplett.
- 23.03. Asbestverkleideter Anbau einer Bäckerei am Juliusmarkt brennt nieder.
- 29.03. Elke Baumann (SPD) scheidet aus dem Rat der Stadt aus.
- 30.03. Wolfgang Kleine-Limberg übernimmt die Leitung des Agenda-Büros.
- 31.03. Rudolf Hoppe erhält die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.
- 31.03. Wegen Umbauarbeiten zieht das Standesamt vorübergehend zum „Rosenwall 1“.

April 2000

- 01.04. Der Jurist Professor Winfried Huck wird Vizepräsident der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel.
- 02.04. Planung für das neue Gewerbegebiet West abgeschlossen.
- 04.04. Zum 200. Geburtstag des Architekten Carl Theodor Ottmer wird seiner Bauten in Wolfenbüttel gedacht: Caféhaus, Bahnhof und Schlosstheater.
- 08.04. Gedenkveranstaltung zu 55. Jahrestag der Befreiung der politischen Häftlinge in Wolfenbüttel.
- 11.04. Bürgerversammlung zur Neugestaltung der „Breiten Herzogstraße“.
- 14.04. Bürgerbefragung zum neuen Bürgerbüro wird erfolgreich abgeschlossen.
„EXPO-Brücke“ nach dem Entwurf Leonardos vor der Herzog-August-Bibliothek als Hinweise auf die bevorstehende Ausstellung „Brücken in eine neue Welt“ von Berufsschülern aufgestellt.
- 16.04. Sanierung und Neubebauung des Garagenhof-Grundstücks und „Zimmerhof 28“/ „Stadtmarkt 7“ abgeschlossen. Ein neues „Tor zum Stadtmarkt“. Die Bürger sind dazu geteilter Meinung.
- 17.04. Mit Falken soll den Krähen in der Innenstadt zu Leibe gerückt werden.
- 22.04. „Größtes Osternest Niedersachsens“ in der Wolfenbütteler Altstadt.
- 26.04. Der 79jährige Günther Eichert erhält für seine Verdienste um den Sport die Bundesverdienstmedaille.
- 27.04. Sechs neue „Grün-Pfeile“ helfen, den Verkehr in Wolfenbüttel flüssiger zu halten.
- 28.04. Mit dem Fassbieranstich durch den Bürgermeister beginnt traditionsgemäß das Wolfenbütteler Maifest.
Otto Kunath, langjähriger BdV-Kreisvorsitzender, stirbt im Alter von 90 Jahren.

- 30.04. Mit einer historischen Dampfzugfahrt von Braunschweig über Wolfenbüttel in den Harz wurde des 200. Geburtstages des „Bahnhofsbauers“ Carl Theodor Ottmer gedacht.
-

Mai 2000

- 01.05. Mai-Kundgebung und Maifest bestimmen den Frühlingsauftakt.
Archivoberrat Dr. Dieter Lent tritt in den Ruhestand.
- 03.05. Feierliche Eröffnung der Ausstellung „Brücken in eine neue Welt“ durch Ministerpräsident Gabriel und US-Generalkonsul Christopher Lynch. Das EXPO-Projekt wird bis 31. Oktober im Kornspeicher gezeigt. Empfang für den Diplomaten im Rathaus.
- 05.05. Neubau der Volksbank offiziell eröffnet.
- 05.05. Heinz Scheliga gibt sein Amt als Ortsbürgermeister von Halchter ab. Sein Nachfolger wird Klaus Stützer.
- 10.05. Während einer Besichtigung des Kulturausschusses präsentiert sich das Bahnhofsgelände in einem desolaten Zustand.
- 11.05. Alt-Bürgermeister Heinz Dieter Eßmann wird neuer Vorsitzender des Bürgerbauvereins Lessing-Theater Wolfenbüttel.
- 17.05. Von der Stadt herausgegebene Sonderschrift „Wolfenbüttel unter dem Hakenkreuz“ findet in der Öffentlichkeit viel Beachtung.
Die Bauarbeiten an der Hochwasserschutzmaßnahme West sind beendet. Es entsteht ein neues Naherholungsgebiet für Wolfenbüttel.
- 19.05. Landesrechnungshof empfiehlt Schließung des Wolfenbütteler Lehrerfortbildungsheimes aus Rentabilitätsgründen.
- 21.05. 25. Wolfenbütteler Geranienmarkt auf dem Stadtmarkt.
- 22.05. Bundesverdienstkreuz für den Generalsekretär des Arbeitskreises „Musik in der Jugend“, Rolf Pasdzierny.
- 27.05. Die Künstler Christo und Jean-Claude besuchen die Herzog-August-Bibliothek.
- 31.05. Die Stadt setzt im Sinne von mehr Ordnung zwei „Müll-Sheriffs“ ein.
-

Juni 2000

- 01.06. Über Christi Himmelfahrt und das Wochenende veranstaltet die Stadtmarketing ein EXPO-Fest.
Ausstellung „Kunst der Konditoren“ im Schloss eröffnet.
- 05.06. Bürgermeister Gummert empfängt Schüler aus Sèvres.
- 06.06. Tschechische Vertreter des Justizministeriums besuchen die Justizvollzugsschule in Wolfenbüttel.
Umweltpreis der Stadt geht diesmal an Agenda-Projekte in den Kindergärten.
- 05.06. Adersheimer Feuerwehr besteht 125 Jahre.
- 07.06. Die Erwerbslosenzahl ist laut Arbeitsamt in Wolfenbüttel deutlich rückläufig.

- 10.06. Rad-Sternfahrt von Wolfenbüttel zum „Tag der Niedersachsen“ nach Peine.
- 12.06. Offene Türen beim „Mühlentag“ finden reges Interesse.
- 13.06. „Jägermeister“-Vorstand ist mit der wirtschaftlichen Entwicklung zufrieden.
- 14.06. Die beiden Wolfenbütteler Polizeichefs Hans-Ulrich Podehl und Ulf Kück gehen zur Bezirksregierung. Eine Neubesetzung der Planstellen ist noch nicht erfolgt.
- 16.06. Sanierung des Knustschen Hauses an der Harzstraße abgeschlossen.
Auf Einladung der Stadt Wolfenbüttel weilt eine Delegation der Stadt Kamienna Góra, Polen, früher Landeshut in Schlesien, in Wolfenbüttel. Empfänge durch den Bürgermeister und den Landrat.
- 17.06. Adersheim feiert zehn Jahre Partnerschaft mit Wienrode.
- 20.06. Alexandra Laudet aus Sèvres absolviert ein zweimonatiges Praktikum bei der Tourist- Information.
Täter nach mißglücktem Überfall auf Supermarkt an der Leopoldstraße flüchtig.
- 21.06. „Miss Deutsch-Amerika“ besucht die EXPO-Ausstellung „Brücken in eine neue Welt“.
Rat der Stadt verabschiedet Leitbild für die Verwaltung.
Nachfolgerin für Elke Baumann wird Gabriele Lörchner im Rat der Stadt Wolfenbüttel.
- 22.06. Wolfenbüttel feiert sein „Historisches Altstadtfest“.
- 24.06. Architekt Lindemann stellt sich bei Rundgängen durch den Rathaus-Erweiterungsbau kritischen Bürgern.
- 26.06. Kinderschutzbund feiert 20jähriges Bestehen in neuen Räumen am Harztorwall.
- 27.06. Der Kunstverein Wolfenbüttel besteht 25 Jahre.
- 28.06. Die Wolfenbüttelerin Christa-Ilse Gerhard verwahrt den angeblichen Schädel von Eva König. Die Authentizität soll ermittelt werden.
Mexikanische Jugendliche sind in Wolfenbüttel zu Gast.
Bürgerbauverein stellt Uhren mit dem Motiv Lessing-Theater vor.
- 30.06. Der frühere Verwaltungsleiter des Städtischen Krankenhauses, Wilhelm Dörge, stirbt im Alter von 88 Jahren.

Juli 2000

- 04.07. Bürgermeister Axel Gummert legt sein Ratsmandat und sein Amt als Ortsbürgermeister von Linden nieder. Amtsnachfolger in der Ortschaft wird Willigert Ohmes.
- 06.07. Bei der Sanierung des Standesamtes tut sich Verborgenes auf: Schablonen-Malerei und mehr Marmorierungen als erwartet.
- 07.07. Der 2. Bauabschnitt der Kläranlage ist fertiggestellt, der 3. soll bald folgen. Bisher sind 68 Mio. DM verbaut worden.
- 09.07. Der bekannte Wolfenbütteler Arzt Dr. Kurt Schaper stirbt im Alter von 82 Jahren.

- 12.07. Wolfenbütteler Krankenhaus stellt Linksherzkathetermeßplatz vor. Die Anschaffung wird in der Öffentlichkeit heftig diskutiert.
Dirk Hausmann ist neuer Chefarzt der Medizinischen Klinik, Abteilung Kardiologie.
Er löst Prof. Neubaur ab, der in den Ruhestand tritt.
Bombendrohung bei den Gemeinnützigen Wohnstätten erweist sich als blinder Alarm.
- 15.07. „Woche der Städtepartnerschaften“ aus Anlaß der EXPO 2000 in Wolfenbüttel. Es kommen Delegationen aus Kenosha, Sèvres und Satu Mare. Gleichzeitig wird ein 14tägiges EXPO-Jugendcamp mit Teilnehmern aus den Partnerstädten, aus Kamienna Góra und Wolfenbüttel eröffnet.
Dora Fähland, langjähriges SPD-Ratsmitglied und Trägerin des Goldenen Ehrenringes der Stadt Wolfenbüttel, stirbt im 91. Lebensjahr.
- 20.07. In der ehemaligen britischen Kaserne an der Lindener Straße wird ein „Soziales Möbellager“ eröffnet.
Auf dem Wolfenbütteler Bahnhof wird ein 17jähriger von einem Güterzug erfaßt und getötet.
- 21.07. Vom ehemaligen Schlachthof an der Grauhofstraße bleibt das Direktionshaus erhalten.
- 25.07. Der langjährige CDU-Ratsherr, Ortsbürgermeister von Leinde und Obermeister der KFZ-Innung, Otto Roloff, stirbt im Alter von 76 Jahren.
- 26.07. Das Wolfenbütteler Krankenhaus gibt eine kostenlose Zeitung für Patienten heraus.
- 28.07. Die neuen Schützen-Majestäten sind Conny Goldbach-Meyer, Fritz Knorn, Wolfgang Müller und Florian Meyer.
In Wolfenbüttel und Braunschweig wird das Bundesvolkstanztreffen gefeiert.
Der Arzt, Manager und Landwirt Dr. Günter Findel vollendet sein 80. Lebensjahr.
Das 28. Feriencamp der Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis wird eröffnet.

August 2000

- 04.08. Der frühere Ratsherr Günter Kastellan stirbt im Alter von 67 Jahren.
- 05.08. Mehr als 2000 Besucher kommen zum mittelalterlichen Markt in den Schlosshof.
- 11.08. Wilhelm Schmidt MdB regt gemeinsame Bürgerstiftung in Wolfenbüttel an.
- 12.08. Bei der Ausstellung „Brücken in eine neue Welt“ wird der 5000. Besucher gezählt.
- 17.08. Der frühere Buchhändler und Antiquar Günter Bremer stirbt im Alter von 80 Jahren.
- 22.08. Initiative „Als die Bücher laufen lernten“ bringt Buch und Film zusammen.
Der Leiter des Straßenverkehrsamtes, Heinz-Peter Poddig, stirbt mit 57 Jahren.

- 23.08. Dr. Heinrich Keck, Chefarzt der Chirurgischen Klinik im Städtischen Krankenhaus, wird zum Professor ernannt.
- Der stellvertretende Bundesvorsitzende der CDU, Christian Wulff, und CDU-Landesvorsitzender Wilhelm Ronsöhr besuchen die Ausstellung „Brücken in eine neue Welt“.
- 25.08. Die Stadt Wolfenbüttel öffnet ihr Bürgeramt.
- 30.08. Bundeswirtschaftsminister Werner Müller besucht das Technische Innovationszentrum Wolfenbüttel.
- 31.08. Wolfenbütteler Gewerbegebiet West mit dem ersten Bagger-Aushub in Angriff genommen.
- Stiftung Nord LB/Öffentliche gibt 30.000 DM für das Theaterfest des Bürgerbauvereins Lessing-Theater.
- Chefarzt Professor Neubaur und Oberärztin Angelika Stolte vom Städtischen Krankenhaus treten in den Ruhestand.
-

September 2000

- 01.09. Im ersten Agenda-Forum wird über das Leitbild der Stadt diskutiert.
- 02.09. 32. Landeshuter Heimattreffen findet in Wolfenbüttel statt.
- 05.09. Feierliche Verabschiedung von Stadtdirektor Werner Hühne im Schloss. Zum Amtsantritt als hauptberuflicher Bürgermeister wird Axel Gummert mit der Kutsche zum Rathaus gefahren. Die Kinder seiner ehemaligen Schule bereiten ihm einen begeisterten Empfang auf dem Stadtmarkt.
- 07.09. Die Stadt bezuschusst die Anlage eines Gartens im Renaissancestil im Schlossbereich.
- 08.09. Wettbewerb um die Sanierung des Lessing-Theaters beginnt noch in diesem Jahr.
- 09.09. Erstes „Wolfenbütteler Lernfest“ zog mehr als 1500 Besucher an.
- 10.09. „Tag des offenen Denkmals“ wurde einmal mehr zu einem großen Erfolg.
- Wolfenbütteler Gruppen treten während der täglichen Parade auf der EXPO 2000 auf.
- 16.09. 410 Erstsemester haben an der Fachhochschule in Wolfenbüttel ihr Studium aufgenommen.
- Bürgerbauverein Lessing-Theater veranstaltet über das Wochenende ein Theaterfest.
- Der Wolfenbütteler Kulturrat plant für 2001 eine „Kulturnacht“.
- 28.09. Grundsteinlegung für das Dr.-Sommer-Haus der Großen Schule.
- 29.09. Mit einem gekonnten Fassanstich eröffnet Bürgermeister Gummert das Erntefest.
- 30.09. „Tag der offenen Tür“ im Rathaus zur Vorstellung des Bürgeramtes und des Erweiterungsbaues.
-

Oktober 2000

- 05.10. Richtfest für den Erweiterungsbau des Fachbereichs Maschinenbau der Fachhochschule.
- 08.10. 2.500 Besucher treffen sich zum „Tag der offenen Tür“ bei der Freiwilligen Feuerwehr.
Wolfenbütteler Schüler reisen zum Austausch nach Kenosha/USA.
- 10.10. Zur Organisation und Koordinierung von Hilfsmaßnahmen wird ein „Freundeskreis Satu Mare“ gegründet. Sprecher der Gruppe ist Jürgen Niemann.
- 11.10. Der Leiter der Orientierungsstufe Ravensberger Straße, Klaus-Dieter Hielscher, wird von Bürgermeister Gummert verabschiedet.
- 12.10. Voraussichtlich im nächsten Jahr ist Baubeginn für die Landesmusikakademie.
- 15.10. 12. Drachenfestival findet bei groß und klein viel Begeisterung.
Der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Thomas Oppermann, bei der Feier zum 25jährigen Bestehen des Kunstvereins.
- 18.10. Der neue Leiter der Polizeiinspektion Wolfenbüttel heißt Thomas Brych.
- 18.10. Heimatpfleger der Braunschweigischen Landschaft tagen in Wolfenbüttel.
- 19.10. Polizei stürmt das Hotel „Kronprinz“ auf der Suche nach einem mutmaßlichen Verbrecher.
- 20.10. Auf Vorschlag der kommunalen Spitzenverbände erhält Wolfenbüttel den niedersächsischen Umweltpreis.
Männerchor „Unio“ aus Satu Mare ist zu Gast beim MGV Linden. Empfang im Rathaus.
Lonny Seeliger, eine der ältesten Bürgerinnen Wolfenbüttels, stirbt im Alter von 102 Jahren.
- 23.10. Freundeskreis der Stadtbücherei erfüllt Wünsche junger Leser.
- 25.10. Krankenhaus soll Medizinisches Zentrum werden.
Beschilderung der Wolfenbütteler Hotelroute ist komplett.
- 26.10. Am Rosenwall und auf dem Holzmarkt haben die Straßenbauarbeiten begonnen.
- 30.10. Malereibetrieb Wolfgang Rudolph blickt auf eine 250jährige Firmengeschichte zurück.
Konzert des Landesjugendsinfonieorchesters in der Lindenhalle.
- 31.10. Die Ausstellung „Brücken in eine neue Welt“ haben bis zu ihrer Schließung 10.000 Besucher gesehen.